UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Thüringer Allgemeine

ERFURT

Dienstag, 2. Mai 2023 · F 03781 | Ein Titel der FUNKE Mediengruppe | Preis 2,30 € · 18. Woche · Nr. 101

Leitartikel

Am längeren Hebel

Tobias Kisling über die Forderungen der Bauwirtschaft

Eine Bauministerin mit SPD-Parteibuch, die Milliardenforderungen für bezahlbares Wohnen unter anderem mit Blick auf die Schuldenbremse eine Absage erteilt: Das dürfte Finanzminister Christian Lindner ebenso überraschen wie erfreuen. Auf dem Bau seien in den vergangenen Jahren im Vergleich zu anderen Branchen zu wenig Innovationen entstanden, kritisiert Klara Geywitz. Projektentwickler und Baufirmen hätten glänzende Renditen eingestrichen und würden nun in der Krise nach Geld rufen.

So weit, so richtig. Aber: Auch in der Politik sind die Innovationen ausgeblieben, die dem Wohnungsbau den nötigen Schub hätten verleihen können. Uneinheitliche Landesbauordnungen mit teils aus der Zeit gefallenen Vorschriften sorgen für Wirrwarr. Bauämter sind durch Personalmangel gepaart mit zu langsamer Digitalisierung gelähmt.

Die Zahl von 50 Milliarden Euro, die die Verbände fordern, mag aberwitzig erscheinen. Nur sitzt die Bauwirtschaft aktuell am längeren Hebel, sollen noch Sozialwohnungen oder bezahlbare Wohnungen entstehen. Der Wohnungsmarkt ist angespannt, die Mieten bringen manche an ihre Grenzen.

Es ist nicht lange her, da gingen die Menschen zu Zehntausenden auf die Straße, um gegen hohe Mieten zu demonstrieren. Die Corona-Pandemie und die Energiekrise haben das Problem in der Wahrnehmung überlagert. Gelöst ist es nicht. Im Gegenteil. Es verschärft sich mit jeder Wohnung, die nun nicht gebaut wird.

Erfurts Artur Mergel (rechts) feiert sein 2:0 gegen Halberstadt am Sonntag im Steigerwaldstadion mit Erik Weinhauer. SASCHA FROMM

Sport

Rot-Weiß bleibt im Titelrennen
Mit einem 2:0-Heimerfolg gegen Halberstadt kehrt Rot-Weiß Erfurt vorläufig wieder an die Tabellenspitze der Regionalliga zurück.

Sechs-Punkte-Polster für THC
Der Thüringer HC ist nach einem 30:22 gegen Neckarsulm dem Saisonziel, Platz 2 in der Handball-Bundesliga, einen Schritt näher.

Vorfreude aufs Pokal-Halbfinale
Die Chance, zum vierten Mal in fünf Jahren ins DFB-Pokalfinale zu ziehen, will sich RB Leipzig gegen Freiburg nicht entgehen lassen.

Post Mühlhausen vor Playoffs
In Mühlhausen steigt die Spannung vor den Playoffs der Tischtennis-Bundesliga. Am Samstag kommt Rekordmeister Borussia Düsseldorf.

Großbaustelle Feuerwehrschule

Freistaat investiert 95 Millionen Euro. Landesverband beklagt fehlende Lehrgänge

Fabian Klaus

Erfurt. Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD) müht sich redlich. Vor 200 Delegierten der Feuerwehren des Freistaates bei der Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes zählt er auf, was in den vergangenen Jahren für die Kameradinnen und Kameraden getan wurde – vorzugsweise in seiner fast sechsjährigen Amtszeit.

„Er kümmert sich“, sagen mehrere Feuerwehrleute in den Pausen und erkennen seinen Einsatz an. Einzig: Der Sozialdemokrat muss anerkennen, dass viele Dinge länger dauern, als er sich das selbst wünschen würde. Vieles geht langsam voran. Deutlich wird das beim Blick auf die Landesfeuerwehrschule in Bad Köstritz. Seit Jahren moniert der Landesfeuerwehrverband die Situation in Ostthüringen - seit Jahren kämpft der Minister dafür, dass diese sich baulich aber auch personell verbessert.

Maier bleibt seiner Linie treu und formuliert groß. Ein Beispiel: „Ich möchte, dass die Landesfeuerwehrschule noch in diesem Jahrzehnt zu einer der modernsten Feuerwehrschulen in der Bundesrepublik wird.“ Er weiß: Das Unterfangen wird schwierig und die Schule sicher auch 2030 noch nicht fertig sein. Aber: Die ersten Baumaßnahmen, beispielsweise die Fahrzeugübungshalle für 13 Millionen Euro, laufen. Doch seit Jahren ist die Unterbringungssituation schlecht. Das soll sich ändern. Der Minister sagt zu, dass moderne Zimmer – auch familienfreundlich – schon in der ersten Bauphase entstehen werden. 95 Millionen Euro an Investitionen seien für die kommenden Jahre verplant.

Dennoch: Auch aktuell zeigt sich, dass die Situation an der Landesfeuerwehrschule noch immer nicht entspannt ist. Der Verband beklagt, dass es immer noch nicht ausreichend Lehrgänge gebe, weil in den

> Ich möchte, dass die Landesfeuerwehrschule noch in diesem Jahrzehnt zu einer der modernsten Feuerwehrschulen in der Bundesrepublik wird.
>
> **Georg Maier** Innenminister

vergangenen Jahren eine Verschiebung zum Hauptamt stattgefunden habe. „Im Bereich des Lehrgangsangebotes zeigt sich bei den Gruppen- und Zugführerlehrgängen der gravierendste Mangel“, sagt Verbandsvorsitzender Karsten Utterodt. Das Angebot an Lehrgangsplätzen liege weit hinter dem tatsächlichen Bedarf.

Der Minister kann mit Zahlen zumindest darlegen, dass das Lehrgangsangebot in den vergangenen Jahren verbessert wurde. In diesem Jahr sollen beispielsweise 240 Gruppenführer-Lehrgänge stattfinden. Vor fünf Jahren waren das noch 100. Auch 120 Lehrgänge für Drehleiter und Maschinisten stehen im Plan – eine Verdreifachung im Vergleich zu vor fünf Jahren.

Dass die Feuerwehren sich der politischen Unterstützung gewiss sein können, zeigt, dass fast der komplette Innenausschuss des Thüringer Landtags – parteiübergreifend – seine Aufwartung gemacht hat. Die Politiker hören, was die Feuerwehren bewegt. Insbesondere die weiter vorherrschende Gewalt gegen Einsatzkräfte treibt die Feuerwehrleute um. Im vergangenen Jahr, sagt Karsten Utterodt, gab es auch in Thüringen elf Attacken auf Einsatzkräfte. Die Forderung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) formuliert der Vize-Präsident Lars Oschmann: „Wir setzen uns für eine konsequente Strafverfolgung und eine konsequente Ausschöpfung des Strafrahmens ein.“

Tarifbindung als „Normalität“

Gera. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) setzt sich für ein Verbot von sogenannten OT-Mitgliedschaften in Arbeitgeberverbänden ein. OT steht dabei für ohne Tarif. „Die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen muss wieder Normalität werden“, sagte Ramelow bei einer Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Gera. Der DGB hielt an zahlreichen Orten Kundgebungen ab. *fa Seite 3*

Grüne: Kanzler in der Pflicht

Berlin. Im Streit um die Finanzierung der Integration von Flüchtlingen hat Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt (Grüne) den Kanzler in die Pflicht genommen: „Es kann nicht sein, dass er sich seit Monaten um die Frage rumwindet, wie es mit der Finanzierung der Länder und Kommunen weiter gehen soll.“ Gelungene Integration brauche eine stabile und verlässliche Finanzierung. *fmg Seite 4*

Wetter

morgens	mittags	abends
7°	13°	9°

TA Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter **thueringer-allgemeine.de** im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten: **thueringer-allgemeine.de/premium**

Leserservice

(0361) 555 05 50
thueringer-allgemeine.de/leserservice

20518
4 194496 302307

Geywitz schließt weitere Gelder für Bauwirtschaft aus

Berlin. Bundesbauministerin Klara Geywitz hat den Hoffnungen der Bauwirtschaft auf eine kurzfristige Erhöhung der Fördergelder des Bundes für den Wohnungsneubau einen Dämpfer erteilt.

„Die Bauwirtschaft hat gerade gar nicht die Kapazität, 400.000 Wohnungen im Jahr zu bauen“, sagte die SPD-Politikerin. „Jetzt zu behaupten, mit mehr Geld sei eine Produktivitätssteigerung um ein Drittel möglich, ist wenig glaubhaft“, kritisierte die Bauministerin. Es werde zu langsam und zu teuer gebaut, warf Geywitz der Branche vor. „Das kann man nicht länger zukleistern mit Steuerzahler-Milliarden.“ *fmg Seite 7 & Leitartikel*

Polizei ermittelt wegen Übergriff auf Reporter

Erfurt. Nach einer Kundgebung der AfD mit der Co-Parteivorsitzenden Alice Weidel und dem Thüringer Landeschef Björn Höcke in Erfurt ermittelt die Polizei wegen eines versuchten Übergriffs auf einen Reporter dieser Zeitung.

Es sei ein Verfahren wegen versuchter Körperverletzung gegen einen Teilnehmer der AfD-Veranstaltung am Samstag eingeleitet worden, sagte eine Polizeisprecherin. Er hatte einen Journalisten, der über die Kundgebung berichtete, attackiert, aber nicht verletzt. Dies habe Security verhindert, die ihn im Auftrag unseres Verlages begleitete. „Traurig, dass sich die Vorsichtsmaßnahme als notwendig herausgestellt hat“, sagte TA-Chefredakteur Jan Hollitzer. „Dass der Einsatz eines Sicherheitsdienstes überhaupt notwendig ist, damit Journalisten ihrer Arbeit nachkommen können, zeigt, wie gefährdet die Pressefreiheit ist“, sagte Verlagssprecher Tobias Korenke. „Wir verurteilen den Angriff auf einen unserer Reporter während der AfD-Kundgebung auf das Schärfste.“

Verschiedene Politiker bekundeten ihre Solidarität. „Angriffe auf Journalisten sind Angriffe auf die Demokratie“, twitterte etwa Innenminister Georg Maier (SPD). Der Deutsche Journalisten-Verband forderte einen besseren Schutz von Journalisten. *dpa/red Seite 3*

Anzeige

Entscheidung über Klage gegen Suedlink offen

Ramelow: Noch nicht abschließend beraten

Katrin Zeiß

Erfurt. Die Thüringer Landesregierung will sich nach Angaben von Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) in Kürze zum weiteren Umgang mit der geplanten Stromtrasse Suedlink verständigen. Dann solle auch die Entscheidung fallen, wie die Regierung mit der bislang geplanten Klage gegen das umstrittene Projekt umgehe, teilte die Staatskanzlei am Sonntag mit. Anders als am Samstag zunächst von der Staatskanzlei kommuniziert, habe die Landesregierung bislang noch keine formelle Entscheidung über einen Verzicht auf eine Klage gegen den Trassenverlauf getroffen.

Ramelow reagierte damit auf einen Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ vom Wochenende, wonach die Landesregierung auf eine Klage verzichten wolle. Eine Sprecherin der Staatskanzlei hatte dies am Samstag zunächst bestätigt. Ramelow zufolge war das Statement „noch nicht abschließend abgestimmt“. Innerhalb der Landesregierung waren bislang mehrere Ressorts mit dem Thema befasst. In die Entscheidung würden auch von dem Trassenverlauf betroffene Kommunen wie der Wartburgkreis einbezogen.

„Richtig ist aber auch, dass wir bei unserer Abwägung die veränderte geopolitische Lage und die damit einhergehende erhebliche Bedeutung des Ausbaus der erneuerbaren Energien und deren Bedeutung für die Energiewende und das Erreichen der klimapolitischen Ziele verstärkt im Blick haben müssen“, erklärte Ramelow laut Mitteilung.

Die rund 700 Kilometer lange Suedlink-Trasse soll Windstrom über Erdkabel aus Norddeutschland über Niedersachsen, Hessen und Thüringen nach Süddeutschland transportieren. Dagegen laufen Bürgerinitiativen und betroffene Kommunen seit Jahren Sturm. *dpa*

Mit Pfeil und Bogen attackiert

Gera. Im Streit mit einer Bekannten hat ein 41 Jahre alter Mann in Gera zu Pfeil und Bogen gegriffen und die Frau damit beschossen. Die 23-Jährige kam bei der Auseinandersetzung am Samstag mit dem Schrecken davon, teilte die Polizei mit. Der Bogenschütze habe sie nicht getroffen. Die Frau habe der Situation entkommen können und die Polizei informiert. Die stellte den Bogen sicher und ermittelt gegen den Mann nun wegen versuchter gefährlicher Körperverletzung. Nach Angaben der Polizei handelte es sich bei dem eingesetzten Gerät um einen frei verkäuflichen Bogen, der Mann sei kein Sportschütze. *dpa*

400 Strohballen abgebrannt

Walschleben. Auf dem Gelände eines Agrarbetriebs in Walschleben (Landkreis Sömmerda) sind in der Nacht zum Sonntag etwa 400 Strohballen abgebrannt. Nach bisherigen Erkenntnissen hatten Unbekannte den Strohschober in Brand gesetzt, teilte die Polizei mit. Menschen wurden nicht verletzt. Den Sachschaden bezifferten die Beamten auf rund 6000 Euro. Sie ermitteln wegen Brandstiftung. *dpa*

Im Garten beobachtet

SIEGFRIED SPITZENBERG

Diese Futterübergabe zweier Blaumeisen hat unser Leser Siegfried Spitzenberg aus Heilbad Heiligenstadt am Sonnabend in seinem Garten beobachtet und fotografiert. Er schreibt dazu: „Die Futterübergabe erfolgt, indem die beiden Vögel die Schnäbel kreuzweise verschränken.“ Die Blaumeise gehört zu den zehn am häufigsten beobachteten Gartenvögeln in Deutschland. Jedes Jahr am zweiten Mai-Wochenende lädt der Naturschutzbund zur großen Vogelzählung „Stunde der Gartenvögel“ ein – das nächste Mal vom 12. bis 14. Mai.

Alle drei Sekunden eine Attacke

Mehr als zehn Millionen Angriffe auf das Landesdatennetz sind im Vorjahr abgewehrt worden

Kai Mudra

Erfurt. Die Sicherheitssysteme des Landesdatennetzes haben allein im Vorjahr rund 10,7 Millionen Angriffe registriert und erkannt. Das wäre alle drei Sekunden eine Cyberattacke, die verhindert werden musste. Am häufigsten seien Phishing-Mails und Mails mit Schadprogrammen erkannt worden, sagte ein Sprecher des zuständigen Thüringer Finanzministeriums dieser Zeitung. Zudem seien verstärkt Scanaktivitäten auf der Suche nach möglichen Sicherheitslücken festgestellt worden. Dabei handelt es sich um rund 4,3 Millionen Spionageversuche.

Diese Thüringer Erkenntnisse decken sich mit der Einschätzung der Bedrohungslage im Cyberraum durch deutsche Sicherheitsbehörden aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Die Rede ist von einer sehr angespannten Lage. Angriffe im Zusammenhang mit pro-russischen Akteuren hätten zugenommen, sagte vor wenigen Tage der Präsident des Bundeskriminalamtes, Holger Münch, auf einer Konferenz zur Cybersicherheit in Potsdam. „Wir haben aber noch schlimmere Szenarien angenommen“, ergänzte er.

Deutschland sei im Vorjahr in zwei Fällen nur knapp an einer Krise vorbeigeschrammt, ergänzte der Vizepräsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Gerhard Schabhüser. Zum einen habe ein russischer Angriff auf ein Satellitensystem auch die Fernwartung vieler Windkrafträder in Deutschland lahmgelegt. Zum anderen sei die Versorgung mit Benzin und Mineralöl im Nordosten Deutschlands durch einen vermutlich pro-westlichen Hackerangriff auf die Deutschland-Tochter des russischen Energiekonzerns Rosneft gefährdet worden. „Es war ein relativ kleiner Angriff, aber mit großer Wirkung.“ Schabhüser sagte: „Wir befinden uns immer noch im roten Bereich.“

> Es war ein relativ kleiner Angriff, aber mit großer Wirkung. Wir befinden uns immer noch im roten Bereich.
>
> **Gerhard Schabhüser**, Vizepräsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik, über einen vermutlich pro-westlichen Hackerangriff auf die Deutschland-Tochter des russischen Energiekonzerns Rosneft

Mehr als 40 Millionen ankommende Mails gescannt

In Thüringern sei es trotz der verstärkten Angriffe vergangenes Jahr gelungen, größere Schäden in der Landesverwaltung zu verhindern, erklärte der Ministeriumssprecher. Dazu hätten modernste Sicherheitstechnik aber auch das professionelle Handeln der zuständigen Mitarbeiter beigetragen. So scannten die Systeme mehr als 40 Millionen Mails, die innerhalb eines Jahres von außerhalb in das Landesdatennetz geschickt wurden.

Mit 29 Millionen seien knapp Dreiviertel dieser Mails zentral aufgrund von Sicherheitsvorgaben abgewiesen worden. Eine zweite Prüfstufe habe dann noch einmal mehr als 300.000 Mails als Spam, also Datenmüll, erkannt. 45.400 Mails hätten aber auch Schadsoftware enthalten. Dagegen seien die mehr als 24 Millionen internen Mails im Landesdatennetz alle ohne Schadsoftware gewesen.

Neues Rechenzentrum erhält redundantes System

Thüringen plant zudem bis 2028 ein komplett neues Landesrechenzentrum auf Cloudbasis zu errichten. Neben der weiteren Stärkung der IT-Sicherheit soll auch der Abhängigkeit von amerikanischen Software-Riesen wie Microsoft entgegengewirkt werden. Zudem könne die Verwaltung so effizienter und energiesparender arbeiten, heißt es. Ab diesem Jahr soll der Umzug des Rechenzentrums in die neue Anlage erfolgen. Für 2025 ist das Abschalten des alte Rechenzentrums geplant, um dort Platz für ein redundantes System der neuen Anlage zu schaffen. *mit dpa*

Ministerium: Noch fünf grüne Polizeiautos

Blauer Polizei-Farbton nicht rechtlich geschützt

Erfurt. Die Thüringer Polizei nutzt nach dem Farbwechsel von Streifenwagen auf Blau-Weiß oder Blau-Silber nur noch einzelne Fahrzeuge in grüner Farbe. Dies betrifft fünf der Bereitschaftspolizei, wie aus einer Antwort des Innenministeriums auf eine parlamentarische Anfrage des Linke-Landtagsabgeordneten Sascha Bilay hervorgeht.

Aktuell seien von den 1687 Autos im Fuhrpark der Landespolizei 849 in blauer Farbgebung gehalten, heißt es laut Linke in der Ministeriumsantwort. Ein großer Teil der Wagen sind farblich neutrale Einsatz- oder Logistikfahrzeuge.

Die Umstellung von Grün auf Blau als Polizeifarbe hatte in Thüringen vor einigen Jahren begonnen, sie betrifft auch die Uniformen. Bei den Fahrzeugen ist es nach Einschätzung Bilays ein Problem, dass etwa kommunale Ordnungsbehörden, aber auch Unternehmen den blauen Polizeifarbton nachahmen. „Das ist durchaus gefährlich, weil diese Autos mit der Polizei verwechselt werden können.“

Auch das Ministerium schließt eine Verwechslungsgefahr nicht aus. „Unterschiedliche Farbgebungen für Fahrzeuge sind nicht nur begrüßenswert, sondern würden insbesondere bei Gefahren- und lebensbedrohlichen Einsatzlagen für eine spezifische Erkennbarkeit sorgen“, hieß es in der Antwort.

Sinnvoll sei eine bundeseinheitliche Regelung. Anders als der Schriftzug „POLIZEI“ und das Landeswappen als Teil des Polizeisterns sei die blaue Farbgebung von Polizeifahrzeugen nicht rechtlich geschützt. Bis Ende 2025 sollen laut Ministerium weitere 168 Autos im aktuellen Polizei-Design neu beschafft werden. *dpa*

Toter nach Unfall auf Landstraße

Apolda. Auf der Landstraße zwischen Utenbach und Kösnitz (Kreis Weimarer Land) ist am Sonntag ein 18-jähriger Autofahrer tödlich verletzt worden. Nach Polizeiangaben war das Auto aus bisher ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen, in einen Bachlauf geraten und gegen einen Baum geprallt. Der Fahrer verstarb noch an der Unfallstelle. Eine 17-jährige Mitfahrerin und ein 18-jähriger Mitfahrer wurden leicht verletzt. *dpa*

Worbiser Glashaus als krimineller Ort geführt

Polizei stuft fünf Plätze als „kriminogen“ ein. Neben Erfurt auch Eisenach und das Eichsfeld betroffen

Fabian Klaus

Erfurt/Eisenach/Eichsfeld. In Thüringen waren 2022 mehr „kriminogene Orte“ klassifiziert als bisher bekannt. Das ergab eine Antwort des Innenministeriums auf eine „Kleine Anfrage“ des AfD-Abgeordneten Ringo Mühlmann.

Demnach hat die Polizei auch das „räumliche Umfeld“ des Glashaus Center Worbis 2022 vorübergehend als kriminellen Ort eingestuft. Die Einstufung sei vom 16. bis 18. Dezember erfolgt. Hintergrund sei eine Musikveranstaltung gewesen, die am 17. Dezember stattfand.

Eine Einstufung sogenannter kriminogener Orte erfolgt auf der Grundlage des Polizeiaufgabengesetzes. An solchen Orten kann die Polizei auch ohne tatsächliche Anhaltspunkte die Identität von Personen feststellen. Im Polizeiaufgabengesetz heißt es dazu, dass die Person sich an einem Ort aufhalten muss, „von dem aufgrund tatsächlicher Anhaltspunkte anzunehmen ist“, dass dort „Personen Straftaten verabreden, vorbereiten oder verüben“, „sich Personen ohne erforderliche Aufenthaltserlaubnis treffen“ oder sich „Straftäter verbergen“.

In Erfurt sind drei Orte in der Stadt mit einer solchen Klassifizierung versehen – dauerhaft. Neben der Magdeburger Allee trifft das auf den Anger und den Platz vor dem Hauptbahnhof zu. Dort kommt es seit Jahren immer wieder zu zum Teil schweren Straftaten.

Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

Aus der Antwort des Innenministeriums geht hervor, dass es an den gefährlichen Orten insbesondere zu Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz und zu körperlichen Auseinandersetzungen kommt. Insbesondere von 2016 bis 2019 wurden diese Straftaten registriert. 2020 hingegen gab nur einen Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz, 2021 fehlt in der Auflistung vollständig. Das deckt sich mit dem rückläufigen Straftatenaufkommen während der Corona-Krise.

Für Worbis und das dortige Glashaus-Umfeld begründet das Innenministerium die Einstufung als kriminogener Ort ausführlich. Allein im Zeitraum der Klassifizierung seien 20 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz und fünf weitere Verstöße gegen das Straßenverkehrsgesetz festgestellt worden. Dass die Einstufung überhaupt erfolgte wird auf „zahlreiche Straftaten und schwerwiegende Ordnungswidrigkeiten“ zurückgeführt, die sich in den Monaten vor der Veranstaltung im Umfeld der Diskothek bei anderen Veranstaltungen ereigneten.

Neben Erfurt und Worbis stand 2022 das „Flieder Volkshaus“ in Eisenach als weiterer krimineller Ort auf dem Zettel der Polizei. Diese Einstufung wird mit „Informationen innerhalb eines Ermittlungsverfahrens der Bundesanwaltschaft“ begründet – Details nennt das Ministerium nicht. Das „Flieder Volkshaus“ ist seit Jahren die Parteizentrale der rechtsextremen NPD. Die Bundesanwaltschaft ermittelt in Eisenach auch in der rechtsextremen Szene wegen des Verdachts der Bildung einer kriminellen Vereinigung. Im Fokus: Leon R., dem vorgeworfen wird, Kopf einer neonazistischen Terrorgruppe namens „Atomwaffen Division“ zu sein.

Der Kampf für die Vier-Tage-Woche

1. Mai in Thüringen: Ramelow fordert Verbot von Ohne-Tarif-Arbeitgeberverbänden. Großer Polizeieinsatz in Gera

Fabian Klaus

Gera/Erfurt. Der Ministerpräsident kommt verschnupft in Gera an. Auf dem Marktplatz versammeln sich am 1. Mai schon morgens 200 Menschen. Sie wollen ein Familienfest feiern und hören, was Bodo Ramelow ihnen am „Tag der Arbeit“ zu sagen hat.

Gera wird am Montag zum Zentrum der vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) in Thüringen vielerorts organisierten Kundgebungen. Nachmittags stehen sich dann widerstreitende politische Lager gegenüber. Rechtsextremist Christian Klar hat zur Demo aufgerufen, mehrere Bündnisse aus dem linken Spektrum stellen sich dem entgegen.

Aber der Reihe nach. Bodo Ramelow (Linke) ruft morgens auf dem Markt den Kampf für eine „Vier-Tage-Woche“ aus und vergleicht diesen mit dem Kampf für einen „8-Stunden-Arbeitstag“ der 100 Jahre zurückliegt. „Er ist so aktuell wie nie. Zur guten Arbeit gehört auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, sagt der Ministerpräsident und erinnert daran, dass niemand für möglich gehalten habe, dass der Kampf um den 8-Stunden-Tag erfolgreich sein könnte. Ramelow fordert dazu ein Verbot von Mitgliedschaft in Arbeitgeberverbänden ohne Tarifbindung. Er halte es für ein Unding, dass Betriebe die Vorzüge solcher Mitgliedschaften genießen und gleichzeitig sicher sein könnten, nicht mit einem Tarifvertrag „belästigt zu werden“. Ramelow bekommt Applaus für seine Worte. Schließlich war er vor seinem politischen Leben Gewerkschafter – er weiß, was er am Tag der Arbeit sagen muss.

Während Ramelow noch redet, steht ein paar Meter weiter Hans-Jürgen Rebhuhn. Der 60-Jährige kann der Rede des Politikers nicht folgen, weil er von der Polizei belehrt wird. Die droht ihm mit einem Platzverweis, weil er unter anderem deutlich vernehmbar „Volksverräter“ gerufen hat. Die Polizei schreitet zum Schutz des Politikers ein und führt den Mann weg.

Welches Problem hat der Geraer mit dem Ministerpräsidenten? „Ich hätte mir gewünscht, dass er mir zuhört“, sagt Rebhuhn und schildert verschiedene Schwierigkeiten seines Lebens: den Aufenthalt in fünf verschiedenen Heimen und seinen Kampf um die EU-Rente. Wie zum Beweis zeigt er einen Stapel Unterlagen. Er fühlt sich verlassen von der Politik.

Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (rechts) nahm sich in Gera Zeit für persönliche Gespräche. FABIAN KLAUS (3)

Hans-Jürgen Rebhuhn ist enttäuscht von der Politik. Das macht er am Montag in Gera sehr deutlich.

Am Nachmittag sorgten zwei Kundgebungen mit jeweils mehreren Hundert Teilnehmern für einen Großeinsatz der Polizei.

Auf dem Markt geht es derweil um gerechte Löhne und gute Lebensverhältnisse - so, wie in 17 weiteren Orten in Thüringen, wo der Gewerkschaftsbund Kundgebungen und Demonstrationen veranstaltet und Familienfeste feiert.

Der Fokus aber liegt in Ostthüringen, denn hier muss die Geraer Polizei am Nachmittag einen größeren Polizeieinsatz absolvieren. Auf den hat auch der Ministerpräsident am Vormittag Bezug genommen: „Gera ist eine geile Stadt. Überlasst sie nicht dem braunen Pack.“

Was er meint? „Klar und wie sie alle heißen“, sagt Ramelow lapidar. Am Nachmittag zieht eine von Christian Klar organisierte Demo durch Gera – Gäste sind unter anderem der Ex-AfD-Politiker André Poggenburg und der frühere AfD-Bundestagsabgeordnete Robert Farle. Zumindest Poggenburg tritt zuletzt immer häufiger an der Seite des Geraers Klar auf.

Erneut werden „Schuldig“-Plakate von mehreren Demonstranten bei der Demonstration gezeigt. Auf diesen Bannern sind in der Regel Politiker in Sträflingskleidung zu sehen – und wiederholt kassiert die Polizei diese Plakate ein. Von mehreren Personen, die sie getragen haben, werden die Personalien festgestellt. Im Dezember 2022 war die Thüringer Polizei bei einer Kundgebung in Erfurt erstmals gegen die Plakate vorgegangen.

Zurück nach Gera: Der Demonstration und Kundgebung stellen sich nach Polizeiangaben etwa 500 Menschen aus dem linken Spektrum entgegen. Die Demonstration wird nach wenigen Metern gestoppt und kann nicht auf der angemeldeten Route starten. Später kommt es zu einer Blockade. Die Polizei spricht von einem „Durchbruchsversuch“ in dessen Rahmen Pfefferspray und Schlagstöcke zum Einsatz gekommen seien. Ermittelt werden wegen Landfriedensbruchs. Landtagsabgeordnete Katharina König-Preuss (Linke), die als parlamentarische Beobachterin bei der Demonstration war, erklärte auf Twitter, dass „Verletzte erst nach mehrfachem Thematisieren aus der Demo gebracht“ werden konnten.

Bis in den Abend ziehen sich die Maßnahmen in der Bachstraße, wo die Polizei die linke Demo eingekesselt hat. Die Mai-Kundgebungen des DGB, die überall unter dem Leitwort „Ungebrochen solidarisch“ stehen, sind da längst in allen Städten beendet.

Kabinett will Vorschlag über Karenzzeit folgen

Gremium: Siegesmund soll 16 Monate warten

Erfurt. Ex-Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne) muss wahrscheinlich mehr als ein Jahr bis zum Wechsel an die Verbandsspitze der Entsorgungswirtschaft warten. Das Kabinett werde wohl der Empfehlung des unabhängigen Gremiums folgen, hieß es am Montag aus Regierungskreisen. Das Gremium hatte für die Ex-Ministerin, die Ende Januar aus persönlichen Grünen zurückgetreten war, eine Wartezeit von 16 Monaten empfohlen.

Das Kabinett will voraussichtlich am Dienstag über die Dauer der Karenzzeit entscheiden. Der Verband hatte die Grünen-Politikerin Ende April offiziell zur Kandidatin für das Amt als geschäftsführende Präsidentin erklärt. Die Wahl soll laut Verband auf einer Mitgliederversammlung am 25. Mai erfolgen.

Nach dem Thüringer Ministergesetz kann die Karenzzeit bis zu 24 Monate betragen, wenn ehemalige Regierungsmitglieder Tätigkeiten annehmen wollen, die mit ihrem früheren Amt korrespondieren. Nach Angaben der Regierung hatte Siegesmund seit 2014 mehrfach mit dem Bundesverbands der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft (BDE) dienstlich zu tun, der gegebenenfalls auf seine Präsidentin warten will. *dpa*

Eltern begrüßen Zuschuss für Kita-Ausbildung

Erfurt. Die Landeselternvertretung der Kindergärten hat den Landtagsbeschluss zur Vergütung von Kita-Erziehungspersonal in der Ausbildung als wichtigen Schritt zur Personalgewinnung begrüßt.

Nun sollten die Kommunen und freien Kindergartenbetreiber die in der Novelle des Thüringer Kita-Gesetzes verankerte neue Möglichkeit auch „vollumfänglich“ nutzen, forderte die Elternvertretung. Theoretisch könnten nach ihren Angaben pro Jahr 160 Bewerber die Ausbildung beginnen. Der Landtag hatte am Freitag eine Änderung des Kindergartengesetzes beschlossen, nach der angehende Erziehungskräfte bereits während der Ausbildung Geld bekommen sollen.

Pro Ausbildungsplatz zahlt das Land künftig einen Zuschuss von rund 1200 Euro. *dpa*

Hunderte demonstrieren in Erfurt gegen Höcke und Weidel

Gemeinsamer Auftritt ist ein Novum. Henfling (Grüne): „AfD ist eine Nazi-Partei. Das muss auch so deutlich gesagt werden“

Fabian Klaus und Casjen Carl

Erfurt. Der Landeschef der Thüringer AfD, Björn Höcke, hat in Erfurt erneut die Machtfrage gestellt und keinen Zweifel daran gelassen, dass seine Partei eine langfristige Strategie verfolge, mit der die in weiten Teilen rechtsextreme Partei in der Regierung enden soll. Allerdings: Höcke und die AfD-Bundesvorsitzende Alice Weidel sehen sich am Samstag in Erfurt lautstarkem und zahlenmäßig ebenbürtigem Widerstand gegenüber. Dass beide gemeinsam auftreten ist ein Novum.

Die Polizei gibt die Teilnehmerzahlen nahezu identisch an. Von der Staatskanzlei aus seien 800 Menschen als Anhänger der AfD in Richtung Theaterplatz, hier waren es dann 1100 Teilnehmer, zur Kundgebung gezogen. „Fridays for future“ 800 Menschen zu einer Demonstration gegen die AfD versammelt, so die Polizei.

Einen langen Nachmittag haben sich die Gegendemonstranten am Samstag auferlegt. Friedlich aber stets mit lauten Sprechchören ging es entlang zum Domplatz und mit einigen Unterbrechungen zum Mainzerhofplatz. Dieser ist den Theaterplatz als Kundgebungsort der AfD vorgelagert – und durch Polizei konsequent abgetrennt. Es gibt kaum längere Redebeiträge neben den Anti-AfD-Slogans. Die

Alice Weidel und Björn Höcke demonstrieren in Erfurt eine bisher nicht gekannte Einigkeit. FABIAN KLAUS

„Omas gegen Rechts“ hatten bereits vor dem Bahnhof gemahnt, dass mit der Höcke-Partei keine Zukunft zu gestalten ist. Am Rande des Theaterplatzes ist es Madeleine Henfling (Grüne), die auffordert, nicht nur bei Demonstrationen wie dieser sich einzumischen und Position gegen Rechts einzunehmen. Sie denke dabei nicht nur an die 2024 stattfindenden Landtagswahlen. Vielmehr noch an die Kommunalwahlen, bei denen die AfD in Rathäuser drängt. „Die AfD ist eine Nazi-Partei. Das muss auch so deutlich gesagt werden“, sagt Henfling.

Wenige Meter entfernt propagiert Höcke den Untergang Deutschlands – und formuliert seinen Ausweg: „Das Einzige, was uns wirklich schützen kann und was wir brauchen, ist Regierungsverantwortung. Ohne Macht sind wir ohnmächtig“, ruft er den Menschen auf dem Theaterplatz zu. Er wiederholt auch eine direkt eine Parole der „SA“ wegen der die Staatsanwaltschaft Halle Anklage gegen ihn erheben will.

Alice Weidel stößt in diese Kerbe. „Wir sind die stärkste Kraft und diesen klaren Wählerwillen kann niemand auf Dauer ignorieren“, sagt sie unter Bezug auf die jüngsten Wahlumfragen zur Landtagswahl in Thüringen. Die sehen die AfD bei 28 Prozent. Die 72 Prozent, die die AfD laut Prognose nicht wählen würden, erwähnt Weidel nicht.

Dafür nimmt sie sich am Ende viel Zeit für ihre Fans und stellt sich auch zum Gruppenfoto mit der Thüringer AfD-Jugendorganisation „Junge Alternative“ auf. Die „JA“ wurde gerade vom Verfassungsschutz als erwiesen extremistisch eingestuft – das kümmert weder Weidel noch Höcke.

Bewerbungsfrist verlängert

Erfurt. Die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Thüringer Umweltpreis ist um gut zwei Wochen verlängert worden. Prämiert werden Ideen, Projekte oder Initiativen, bei denen durch gemeinsame Nutzung oder Produktion Ressourcen geschont werden. Um Preisgelder von insgesamt 10.000 Euro kann sich bis 31. Mai beworben werden, wie das Umweltministerium am Samstag mitteilte. Das Motto des Wettbewerbs in diesem Jahr lautet „Ressourcen teilen – gut leben statt viel verbrauchen“. Es geht um einen sorgsamen Umgang mit Energie, Wasser und Boden. Der Hauptpreis ist mit mindestens 5000 Euro dotiert, daneben gibt es einen Sonderpreis. Verliehen werden die Preise am 27. September in Erfurt. *dpa*

Zwischenruf

Wir sind einzigartig

Martin Debes nimmt einfach eine Auszeit

Wahrscheinlich ist es das Alter. Sie, liebe Leserinnen und Leser kennen das womöglich. Schließlich sollen auch Sie angeblich, so im Durchschnitt betrachtet, nicht mehr zu den Allerjüngsten gehören.

Aber wer weiß.

Mir jedenfalls kommt es so vor, als geschehe immer mehr immer gleichzeitiger. Und das Meiste davon gefällt mir gar nicht.

Früher war es besser, natürlich war es das. Zum Vollzug meiner Volljährigkeit fiel die Mauer. Neue Freiheit, neue Welt, neues Geld und dazu auch noch das Versprechen, dass jetzt das Zeitalter der Glückseligkeit angebrochen sei, nur halt mit Markt statt Marx. Ich besaß keinen Arbeitsplatz, den ich verlieren konnte, und konnte deshalb umso fester daran glauben.

Nun bin ich etwas volljähriger geworden und die Kinderängste vor Atomkrieg oder Waldsterben sind zurück – wobei ich jetzt leider insgesamt häufiger über die Finalität meines Daseins nachdenke. Klima, Demografie, Weltordnung, alles wandelt sich und wird irgendwie problematischer. Und da es dafür, wenn überhaupt, bestenfalls komplizierte Lösungen gibt, werden halt Leute gewählt, die versprechen, dass in Wahrheit alles ganz einfach sei, und es überhaupt wieder wie früher und schöner sein könne, als Medley aus Kaiser Wilhelm, DDR-Kindergarten und Westgeld.

Und dann, oje, leben wir auch noch in Thüringen, diesem zum Freistaat geronnenen ländlichen Raum, in dem erstaunlicherweise die historisch wertvollsten Dinge passierten, und ich rede mal ausnahmsweise nicht von der Erfindung der einzigen originalen Bratwurst, sondern von Weimar, Wartburg und Wallenstein, also diesem Drama, klar.

Von Thüringen ist derart viel ausgegangen, dass die Aufzählung ein bisschen nervt, die Reformation, die Klassik, die Romantik, das Bauhaus, König Charles und natürlich die unvermeidliche Vita-Cola. Und gleichzeitig ist in diesem Land schon so viel Schreckliches geschehen, nicht nur auf dem Ettersberg bei Weimar oder den Feldern oberhalb von Jena.

Das Erbe der Kleinststaaterei bleibt bis heute fruchtbar und furchtbar zugleich. Es erzeugt Kultur und Kreativität. Und es produziert Borniertheit, geistige Enge und ja, dumpfen Extremismus.

All dies hat, neben vielen anderem natürlich, dazu geführt, dass Thüringen nach einigem Anlauf das politisch irrwitzigste Land dieser Republik geworden ist, mit der einzigen Minderheitsregierung unter dem einzigen linken Ministerpräsidenten und dem einzigen Politiker, der sich tatsächlich wie der nächste Führer aufführt. Ansonsten wird hier bekanntlich gegen alles ermittelt, was nicht bei Fünf auf der toten Fichte ist.

Wir sind eben einzigartig. Die Großhauptstadt hatte ja vorige Woche versucht, ein bisschen Kleinthüringen nachzuspielen. Es fing eigentlich ganz gut an. Die Möchtegernkoalitionsfraktionen schafften es, ihren Regierungschefkandidaten in zwei Wahlgängen durchfallen zu lassen. Aber dann versagten diesen Krisenamateuren die Nerven. Statt es zum angemessen absurden Ende zu bringen und mit mehr Nein als Ja zu stimmen, um ein echtes, thüringentaugliches Chaos zu produzieren, gaben wohl die meisten Christ- und Sozialdemokraten einem gewissen Kai Wegner (das ist jetzt der angeblich Regierende Bürgermeister) ihr Stimme.

Die AfD versuchte sich zwar mit einer Wir-waren-es-Pressemitteilung an ein bisschen Destruktion für Arme. Aber bis auf die Parteien, denen dank der Wegner-Wahl in Berlin die Macht abhandenkam, mochte das niemand recht glauben.

Womit wieder bestätigte wurde: Die Berliner kriegen nix hin. Keinen Flughafen, keine Wahl und schon gar keine ordentliche Regierungskrise.

Wir in Thüringen steuern hingegen mit bewährter Professionalität ins nächste, noch fulminantere Desaster. Die AfD steht bei 28 Prozent – aber da geht bestimmt noch mehr, wenn sich die Rotrotgrünen und die Schwarzgelben bloß weiter verlässlich um Ramelows nicht vorhandenen Rotbart zausen.

Uff. Ich brauche, um eine vormals respektierte Ex-Ministerin zu zitieren, eine Auszeit, um dann doch nur über dieses Land nachzudenken und darüber, warum es mich nicht loslassen will. Für den Fall, dass es Ihnen ohne mich langweilig werden sollte, erlaube ich mir die Schamlosigkeit, Sie an ein Buch zu erinnern. Es heißt „Ach, Thüringen“, versammelt einige meiner Kolumnen und lässt sich im Handel für 16,95 Euro erwerben. Bis Juli, an dieser Stelle.

Schutz und Ruhe suchen Familien aus der Ukraine. Die Kommunen stellen dafür Übergangswohnheime wie hier in Hanau zur Verfügung. KAI PFAFFENBACH / REUTERS

So will Faeser die Asylpolitik ändern

Bundesinnenministerin reagiert auf Hilferuf der Städte. Verfahren schon an der Grenze?

Christiane Rebhan

Berlin. Es ist ein Hilferuf, den der Städte- und Gemeindebund mit Blick auf die Unterbringung von Geflüchteten sendet: „Viele Kommunen sind bei Unterbringung, Integration, Schaffung von Kita- und Schulplätzen längst an ihren Kapazitätsgrenzen. Auch die Ehrenamtlichen sind erschöpft“, sagte Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg unserer Redaktion. Das vergangene Jahr war geprägt durch den Ukraine-Krieg ein Rekordjahr der Zuwanderung, aktuell steigt die Zahl unerlaubter Einreisen nach Deutschland.

Es knirscht an vielen Stellen. Die Kommunen sind teils überfordert, sie fordern ebenso wie die Länder mehr Geld vom Bund. Der wiederum sucht nach einer eigenen Strategie und setzt zugleich auf eine Reform der gemeinsamen Asylpolitik der Europäischen Union (EU), wohl wissend, dass die Verhandlungen „extrem schwierig“ und sich wochenlang ziehen werden, wie Grünen-Fraktionschefin Britta Haßelmann unserer Redaktion sagte. Ihre Parteikollegin, die Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt, prescht daher vor: Es könne nicht sein, dass sich Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) um die Frage winde, wie es mit der Finanzierung für Länder und Kommunen weitergehen solle.

Spätestens in einer Woche werden die Ministerpräsidenten von Scholz Antworten auf diese Frage erwarten – am 10. Mai findet im Kanzleramt ein Flüchtlingsgipfel statt. Unsere Redaktion beantwortet die wichtigsten Fragen.

Wie viele Flüchtlinge kommen nach Deutschland?

Mehr als zwei Millionen Geflüchtete sind vergangenes Jahr nach Deutschland gekommen, die meisten aus der Ukraine. Aber es kommen auch vermehrt wieder Menschen aus Syrien, Afghanistan und nordafrikanischen Ländern. 2022 waren es so viele wie seit 2016 nicht mehr. Im ersten Quartal des aktuellen Jahres erfasste die Bundespolizei 19.627 unerlaubte Einreisen. „Wenn die irreguläre Migration nicht zusehends begrenzt wird, wird auch die Akzeptanz der Menschen vor Ort für Einwanderung und Integration schwinden“, warnt FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai.

Ebenfalls im ersten Quartal des laufenden Jahres stellten nach Angaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (Bamf) 80.978 Menschen erstmalig einen Asylantrag – das sind 80 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. 5817 davon waren Kinder unter einem Jahr. Außerdem sind im laufenden Jahr bis zum 31. März laut Bundesregierung und Ausländerzentralregister 81.647 Menschen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg eingereist. Sie müssen keine Asylanträge stellen.

Wie viel Geld fließt in die Flüchtlingspolitik?

Zuletzt hatte der Kanzler im Koalitionsausschuss vorgetragen, wie viel Geld 2022 vom Bund an die Länder geflossen sei: etwa fünf Milliarden Euro für die Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge, weitere fünf Milliarden Euro für anerkannte Asylbewerber sowie 2,5 Milliarden Euro als Pauschale für die Kommunen und 2,5 Milliarden Euro für Integration.

Die Länder fordern dennoch eine stärkere Beteiligung des Bundes an den Kosten für die Versorgung und Unterbringung von Flüchtlingen.

Nancy Faeser (SPD), Bundesinnenministerin. JÖRG CARSTENSEN / DPA

Die zugesagte Pauschale für 2023 reicht ihrer Ansicht nach nicht aus.

In welche Länder dürfen Flüchtlinge abgeschoben werden?

Eine Belastung für die Kommunen sind auch die Menschen, die keinen Anspruch auf Asyl haben. Doch Abschiebungen scheitern immer wieder – obwohl die Menschen aus sogenannten sicheren Herkunftsstaaten stammen. Das sind Länder, bei denen angenommen wird, dass es dort in der Regel weder politische Verfolgung noch unmenschliche Bestrafung gibt. Deshalb erhalten sie kein Aufenthaltsrecht in Deutschland. Die Liste dieser Herkunftsstaaten soll ausgeweitet werden, um schnellere Asylentscheidungen und Abschiebungen zu ermöglichen. Die alte schwarz-rote Bundesregierung wollte Tunesien, Algerien, Marokko und Georgien in die Liste sicherer Herkunftsstaaten aufnehmen. Der Vorschlag ging 2019 durch den Bundestag, stieß aber im Bundesrat auf Widerstand von Ländern, in denen Grüne oder Linke mitregieren.

Die Grünen sind heute dagegen, die Maghreb-Staaten wie Tunesien oder Marokko als sichere Herkunftsstaaten anzuerkennen. Über andere Staaten scheint es aber eine gewisse Gesprächsbereitschaft zu geben. Die FDP will die Liste ausweiten. Zumindest für Georgien, das 2022 nach Syrien, Afghanistan, der Türkei und dem Irak an fünfter Stelle der Hauptherkunftsländer lag, kann sich das auch die SPD vorstellen. Der Flüchtlingsbeauftragte der Regierung, Joachim Stamp (FDP), arbeitet an einem Konzept, wie die Abschiebungen besser gelingen können.

Was will Innenministerin Faeser erreichen?

Konkret geht es laut der SPD-Politikerin darum, dass „an den Grenzen schon Asylverfahren stattfinden können“, sagte Faeser. „Das heißt, dass bereits dort die Registrierung und Erfassung und Identifizierung der Geflüchteten stattfinden wird“, sagte die Innenministerin. Im Zuge eines „Ausgleichs“ innerhalb der EU sei dann die „Solidarität der anderen Staaten“ gefragt. Deutschland arbeite dazu unter anderem mit Frankreich, Italien, Spanien, Schweden und Belgien zusammen. Im Gespräch sei eine Bearbeitungszeit der Asylanträge von maximal zwölf Wochen. Hier gibt es Kritik vom innenpolitischen Sprecher der Unionsfraktion im Bundestag, Alexander Throm: „Screening-Zentren an der EU-Außengrenze sind unverzichtbar.“ Grenzverfahren müssten für alle Personen gelten, die aus einem Land mit einer Anerkennungsquote von bis zu 20 Prozent kommen.

Zitat des Tages

„Viele Kommunen sind bei Unterbringung, Integration, Schaffung von Kita und Schulplätzen längst an ihren Kapazitätsgrenzen.“

Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer Städte- und Gemeindebund, fordert eine Reduzierung der Flüchtlingszahlen

JÜRGEN TOMICEK

Thüringer Allgemeine

Generalanzeiger für Thüringen
34. Jahrgang

Apoldaer Allgemeine | Arnstädter Allgemeine | Bad Langensalzaer Allgemeine
Eichsfelder Allgemeine | Eisenacher Allgemeine | Erfurter Allgemeine
Gothaer Allgemeine | Ilmenauer Allgemeine | Mühlhäuser Allgemeine
Nordhäuser Allgemeine | Sömmerdaer Allgemeine | Sondershäuser Allgemeine | Weimarer Allgemeine

Redaktion:
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt
E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de
Chefredakteur: Jan Hollitzer
Stellvertreter: Thomas Bärsch
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegel (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Casjen Carl (Erfurt), Jens Feuerriegel (Nordhausen), Wieland Fischer (Gotha), Andrea Hellmann (Kyffhäuserkreis), Antonia Pfaff (Ilm-Kreis), Birgit Schellbach (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Ilona Stark (Sömmerda), Silvana Tismer (Eichsfeld)
Wochenendjournal, Mediacampus: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin
Überregionale Inhalte entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKE Zentralredaktion Berlin**, Jörg Quoos (Chefredakteur), Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.

Verlag:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt
Geschäftsführung: Andrea Glock, Simone Kasik, Christoph Rüth, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen:
Carola Korzenek
Anzeigenpreisliste Nr. 35 (gültig ab 1.1.2023)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TA Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 45,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TA 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.
Druck:
Druckzentrum Freie Presse Chemnitz
Winklhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

Geheimoperation Wiederwahl

Ursula von der Leyen strebt eine zweite Amtszeit als EU-Kommissionschefin an. Ihre Bilanz und ihre Chancen

Christian Kerl

Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, ist Europas mächtigste Frau. Ihre Amtszeit endet im November 2024. AFP

Brüssel. Ursula von der Leyen hat dem französischen Präsidenten viel zu verdanken. Emmanuel Macron war es, der sie 2019 überraschend für das Amt der EU-Kommissionspräsidentin vorschlug und ihr den Weg nach Brüssel ebnete – nachdem Macron den Europa-Politiker Manfred Weber per Veto aus dem Rennen gekegelt hatte. Jetzt ist Macron wieder gefragt, wenn es um die Zukunft von „Chère Ursula“ geht. Er ist einer der ersten, mit dem die mächtigste Frau Europas den nächsten Coup bespricht: Die geheime Operation Wiederwahl. Tritt von der Leyen 2024 noch einmal als Kommissionspräsidentin an – um zu erreichen, was nur drei ihrer 13 Vorgänger im Präsidentenamt vergönnt war, eine zweite Amtszeit an der Spitze der Kommission?

Beim Lunch im Elysee-Palast haben die beiden vor kurzem vertraulich über diese Frage gesprochen, wie aus dem Umfeld Macrons durchsickert. Von der Leyen hat demnach unter vier Augen Gerüchte ausgetreten, dass sie im Herbst ins Amt des Nato-Generalsekretärs wechseln könnte. Kein Interesse. Dafür habe sie das Thema zweite Amtszeit als Kommissionschefin angesprochen und mit Macron über ein entsprechendes Arbeitsprogramm diskutiert, heißt es.

Das passt nicht so ganz zu ihrer offiziellen Erklärung, eine Mandatsverlängerung sei aktuell kein Thema, sie selbst überlege noch. Als von der Leyen kurz nach dem Tête-à-Tête mit Macron zu Gast im CDU-Präsidium in Berlin ist, erklärt sie, es sei „noch nicht der richtige Zeitpunkt, diese Frage zu beantworten“. Allerdings: Auch in Brüssel gab es da längst Hinweise zuhauf, dass von der Leyen bis ans Ende des Jahrzehnts die Europa-Politikerin Nummer eins bleiben möchte. Politiker, Diplomaten und Beamte, die ihr begegnen, haben den Eindruck, dass sie will. „Sie brennt für die Aufgabe“, sagt ein hoher Kommissionsbeamter.

Enger Vertrauter: Von der Leyen verdankt Frankreichs Präsident Macron ihr Amt. DPA

Das Präsidentenamt ist auch Familienauftrag: In ihrem Büro im 13. Stock der Kommissionszentrale hat von der Leyen eine Schwarzweißfotografie aufhängen lassen, die ihren Vater Ernst Albrecht bei einer Sitzung der Europäischen Montanunion Mitte der 50er- Jahre zeigt, zusammen mit Kanzler Konrad Adenauer. Albrecht begann seine Karriere in Vorläufer-Organisationen der EU, stieg bis zum Generaldirektor bei der Europäischen Gemeinschaft auf. So kam von der Leyen in Brüssel zur Welt, ging dort zur Schule. „Ich bin eine geborene Europäerin“, sagt sie. Nur die in Brüssel verbreitete Freude an guter Küche und feinen Weinen, die ihre Amtsvorgänger zu schätzen wussten, blieb ihr fremd. Auch Kritiker bescheinigen der Präsidentin ein immenses Arbeitspensum. Sie verlässt oft erst spätabends das Büro und geht zum Schlafen nur ein paar Schritte weiter in ein eigens für sie eingerichtetes Appartement, dessen aufwendige Umbauten 72.000 Euro kosteten.

Von der Leyens Bilanz gilt als gut, makellos ist sie nicht. Das Krisenmanagement hat ihr geholfen, die Macht der EU-Kommission auszubauen. Auf der Habenseite steht von der Leyens Einsatz für den Klimaschutz mit dem Green Deal. In der Corona-Krise agierte die Präsidentin anfangs zu zögerlich, später zu forsch: Die Umstände, unter denen die Behördenchefin einen gigantischen 30-Milliarden-Deal für Biontech-Impfstoff gegen die Verfahrensregeln persönlich mit Pfizer-Chef Albert Bourla einfädelte, sind noch nicht aufgeklärt.

Anerkennung hat sich von der Leyen mit ihrem entschlossenen Vorgehen in der Ukrainekrise erworben. Dies und ihr kritischer Kurs gegenüber China festigten den guten Draht nach Washington, auf den von der Leyen gern verweist.

„Ursula von der Leyen ist eine Verwandlungskünstlerin“, sagt der Sprecher der deutschen Grünen im EU-Parlament, Rasmus Andresen, unserer Redaktion. „Sie hat es geschafft, politische Stimmungen aufzugreifen und nach der Wahl Klimapolitik zu einer EU-Priorität zu machen. Wenn es allerdings darum geht, konkrete Projekte auch gegen Widerstand durchzusetzen, schwächelt Frau von der Leyen.“

> Sie hat es geschafft, Klimapolitik zu einer EU-Priorität zu machen.
>
> **Rasmus Andresen,** Sprecher der deutschen Grünen im EU-Parlament

Positiv ist das Urteil in der Bundesregierung. Die Zusammenarbeit sei sehr gut, heißt es im Kanzleramt. Die Spitzen in Brüssel und Berlin sind miteinander vertraut, kennen die roten Linien, sagt ein Minister. „Das hilft, Probleme vernünftig zu klären.“ Die Ampel wird der Christdemokratin keine Steine in den Weg legen, wenn sie nach der Europawahl im Juni 2024 die Chance auf eine zweite Amtszeit hat. Erwartet wird, dass von der Leyen zunächst auf der Liste der Niedersachsen-CDU für einen Sitz im EU-Parlament kandidiert und im Januar von der EVP zur Spitzenkandidatin ausgerufen wird.

Doch die Hürden sind hoch: Im EU-Rat der Mitgliedstaaten hat von der Leyen starke Gegner – Polen und Ungarn vor allem –, die ihr Veto gegen eine zweite Amtszeit einlegen könnten. Und auch die Mehrheit im EU-Parlament ist nicht sicher: Während von der Leyen ein breites Bündnis der Mitte-Parteien braucht, fordern nun ihre Christdemokraten mehr Rücksicht auf die Parteilinie. Konservative werfen ihr zu große Nähe zu Grünen und Sozialdemokraten vor, aktuell ist die Agrarpolitik ein Ärgernis.

Als EVP-Chef Manfred Weber unserer Redaktion erklärte, neben von der Leyen wäre Parlamentspräsidentin Roberta Metsola eine gute Spitzenkandidatin, war die Warnung klar: Von der Leyen soll sich nicht zu sicher sein, sie braucht die EVP. Verdächtig ist Christdemokraten auch, dass ihre Parteifreundin ein so enges Verhältnis zum liberalen Macron pflegt. Bislang zeigt sich von der Leyen davon unbeeindruckt. Aber die Operation Wiederwahl hat auch erst begonnen.

CSU gegen Spitzenkandidat für Europawahl

Wahlausgang soll nicht mehr entscheiden, wer die Kommission anführt

Christian Kerl und Jochen Gaugele

Brüssel. Es sollte ein großer Schritt zu mehr Demokratie in der Europäischen Union werden. Wenn es nach dem EU-Parlament geht, kann künftig nur Chef der EU-Kommission werden, wer vorher als Spitzenkandidat einer Parteienfamilie bei der Europawahl angetreten ist. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hätte mit dieser Regelung ihren Job nie antreten dürfen.

Doch ein Jahr vor den nächsten Europawahlen ist das Spitzenkandidaten-Prinzip noch immer nicht verankert. Stattdessen gibt es Bedenken in einer Reihe von EU-Mitgliedstaaten – und kritische Stimmen auch in Deutschland. Aus der CSU kommt jetzt sogar die Forderung nach einem formellen Ende des Spitzenkandidaten-Prinzips: Die Europawahl solle allein über die Zusammensetzung des EU-Parlaments entscheiden und nicht mit der Frage verbunden werden, wer Präsident der EU-Kommission werde, sagte CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt unserer Redaktion.

Spitzenkandidat Weber scheiterte am Widerstand Frankreichs

„Das Spitzenkandidaten-Konzept führt nicht zum Erfolg, sondern zu Irritationen wie beim letzten Mal, als Manfred Weber Spitzenkandidat war und Ursula von der Leyen Kommissionspräsidentin geworden ist“, sagte Dobrindt. Nach den Europawahlen 2019 war der erfolgreiche Spitzenkandidat Manfred Weber (CSU) am Widerstand unter anderem von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron gescheitert – stattdessen wurde nach langem Ringen von der Leyen Kommissionschefin, obwohl sie nicht für das Parlament kandidiert hatte.

Dobrindt sagte: „Man sollte die Europawahl zu dem machen, was sie ist: eine Entscheidung über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments, aber keine Entscheidung über die Führung der Europäischen Kommission.“

CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt. DANIEL KARMANN / DPA

Russland baut riesige Abwehranlagen auf eigenem Territorium

Während der Kreml weiter zivile Ziele in der Ukraine angreifen lässt, wächst in Moskau die Furcht vor einer Gegenoffensive. Wagner-Chef warnt vor „Tragödie“

Jan Jessen und Gudrun Büscher

Odessa/Berlin. Es ist kurz nach halb 7 Uhr am Montagmorgen, als die Sirenen in Odessa Entwarnung geben. In den Stunden davor herrschte in der gesamten Ukraine Luftalarm. Wieder einmal, wie so oft in diesen Tagen, in denen sich die Hinweise verdichten, die lang erwartete ukrainische Gegenoffensive könnte unmittelbar bevorstehen. Die Nacht zu Montag verlief vergleichsweise glimpflich, es gab keine Toten. Russische Bomber hatten nach ukrainischen Angaben 18 Marschflugkörper abgefeuert. 15 konnten von der Luftabwehr abgeschossen werden.

In Pawlohrad etwa 75 Kilometer östlich von Dnipro schlugen jedoch Geschosse ein. Sie trafen eine Fabrik und ein Wohnviertel, die Explosionen beschädigten mehre Dutzend Häuser und sechs Schulen. 25 Menschen wurden verletzt, darunter drei Kinder. Zuletzt war die Großstadt Mitte Februar attackiert worden, damals starb ein Mensch.

Am Vortag hatten die Menschen in Uman im Zentrum der Ukraine Abschied genommen von einigen der Opfer des russischen Luftangriffs vom Freitagmorgen, bei dem zwei Raketen ein neunstöckiges Wohnhaus getroffen und 23 Menschen getötet hatten, unter ihnen sechs Kinder.

Die erwartete Gegenoffensive der Ukraine lässt auch die Nervosität in Russland wachsen. Die russische Armee hat nicht nur an der Front starke Verteidigungsanlagen errichtet. Laut britischen Geheimdiensten sind sie auch in besetzten ukrainischen Gebieten und sogar zum Teil weit in Russland erkennbar. Zudem seien Hunderte Kilometer Schützengräben auf russischem Territorium ausgehoben worden, darunter in den Gebieten Belgorod und Kursk, die an die Ukraine grenzen. Die Anlagen würden „die tiefe Besorgnis der russischen Führung“ unterstreichen, „dass die Ukraine einen großen Durchbruch erzielen könnte“, hieß es aus London.

Vor dem Haus in der Stadt Uman, das von russischen Raketen getroffen wurde, trauern Menschen um die Toten des Angriffs. AFP

Prigoschin droht mit Abzug seiner Söldner aus Bachmut

Die Attacken auf russischem Gebiet nehmen derweil zu. Nach einer Schienensprengung entgleiste im Gebiet Brjansk zwischen Kiew und Moskau ein Güterzug, der offenbar Öl und Holz geladen hatte. Erst am Sonnabend war nach einer Drohnenattacke auf der Krim in der Hafenstadt Sewastopol ein großes russisches Treibstofflager ausgebrannt. Der Angriff auf die von Russland annektierte Halbinsel sei Teil der Vorbereitungen für die geplante Gegenoffensive, hieß es nach ukrainischen Militärangaben.

Wann die Gegenoffensive der Ukraine startet, ist unklar. Der Chef der Söldnergruppe Wagner, Jewgeni Prigoschin, warnte, sie könne zu einer „Tragödie für unser Land“ werden. Prigoschin, der sich mit seinen Söldnern seit Wochen in einer verlustreichen Schlacht um Bachmut befindet, drohte: Wenn der Munitionsmangel nicht behoben werde, werde er wahrscheinlich gezwungen sein, „einen Teil der Einheiten abzuziehen“. Die Schuld dafür gab er erneut der Armeeführung Russlands. *mit dpa*

Boris Palmer will sich nach Eklat Auszeit nehmen

„Judenstern"-Vergleich des Tübinger OB sorgt für massive Kritik

Frankfurt/Main. Das war wohl ein Entrüstungssturm zu viel: Boris Palmer, umstrittener Oberbürgermeister von Tübingen, will sich nach der massiven Kritik an einer rassistischen Äußerung zurückziehen, sich „eine Auszeit nehmen" und sich professionelle Hilfe suchen. Das gab er in einer persönlichen Erklärung bekannt, die der Deutschen Presse-Agentur am Montag vorlag. Ihm sei klar, dass es so nicht weitergehe. Er könne seiner Familie, seinen Freunden, der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und der Stadtgesellschaft die wiederkehrenden Stürme der Empörung nicht mehr zumuten, heißt es weiter in der Erklärung. Seine Vorsätze, darauf zu achten, dass sich Derartiges nicht mehr wiederholen dürfe, seien nicht erfolgreich gewesen.

Zuvor hatte sich Palmers Rechtsanwalt, der Grünen-Politiker Rezzo Schlauch, von dem Tübinger Oberbürgermeister abgewendet. Auf seiner Internetseite erklärte Schlauch: „Unmittelbar nach Kenntnis über den von Boris Palmer in Frankfurt zu verantwortenden Eklat habe ich ihm meine persönliche und meine politische Loyalität und Unterstützung sowie meine juristische Vertretung aufgekündigt." Auch „Beschimpfungen und Beleidigungen von linksradikalen Provokateuren" rechtfertigten nicht, Parallelen zur Judenverfolgung zu ziehen. Palmer hatte sich vor dem Tagungshaus mit Protestierenden unterhalten und dabei das als rassistisch geltende N-Wort benutzt. Als die Demonstranten „Nazis raus!" sagte der Tübinger OB: „Ihr beurteilt Menschen anhand von einem einzelnen Wort", sagte der Politiker. „Das ist nichts anderes als der Judenstern." Der Tübinger Oberbürgermeister ist seit längerer Zeit in der Kritik. Seine Mitgliedschaft bei den Grünen ruht aufgrund unterschiedlicher Meinungen – auch zum Thema Zuwanderung. *fmg/dpa*

Sorgt mit „Judenstern"-Vergleich für einen Eklat: Boris Palmer. DPA

Stets an seiner Seite: die Südkoreanerin So-yeon Schröder-Kim, fünfte Ehefrau des 79-Jährigen. UWE ANSPACH / DPA

Schröder kämpft um sein Büro: Was treibt den Altkanzler an?

79-Jähriger klagt jetzt vor Gericht um seine alten Rechte. Das sind seine Motive

Jan Dörner

Berlin. Wer Neuigkeiten über Gerhard Schröder erfahren will, muss sich auf dem Instagram-Account seiner Frau So-yeon Kim umsehen. Demnach hat der 79-Jährige zu Jahresbeginn seine Ernährung umgestellt und sieht seitdem deutlich schlanker und frischer aus. Offenbar spielen Artischocken dabei eine bedeutende Rolle, dienstags und freitags kommt in der Regel Fisch auf den Teller. Außerdem war das Paar kürzlich in Zürich, hat im Regen Golf gespielt und liebevoll gestaltete Osterkarten verschickt.

Gerhard Schröder selbst hat sich seit geraumer Zeit öffentlich nicht zu Wort gemeldet. Am kommenden Donnerstag hätte er die Gelegenheit dazu: in Saal 0416 des Verwaltungsgerichts Berlin. Verhandelt wird die Verwaltungsstreitsache mit dem Aktenzeichen VG 2 K 238/22, Gerhard Schröder gegen die Bundesrepublik Deutschland. Der frühere Bundeskanzler verlangt, dass ihm im Bundestag wieder ein Altkanzler-Büro mit Mitarbeitern zur Verfügung gestellt wird.

Politisch hat sich die SPD-Spitze maximal vom früheren Parteivorsitzenden Schröder distanziert wegen seiner Nähe zu Russland und Wladimir Putin, weil sich der aus dem Kreml bezahlte Energie-Lobbyist auch nach dem russischen Überfall auf die Ukraine nicht rigoros von alten Seilschaften löste. „Eine klare Verurteilung des russischen Vorgehens ist Gerhard Schröder bis heute leider schuldig geblieben", sagte Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil über seinen alten Weggefährten aus Hannover.

Schröder kritisiert Entzug seines Büros als rechtswidrig

SPD-Chef Lars Klingbeil war Schröder freundschaftlich verbunden. Während seines Studiums arbeitete der 45-Jährige in Schröders Wahlkreisbüro in Hannover. Der Alt-Kanzler war Gast auf Klingbeils Hochzeit, Klingbeil besuchte die Hochzeit von Schröder und der Südkoreanerin So-yeon Kim, dessen fünfter Ehefrau. Seit Kriegsbeginn hatten Klingbeil und Schröder keinen Kontakt mehr. „Ich verstehe einfach nicht, wie man sich bei dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine auf die falsche Seite der Geschichte stellen kann", sagte Klingbeil und sprach von einem „Bruch" und einem „Zerwürfnis".

Juristisch fällt es der SPD deutlich schwerer, die Trennung von Schröder zu vollziehen. Ein Verfahren mit dem Ziel, den früheren Bundeskanzler wegen seiner Haltung zu Russland und Putin aus der SPD zu werfen, scheiterte im März in zweiter Instanz vor der Schiedskommission des SPD-Bezirks Hannover. Es lasse sich „nicht mit hinreichender Sicherheit feststellen", dass Schröder gegen Statuten, Grundsätze oder die Parteiordnung verstoßen oder sich einer ehrlosen Handlung schuldig gemacht habe, lautete die Begründung. Der Beschluss sei „juristisch solide und überzeugend sowie politisch konsequent", freute sich Jurist Schröder.

Nun geht der frühere Rechtsanwalt gegen den Verlust seines Altkanzler-Büros vor. Die Räume befinden sich in einem Bundestagsgebäude Unter den Linden – mit Blick auf die russische Botschaft. Es gibt dort keine Mitarbeiter mehr, die Technik und die Computer sind abgebaut, die Räume ungenutzt.

Der Haushaltsausschuss des Bundestags hatte Schröders Büro im vergangenen Mai auf „ruhend" gestellt. Die Ampel-Fraktionen begründeten den Schritt damit, dass der Bundeskanzler a. D. „keine fortwirkende Verpflichtung aus dem Amt mehr wahrnimmt". Die Ausstattung für ehemalige Bundeskanzlerinnen und Bundeskanzler solle außerdem künftig nicht mehr „statusbezogen" sein, sondern sich an den fortwirkenden Verpflichtungen aus dem Amt orientieren.

Gerhard Schröder in seinem Altkanzler-Büro in einem Bundestagsgebäude auf dem Boulevard Unter den Linden. IMAGO

Schröder ist nach einer Mitteilung des Berliner Verwaltungsgerichts der Meinung, die „Ruhendstellung" sei rechtswidrig, er habe Anspruch auf ein Büro mit der bisherigen Sach- und Stellenausstattung. Der Anspruch ergebe sich aus der bisherigen Staatspraxis, entstandenem Gewohnheitsrecht und dem Gleichbehandlungsgrundsatz aus Artikel 3 des Grundgesetzes. „Alle Bundeskanzler a. D. hätten das Büro auf Lebenszeit erhalten, ohne dass darauf abgestellt worden sei, ob und wie lange sie fortwirkende Aufgaben aus ihrem Amt wahrgenommen hätten." Im Übrigen nehme er solche Aufgaben weiterhin wahr, argumentiert Schröder.

Was treibt den Altkanzler an? In seiner Partei ist er weitgehend isoliert – dennoch kämpft er um sein SPD-Parteibuch. Wer als Journalist mit prominenten Sozialdemokraten über den Altkanzler sprechen will, kriegt Absagen. Nicht schon wieder Schröder, so der Tenor.

Will er sein politisches Erbe retten? Die Vermutung kam bereits auf, als Schröder nach Russlands Angriff auf die Ukraine im März und ein zweites Mal im Juli 2022 nach Moskau reiste und dabei auch seinen Duzfreund Putin traf. Im Anschluss behauptete Schröder, Putin wolle eine Verhandlungslösung. Es folgte eine Radikalisierung der Kriegsführung, indem Russland gezielt zivile Infrastruktur aus der Luft bombardierte.

Im Streit um sein Büro geht es Schröder offenbar auch ums Prinzip. Als seine Rechtsanwälte 2022 die Klage ankündigten, kritisierten sie den Ampel-Beschluss als willkürlich. Die Entscheidung erinnere in der Art und Weise ihrer Entstehung an einen „absolutistischen Fürstenstaat" und dürfe in einem demokratischen Rechtsstaat keinen Bestand haben. Vor Gericht will Schröder seine Position allerdings nicht selbst darlegen, wie sein Anwalt auf Anfrage mitteilte.

Arznei-Reserve in der EU gefordert

Berlin. Angesichts bestehender Arzneimittelknappheiten unter anderem für Kinder hat der ehemalige Vorsitzende des Weltärztebundes, Frank Ulrich Montgomery, eine EU-weite Medikamentenreserve gefordert. „Seit über zehn Jahren erleben wir nun zunehmende Engpässe bei der Medikamentenversorgung. Der Grund sind falsch gesetzte wirtschaftliche Anreize bei der Pharmaindustrie", sagte Montgomery unserer Redaktion. Im aktuellen System gehe Ökonomie vor Menschlichkeit, so der Ärztefunktionär. In der vergangenen Woche hatten Kinder- und Jugendärzte aus mehreren Ländern einen Brandbrief an die Gesundheitsminister ihrer Staaten verfasst und fehlende Kinderarzneimittel angeprangert. *gau*

FDP lehnt Vier-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich ab

Jochen Gaugele

Berlin. Die FDP hat erneute Forderungen nach einer Vier-Tages-Woche zurückgewiesen. Fraktionschef Christian Dürr nannte den Vorschlag mit Blick auf den „eklatanten Fachkräftemangel" unverständlich. „Verkürzte Arbeitszeiten würden Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit nicht stärken, sondern schaden", sagte Dürr unserer Redaktion.

Die Annahme, dass Menschen bei einer Vier-Tage-Woche produktiver arbeiten würden, sei auf viele Bereiche nicht übertragbar. In der Pflege, der Kinderbetreuung und in den Schulen würde eine geringere Abdeckung von Zeiten nicht zu einer Entlastung von Familien führen, mahnte er.

Christian Dürr, Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion. SOPHIE BRÖSSLER / DPA

FDP-Vize Wolfgang Kubicki nannte die Forderung nach einer bloßen Reduzierung der Wochenarbeitszeit bei vollem Lohnausgleich „ökonomisch und intellektuell zu kurz gesprungen". Kubicki bot der SPD allerdings an, über eine Flexibilisierung des Arbeitszeitrechts zu sprechen. „Eine Regelung, die es zum Beispiel problemlos erlaubt, 39 oder 40 Stunden in vier Tagen zu leisten, wäre jedenfalls gegenüber der heutigen Situation ein Fortschritt", sagte Kubicki.

SPD-Chefin Saskia Esken hatte erklärt, sie könne sich „gut vorstellen, dass wir mit einer Vier-Tage-Woche gute Ergebnisse erzielen". Sie verwies auf Studien, „wonach Menschen in einer auf vier Arbeitstage reduzierten Woche effektiver arbeiten, weil sie eine höhere Arbeitszufriedenheit haben".

56 Prozent verdienen weniger als 20 Euro brutto

Berlin. Der starke Preisanstieg bringt viele Haushalte in Deutschland an die Grenzen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit. Um fast sieben Prozent stiegen die Verbraucherpreise 2022. Für dieses Jahr rechnen Experten mit einer Zunahme von rund sechs Prozent.

Die Gewerkschaften versuchen in ihren Tarifrunden gerade kräftige Lohnzuwächse für die Beschäftigten durchzusetzen. Das soll den Kaufkraftverlust der Arbeitnehmer begrenzen, im besten Fall sogar ausgleichen. Neue Zahlen des Statistischen Bundesamtes unterstreichen, dass die Mehrheit der Arbeitnehmer hierzulande zuletzt mit eher bescheidenen Löhnen auskommen musste: Fast 56 Prozent der Beschäftigten verdienten weniger als 20 Euro brutto in der Stunde. Fast jeder dritte Arbeitnehmer verdiente sogar weniger als 15 Euro.

Zum Erhebungszeitpunkt im April 2022 lag der durchschnittliche Bruttoverdienst in ganz Deutschland bei 22,02 Euro. Die höchsten Löhne wurden in Hamburg, Hessen, Berlin und Baden-Württemberg gezahlt. Ostdeutsche Länder wie Thüringen (18,96 Euro) lagen unter dem Durchschnitt. Linksfraktionschef Dietmar Bartsch forderte angesichts der Zahlen höhere Löhne. „Die Geschichte vom Hochlohnland Deutschland ist eine Mär", sagte Bartsch. *thk*

So viel kosten Ferienhäuser jetzt an Ost- und Nordsee

Selbst in guten Lagen ist der Preisanstieg weitgehend beendet. Was Käufer jetzt wissen müssen

Urlaub in Deutschland ist beliebt. Doch die Preiswende am Immobilienmarkt hat auch bei Ferienhäusern nicht Halt gemacht. ISTOCK

Steffen Preißler

Berlin/Hamburg. Urlaub in Deutschland ist beliebt. Der eine oder andere würde sich deshalb wohl gern ein Ferienhäuschen in einer schönen Region anschaffen. Doch die Preiswende am Immobilienmarkt ist auch an den Ferienimmobilien nicht vorbeigegangen. „Im Sommer des vergangenen Jahres war der Höhepunkt bei den Preisen erreicht“, sagt Makler Jan-Pieter Frick aus Neustadt in Holstein. Wie entwickeln sich die Preise an Nord- und Ostseeküste? Welche Objekte sind jetzt noch gefragt? Was ist mit dem Neubau? Welche Orte sind relativ günstig? Unsere Redaktion sprach mit Experten und beantwortet die wichtigsten Fragen zu Ferienimmobilien.

Wie entwickeln sich die Preise an Nord- und Ostsee?

Der Immobilienmakler Engel & Völkers hat die Preisentwicklung in den wichtigsten Urlaubsregionen analysiert. Danach gibt es an Nord- und Ostseeküste fallende Preise auch in den guten Lagen. Von 24 untersuchten Regionen wurden nach Recherchen dieser Zeitung bei den Einfamilienhäusern in guter Lage in neun Regionen fallende oder stark fallende Preise registriert. Dazu wurden die jeweils niedrigsten Preisangaben mit den Vorjahresangaben verglichen. Bei den Eigentumswohnungen in guter Lage an Nord- und Ostseeküste gibt es in 13 von 24 Standorten fallende oder stark fallende Preise. Allein die Einschätzung „fallend“ bedeutet einen Preisrückgang von bis zu 20 Prozent.

Engel & Völkers spricht allerdings nur von leichten Preiskorrekturen in einfachen und mittleren Lagen. „Die stetige Erhöhung der Bauzinsen ab dem zweiten Quartal 2022 führte dazu, dass in den mittleren und einfachen Lagen einiger Ferienorte eine gewisse Kaufzurückhaltung einsetzte“, sagt Till-Fabian Zalewski, Geschäftsführer von Engel & Völkers für Deutschland, Österreich und die Schweiz. „Insbesondere in den Top-Lagen war der Nachfrageüberhang groß“, sagt Zalewski.

Sehen das alle Experten so?

Der Gebietsleiter der LBS-Immobilien, Jan-Pieter Frick, der sich seit mehr als 40 Jahren mit Küstenimmobilien zwischen Timmendorfer Strand und Fehmarn beschäftigt und als Sachverständiger auch Einblick in Kaufverträge hat, sagt dagegen: „Die Tendenz der Preisentwicklung ist überall einheitlich, nur das Ausmaß der Preisrückgänge ist lageabhängig.“ In Timmendorfer Strand, Scharbeutz und Travemünde liegen die Preisrückgänge bei rund zehn Prozent. In den ländlichen Orten, 10 bis 15 Kilometer vom Wasser entfernt, die erst in den vergangenen Jahren als Feriendomizile mit hohen Preisaufschlägen entdeckt wurden, sind es aber nach Fricks Einschätzung schon 30 Prozent.

Wie entwickeln sich die Preise an einzelnen Standorten?

Deutlich gefallen sind nach den Daten von Engel & Völkers die Einstiegspreise für Eigentumswohnungen in guter Lage auf Juist. Lag die Preisspanne für den Quadratmeterpreis 2022 noch bei 12.000 bis 16.000 Euro, so sind es jetzt 9000 bis 11.000 Euro. Bezogen auf den Eingangspreis ist das ein Preisrückgang von 25 Prozent. Auch bei Häusern auf Borkum, Baltrum und Langeoog zeigen sich deutliche Preisrückgänge von bis zu 20 Prozent. Sylt kann bei guter Lage auf stabile Preise verweisen, aber in einfacher oder mittlerer Lage sieht das schon anders aus. Lag die Preisspanne für Ein- und Zweifamilienhäuser zwischen Hörnum und List im vergangenen Jahr noch zwischen einer Million und 5,9 Millionen Euro, wurde sie für 2023 deutlich nach unten korrigiert: Für eine solche Immobilie liegen die Kaufpreise demnach jetzt bei 900.000 bis 1,9 Millionen Euro.

Günstiger wurden Ferienimmobilien auch im Osten. Auf Fischland/Darß/Zingst gaben die Preise für Häuser in guten Lagen um 20 Prozent nach, und Eigentumswohnungen verbilligten sich um zehn Prozent. Bei noch stark steigenden Preisen wie für Häuser in Timmendorfer Strand oder Eigentumswohnungen auf Rügen muss man davon ausgehen, dass vor allem die Qualität der Objekte eine andere war als vor einem Jahr.

Wo sind die Preise noch relativ moderat?

Die günstigsten Preise für Eigentumswohnungen in guten Lagen gibt es in der Region Wilhelmshaven ab 2000 Euro je Quadratmeter – nach einem Preissturz von rund 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In guter Lage in Husum gibt es Eigentumswohnungen ab 3000 Euro je Quadratmeter Wohnfläche. Häuser können in Grömitz ab 400.000 Euro erworben werden.

Wie sieht es mit dem Neubau aus?

Bisher profitierten die Besitzer älterer Immobilien davon, dass ihre Objekte von Projektentwicklern aufgekauft wurden, um an die begehrten Grundstücke zu kommen. „Das betraf vor allem kleine Beherbergungsbetriebe, die keinen Nachfolger hatten“, sagt Frick. „Doch wegen der gestiegenen Baupreise werden Neubauvorhaben kaum noch durchgeführt.“ Begonnene Projekte, wo die Wohnungen noch in der Hochpreisphase aus dem Prospekt verkauft wurden, werden jetzt noch fertiggestellt. Die Projektentwickler sitzen auf ihren Grundstücken und werden erst wieder aktiv, wenn sich die Lage am Immobilienmarkt normalisiert hat. „Aber mit einem Grundstück in Timmendorfer Strand lässt es sich natürlich beruhigter überwintern als mit einem Grundstück in einer ländlichen Region, die nicht direkt an der Küste liegt“, sagt Frick.

Wie entwickeln sich die Vermietungspreise?

„Die Vermietungspreise steigen deutlich, was zum Teil auch mit der starken Erhöhung der Nebenkosten der Immobilien zusammenhängt“, sagt Zalewski. Auch im vergangenen Jahr seien die Mieten schon gestiegen. Doch das muss nach Einschätzung von Frick bei den Vermietern nicht zu steigenden Einnahmen führen. „Die Urlauber buchen kurzfristiger und meist nur für einige Tage.“ Mit Überwindung der Corona-Pandemie werden auch wieder Ziele im Ausland stärker in den Fokus der Urlauber rücken.

Geywitz lehnt Habeck-Idee einer Bauförderung ab

Die beiden Ministerkollegen sind uneins in der Frage, wie der Wohnungsbau angekurbelt werden kann

Jochen Gaugele und Tobias Kisling

Berlin. Spätestens seit dem Förderchaos beim Neubau 2022 ist ein Auftritt von Robert Habeck (Grüne) vor der Bau- und Wohnungswirtschaft ein Spießrutenlauf. Doch vor eineinhalb Wochen schaffte es der Bundeswirtschaftsminister, sich bei der Branche beliebt zu machen: Über mehrere Stunden hatten Vertreter der Bau- und Wohnungswirtschaft sowie unterschiedlicher Gewerke, der IG BAU und des Deutschen Mieterbundes ihr Leid geklagt: Der Bau bezahlbarer Wohnungen sei durch den starken Anstieg der Zinsen und die hohen Materialpreise schlicht unrentabel geworden, es drohe Arbeitsmangel und Jobabbau.

Habeck aber überraschte: Man könne ja mit Mitteln aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) den Wohnungsbau ankurbeln, schlug der Wirtschaftsminister vor. Der WSF, einst für die Corona-Hilfen erdacht, dient aktuell unter anderem dazu, die Strom- und die Gaspreisbremse zu finanzieren. Da er aufgrund der gesunkenen Energiepreise aber weniger stark als erwartet in Anspruch genommen wird, sieht Habeck offenbar Spielräume. Ein „kleiner Hoffnungsschimmer“, fand Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW.

Doch den macht nun ausgerechnet Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) zunichte: „Woher das Geld für Bedarf in meinem Ressort kommt, würde ich doch eher mit dem Finanzminister besprechen“, sagte Geywitz unserer Redaktion. „Ich empfehle allen, das Gesetz zu diesem Fonds zu lesen. Ich habe Zweifel, ob man Zuschüsse für Investitionen in Neubau aus diesem Topf holen kann.“ Auch die Baubranche nimmt die Bauministerin ins Visier. „Wir bauen zu langsam und zu teuer. Das kann man nicht länger zukleistern mit Steuerzahler-Milliarden.“

Das Verbändebündnis Wohnungsbau hatte jüngst ein Sondervermögen von mindestens 50 Milliarden Euro bis 2025 gefordert, um den Wohnungsbau wieder anzukurbeln. Mit diesem Geld sei es möglich, das im Koalitionsvertrag gesteckte Ziel von 400.000 Wohnungen zu erreichen.

Als „wenig glaubhaft“ weist nun Geywitz diese Aussage zurück: „Die Bauwirtschaft hat gerade gar nicht die Kapazität, 400.000 Wohnungen im Jahr zu bauen.“ Selbst 2021 sei es der Bauwirtschaft bei voller Auslastung lediglich gelungen, 293.000 Wohnungen zu bauen. Der Baubranche jetzt zusätzliche Milliarden bereitzustellen, könne dazu führen, dass die Preise weiter steigen, so Geywitz.

KAUFLAND INFORMIERT:
Dauerhafte Preissenkung bei über 40 Artikeln an unserer Käsetheke.[1]

Butterkäse
45 % Fett i. Tr.
100 g
(1 kg = 9.90)
alter Normalpreis ~~1.29~~
NEUER Normalpreis 0.99

SALZBURG-MILCH Premium Heujuwel
50 % Fett i. Tr.
100 g
(1 kg = 17.90)
alter Normalpreis ~~1.89~~
NEUER Normalpreis 1.79

Switzerland APPENZELLER kräftig-würzig
48 % Fett i. Tr.
100 g
(1 kg = 26.90)
alter Normalpreis ~~2.79~~
NEUER Normalpreis 2.69

Zum Beispiel:	alter Normalpreis	NEUER Normalpreis
ALTER SCHWEDE/RÜCKER Dtsch. Schnittkäse 50 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 18.90)	~~2.09~~	1.89
Bio Parmigiano Reggiano DOP 24 Monate gereift, 40 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 34.90)	~~3.59~~	3.49
Roquefort AOP 52 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 32.90)	~~3.49~~	3.29
Räucherkäse Schmelzkäsezubereitung mit oder ohne Schinkenstückchen, 45 % Fett i. Tr. je 100 g (1 kg = 15.90)	~~1.69~~	1.59
Schmelzkäsezubereitung Natur, 45 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 13.90)	~~1.49~~	1.39
Butterkäserolle 50 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 12.90)	~~1.49~~	1.29
Edamer 30 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 9.90)	~~1.29~~	0.99
Tortenbrie franz. Weichkäse, 50 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 13.90)	~~1.49~~	1.39
LE RUSTIQUE Lisbeth Münster 50 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 23.90)	~~2.49~~	2.39
SAINT ANDRÉ Franz. Weichkäse 75 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 25.90)	~~2.69~~	2.59
KÄSEREBELLEN Bio-Schnittkäse Vulkan-, Chili- oder Pfeffer-Rebell, mind. 50 % Fett i. Tr. je 100 g (1 kg = 29.90)	~~3.19~~	2.99
Gouda jung holl. Schnittkäse, 51 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 12.90)	~~1.39~~	1.29
Maasdamer holl. Schnittkäse, 45 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 14.90)	~~1.59~~	1.49
Ziegen-Gouda mind. 50 % Fett i. Tr. 100 g (1 kg = 22.90)	~~2.39~~	2.29

Seit Januar bereits über 900 Artikel dauerhaft im Preis gesenkt!

[1]Diese Artikel erhalten Sie in Filialen mit Frischetheke (siehe filiale.kaufland.de). • Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelstraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter filiale.kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352; E-Mail: kundenmanagement@kaufland.de.

Weitere Angebote unter kaufland.de

Kaufland

Gewinnzahlen

Lottozahlen:	9 - 13 - 14 - 23 - 24 - 40
Superzahl:	0
Spiel 77:	2 9 7 9 4 0 4
Super 6:	8 5 9 6 6 1

GlücksSpirale

3	10,00
31	25,00
187	100,00
3923	1000,00
08.814	10.000,00
875.499	100.000,00
961.371	100.000,00

Prämienziehung

5.785.522	10.000,00 monatl.

Deutsche Fernsehlotterie

	Mega-Lose
4.600.079	1.500.000,00
863.668	100.000,00
63.662	1000,00
2283	100,00
95	10,00

Wochenziehung

3.857.818	5000,00
1.588.857	5000,00
7.651.649	10.000,00
0.166.103	10.000,00
7.167.256	100.000,00

Eurolotto

Gewinnzahlen (5 aus 50): 4 - 8 - 9 - 30 - 35

Eurozahlen (2 aus 12): 6 - 7

1	unbesetzt	
2	5 x	313.679,10
3	4 x	221.125,50
4	28 x	5210,60
5	586 x	311,20
6	1291 x	155,30
7	1199 x	121,60
8	19.109 x	24,30
9	27.795 x	18,60
10	57.161 x	17,20
11	101.177 x	12,10
12	413.155 x	8,90

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Telefontarife

Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

Ortsgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0– 7	01028	Sparcall	0,1
	01078	3U	0,69
7– 8	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,9
8–18	01067	LineCall	0,9
	01078	3U	1,12
18–24	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,9

Mobilgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0–24	01078	3U	1,68
	01052	01052	1,75

Ferngespräche (Inland)

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0– 7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,49
7– 8	01017	Discount Tele.	0,5
	01078	3U	0,69
8–18	010017	010017	0,61
	010088	010088	0,71
18–24	01017	Discount Tele.	0,5
	01078	3U	0,69

Alle Angebote mit Tarifansage und mindestens im Minutentakt.
Stand: 01.05.23.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Quelle: www.teltarif.de

Kaffeegenuss binnen weniger Minuten

Junge Thüringer setzen in eigener Firma Ideen um. Gründerzentrum unterstützt mit Beratung und finanzieller Starthilfe

Bernd Jentsch

Suhl/Erfurt. Wo immer auch Robin Kuprat und Max Grimm ihr Produkt präsentieren verbreitet sich binnen kurzer Zeit der Duft von frisch gebrühtem Kaffee. Die beiden jungen Thüringer haben aus ihrer Leidenschaft für das Heißgetränk-getränk heraus, ihr eigenes Unternehmen geschaffen.

„Wir waren mit dem Kaffee aus den bisher auf dem Markt erhältlichen Siebträgermaschinen unzufrieden und haben uns gesagt, das muss man doch besser hinbekommen“, erinnert sich Robin an die Anfänge. Also fingen die beiden Studenten der Technischen Universität in Ilmenau auf dem heimischen Küchenboden mit „ihrem Bastelprojekt“ an, wie es Max Grimm aus heutiger Sicht umschreibt.

Robin Kuprat (links) und Max Grimm sind die Gründer und Geschäftsführer der Maro Coffee Engineering in Suhl. Unterstützt wurden sie dabei auch von Susanne Herold vom Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum. BERND JENTSCH

Monatlich 2500 Euro als Starthilfe

Dass sie sich mit ganzer Kraft in die Entwicklung ihres Projektes verbeißen konnten, verdanken sie der Bewerbung um die Thüringer Gründungsprämie im Herbst 2021. Ihr eingereichtes Expose überzeugt die Experten und nach ihrer Präsentation vor der Jury erhielten die jungen Männer den Zuschlag.

Monatlich 2500 Euro für ein Jahr lang flossen als Starthilfe an sie. „Das gab uns die finanzielle Unabhängigkeit, die es uns ermöglichte, uns vollständig auf die Entwicklung zu konzentrieren“, lobt Robin Kuprat dieses Thüringer Förderinstrument, welches es in vergleichbarer Form nur in Hamburg und Sachsen gibt. Jetzt präsentieren die Tüftler das Ergebnis ihrer Anstrengungen. Mit Bauteilen komplett aus Deutschland – die Zulieferer kommen unter anderem aus Steinbach-Hallenberg, Suhl, Ilmenau und Erfurt – fertigen Max und Robin ihre Siebträgerkaffeemaschine der Marke Maro in Suhl.

„Während man bei gebräuchlichen Modellen eine halbe Stunde auf das Erhitzen des Wassers warten muss, ist unsere Maschine binnen drei Minuten einsatzbereit“, berichtet Max Grimm. Statt drei bis vier Liter Wasser zu kochen, heize ihr System nur genau so viel Wasser auf, wir für das gewünschte Getränk benötigt wird, für einen Espresso also 80 Milliliter.

„Das verkürzt nicht nur die Wartezeit sondern senkt auch den Energieverbrauch um 60 Prozent“, so Robin Kuprat. In den nächsten Wochen soll die Markteinführung der Siebträgermaschine erfolgen, der Preis knapp unter 4000 Euro liegen.

Zu vier Stichtagen im Jahr – jeweils dem 15. Januar, April, Juli und Oktober – können Gründer ihr Expose für eine Bewerbung um die Gründungsprämie einreichen, erläutert Susanne Herold vom Thüringer Zentrum für Existenzgründung und Unternehmertum (Thex) das Vorgehen. Gründungscoaches des Thex lesen und bewerten die Bewerbungen und laden Gründer mit erfolgversprechenden Ideen zum Pitch ein.

Je nach Qualifikation können die Bewerber nach einem positivem Votum der Jury dann für ein Jahr lang zwischen 2500 und 3500 Euro als Gründungsprämie ausgezahlt bekommen, bestätigt Susanne Herold.

Schritt in die Selbstständigkeit erleichtern

Gerade Beschäftigte in Unternehmen hätten oft vielversprechende und innovative Gründungsideen, so Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD). Viele scheuten aber den Schritt aus dem geregelten Angestelltendasein in eine Selbstständigkeit.

„Mit der Gründungsprämie möchten wir generell jeden Gründer in Thüringen dazu befähigen, sich bis zu zwölf Monate lang der Vorbereitung und Umsetzung seines Vorhabens zu widmen, indem wir ihn in diesem Zeitraum bei der Sicherung seines Lebensunterhalts unterstützen“, so Tiefensee.

Ansturm auf das Deutschlandticket

Der Verkehrsverbund Mitteldeutschland hat im ersten Monat über 42.400 Karten verkauft

ernd Jentsch

Erfurt. Das neue Deutschlandticket entwickelt sich zum Renner .

„Unsere Firmen haben im Vorverkauf, also noch vor dem gestrigen Start des Tickets, 42.473 Tickets verkauft“, sagte Christoph Heuing, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Mittelthüringen. Das übertreffe alle Erwartungen gewaltig.

Abgesetzt hat man die Abokarten, die in der Regel 49 Euro pro Monat kosten – und zum deutschlandweiten Einsatz in Nahverkehrszügen, Straßenbahnen und Bussen berechtigen – über die 15 Mitgliedsunternehmen des Verkehrsverbundes, so Heuing. Die verkehren in den Städten Erfurt, Weimar, Jena und Geras sowie in den Landkreisen Gotha, Weimarer land, Saale-Holzland, Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla.

Möglich sei auch der Erwerb eines Deutschland-Job-Tickets, das setze allerdings voraus, dass der jeweilige Arbeitgeber einen entsprechenden Rahmenvertrag mit einem Verkehrsunternehmen abgeschlossen hat und einen Mindestzuschuss von 25 Prozent auf den Ausgabepreis für seine Beschäftigten gewährt. Das Deutschland-Ticket Jobticket kostet laut Bahn dann für die Beschäftigten dieser Firmen unter gegenwärtigen Rahmenbedingungen maximal 34,30 Euro monatlich.

Christoph Heuing ist Geschäftsführer des Verkehrsverbund Mittelthüringen. VMT

Es sei durchaus wünschenswert, dass viele Thüringer ihre Tickets im Lande erwerben,damit das Minus in den Kassen hiesiger Verkehrsunternehmen überschaubar ausfalle. Er rate den Berufspendlern, ihre Arbeitgeber auf die Möglichkeiten des Job-Tickets anzusprechen, das könne sich finanziell lohnen.

„Es wird in diesem Jahr keinen finanziellen Ausgleich zwischen den Verkehrsunternehmen geben“, erläutert Heuing den Ansatz. Das seien deutschlandweit mehr als 2000 Firmen und es gebe niemanden, der den Überblick über alle Angebote besitze. Klar sei lediglich. dass alle Verkehrsbetriebe – durch die abgesenkten Abopreise – am Jahresende mit Verlusten abschließen werden. „Bund und Länder haben sich zum Ausgleich dieser Verluste bekannt“, sagte Heuing. Schrittweise solle in den kommenden Jahren ein System aufgebaut werden, dass einen Ausgleich der Einnahmen aus dem Ticketverkauf zwischen den Verkehrsbetrieben ermögliche.

Allein die Deutsche Bahn hat nach Angaben einer Sprecherin bereits vor dem ersten Tag der Gültigkeit des Deutschlandtickets rund eine halbe Million davon verkauft. Der Erwerb ist für Reisende über alle üblichen Vertriebskanäle wie bahn.de, den DB-Navigator oder den DB-Streckenagent sowie über alle Reisezentren möglich.

Angeboten wird das Ticket von Verkehrsunternehmen, wie der Firma Eichsfeld Bus, vorrangig als App. Auf Wunsch der Kunden sei auch die Ausstellung einer Chipkarte möglich, heißt es beim Unternehmen. Die Karten sind auch bei Firmen wie Erfurter Verkehrsbetriebe, Jenaer Nahverkehr oder Kombus Saalfeld erhältlich.

Investmentfonds

Dax erreicht Jahreshoch

Frankfurt am Main. Der Dax hat sich nach einem unruhigen Verlauf mit Gewinnen in das verlängerte Wochenende um den 1. Mai verabschiedet. Impulse für den Leitindex lieferten am Freitag insbesondere Wirtschaftsnachrichten aus Deutschland. Am Ende stand ein Plus von 0,77 Prozent auf 15 922,38 Punkte zu Buche – ein weiteres Jahreshoch.

Auf Wochensicht legt der Dax um 0,26 Prozent zu, während die Bilanz für den April einen Gewinn von gut fünf Prozent aufweist. Mit dem Mai steht nun ein traditionell eher schwacher Börsenmonat vor der Tür. Der MDax der mittelgroßen Börsentitel gewann am Freitag 0,89 Prozent auf 27 855,08 Zähler. Der Preisauftrieb in Deutschland hatte sich im April auf hohem Niveau weiter abgeschwächt. Die Verbraucherpreise lagen um 7,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats, Ökonomen hatten im Schnitt 7,3 Prozent prognostiziert – nach 7,4 Prozent im März. Daten zum Wirtschaftswachstum in Deutschland hatten einen kraftlosen Start ins Jahr gezeigt. Das Bruttoinlandsprodukt stagnierte überraschend im ersten Quartal. *dpa*

Investmentfonds

Rücknahmepreise	28.04.	Vw.%
Allianz Global Investors		
Adifonds A	132,25	-0,24
Adiverba A	171,89	-1,91
AGIF Alz EUR SRI A	153,48	-1,44
AGIF Alz EurpValA	125,79	-1,16
AI Osteuropa T*	103,69	±0,00
Biotechnologie A	197,67	-1,48
Concentra A	125,91	-0,24
CONVEST 21 VL	75,67	-0,81
Eur Renten AE	49,31	+0,53
Euro Rentenfonds AT	89,72	+0,54
Europazins A	47,69	+0,46
Fondak A	192,95	+0,74
Fondis	108,02	-0,82
Fonds Japan A	64,99	-0,52
Glb Eq Insights A	160,63	-2,16
Global Eq.Divid A	129,69	-1,05
Industria A	135,35	-1,19
Interglobal A	422,46	-0,98
InternRent A	41,86	-0,10
Mobil-Fonds A	47,11	+0,21
Nebw. Deutschl.A	279,36	+2,11
Nürnb. Eurold. A	157,25	-1,26
Plusfonds	189,65	-0,69
Rentenfonds A	72,58	+0,48
Rohstofffonds A	86,46	-3,86
Strat.Wachst.+	139,05	-0,81
Trsy ShrtTrm+ € A	91,13	+0,10
Verm. Deutschl. A	201,74	-0,06
Verm. Europa A	47,44	-1,10
Wachstum Eurol A	137,89	+0,30
Wachstum Europa A	159,07	-0,15
ampega		
Amp EuroZonePl Akt	124,13	+0,19
Amp Global Renten	15,41	-0,13
Amp ISP Dynamik	125,93	-0,91
Deka Investments		
AriDeka CF	80,26	-1,05
Corp.Bd. Euro CF	48,31	+0,10
Deka Immob Europa	47,56	+0,04
Deka Immob Global	55,03	-0,02
Deka-EM Bond TF	65,34	+0,51
DekaFonds CF	117,25	+0,23
Deka-GlbSel TF	235,94	-0,03
DekaLux-BioTech CF	519,83	-2,17
DekaLux-Bond EUR	57,46	+0,44
DekaLux-Geldm:Euro	47,17	+0,07
DekaLux-Japan CF	783,73	-0,66
DekaLuxT-EmMkts	125,61	-1,25
Deka-NachAkDe TF	93,45	+0,60
Deka-NachAkEu CF	95,07	-0,74
Deka-NachAkEu TF	94,75	-0,74
Deka-NachAkNord CF	94,25	-0,39
Deka-RentEu1-3CF A	1024,69	+0,16
DekaRent-Intern. CF	16,21	-0,06
DekaSpezial CF	478,72	-0,90
DekaStruk.2Chan.+	56,27	-1,76
DekaStruk.2Chance	50,09	-1,20
DekaStruk.2Ertrag+	37,13	-0,16
DekaStruk.3Chance	63,22	-1,19
DekaStruk.Wachst.	36,30	-0,63
DekaTresor	82,35	+0,21
Digit Kommunik TF	86,45	+0,90
Euro Potential TF	135,83	+1,11
EuropaBond TF	33,89	+0,65
EuropaSelect CF	94,67	-1,14
NachhaltigGesundTF	389,64	-1,04
PrivatVorsorge AS	86,25	-0,36
RenditDeka	20,91	+0,34
Technologie CF	58,43	-0,38
Technologie TF	46,50	-0,41
DWS		
Basler-Aktienf DWS	74,90	-0,73
Basler-Rentenf DWS	20,02	+0,50
Deut ESG Eurp Eq L	94,71	-0,44
DWS € UltSh FI6-12	67,81	+0,07
DWS Biotech	241,04	-1,57
DWS Conc GS&P Food	420,37	-0,18
DWS Eurovesta	166,16	-1,10
DWS Eurz Bds Flex LD	29,54	+0,34
DWS Gl Na Res Eq O	77,12	-2,96
DWS Glb.SM Cap	83,92	-0,80
DWS Glbl Growth	171,55	+0,67
DWS Top Europe	180,95	-1,09
DWS TRC Deutschl.	173,11	-0,04
DWS Vermbf.R LD	15,10	+0,53
grundb. global RC	52,39	-0,06
Löwen-Aktienfonds	357,49	-0,01
GAM Investments		
European Equity*	464,33	-0,84
GAM Mb Loc EM Bd B*	161,15	+0,39
*JB BF Local EM B**	276,23	+0,42
*Loc.Em.Bd (USD) A**	67,55	+0,43
*Loc.Em.Bd (USD) C**	319,80	+0,43
Hauck Aufhäuser Lampe Lux.		
AW Stks AlphPls OP	43,64	-1,31
Mu.In.Spezial OP R	35,17	+0,20
Tiberius FlxBdOP R	87,67	-0,52
Pictet		
*$ Governm.Bds-P dy**	321,07	+0,27
*$ Short MT Bd-P dy**	93,25	+0,10
*€ Gov. Bds-HP CHF**	120,95	+0,22
€ Short MT Bd-P dy*	74,42	+0,13
Ab.Ret FxIncHP dyE*	82,49	+0,08
SEB Asset Management		
SEB Aktienfonds*	111,08	-0,83
SEB Conc. Biotech.*	101,39	-2,23
SEB Generat.Plus®*	56,89	-0,51
Union Investment		
FVB-Dt. Rentenfds*	35,36	+0,08
UniEuroAktien*	86,37	-0,79
UniEuropa-net-*	86,52	-0,72
UniEuropaRenta*	39,30	+0,10
UniEuroRenta*	57,42	+0,17
UniFonds*	54,92	-0,56
UniGlobal*	324,20	-0,57
UniImmo:Dt.*	96,08	+0,18
UniImmo:Europa*	54,38	+0,11
UniOpti4*	95,42	+0,07
UniRak*	135,97	-0,27
UniRak NachhaltigA*	87,72	-0,51
UniRenta*	16,75	-0,06
UniSec. High Tech.*	160,86	-0,63
Sonstige Investment		
Commerz hausInvest	43,79	+0,07
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	19,06	-0,16
Robeco SMART ENER EQ I€*	57,19	-2,66
Swisscanto MM Fund Res EUR*	+101,9	+0,08
*Swisscanto MM Fund Res USD**	+110,2	+0,07
Universal All-in-one*	14,41	-1,37

Die besten Geldmarktfonds im Vergleich

Titel	Preis 28.04.		Performance in % 1 J.	3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
Vontobel US Dollar Money B*	**141,55**	USD	2,28	**2,95**	7,34	0,49
Deka DekaLux-Geldm:USD	**93,87**	USD	2,86	**2,77**	6,54	0,57
LeggM GF WA US Gov.Liq A*	**112,31**	USD	2,44	**2,46**	5,36	0,08
Federated Her Euro-Kurzl*	**14,35**	EUR	0,70	**0,70**	–0,35	0,25
Deka Deka FlexZins CF	**956,67**	EUR	0,87	**0,51**	0,16	0,13
Deka Zielk TF	**991,80**	EUR	1,57	**0,43**	–0,51	0,11
Deka Deka Flex:EUR C	**1207,14**	EUR	–0,98	**0,11**	–0,49	0,58
Federated ST USGovSec Div*	**1,00**	USD	0,00	**0,00**	0,54	0,05
Federated ST US Pr.Inv. Di.Se*	**1,00**	USD	0,00	**0,00**	0,80	0,13
Carmignac Court Terme*	**3704,94**	EUR	0,99	**–0,09**	–0,91	0,10

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Wöchentlich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

Aktuelle Börsendaten unter www.thueringer-allgemeine.de/boerse

* = Preise vom Vortag oder letztverfügbar; *kursiv* wenn nicht in Euro notiert

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

KULTUR & FREIZEIT

Kunstpause

Doula im Horrorkabinett

Frank Quilitzsch über Träume und Albträume einer Hebamme

T. war da. Die 24-Jährige legte auf der Durchreise von Barcelona nach Berlin einen Zwischenstopp bei uns in Erfurt ein. Neben ihrer Bachelor-Arbeit hatte sie noch eine Neuigkeit im Gepäck: Nach vier Jahren Management-Studium wisse sie endlich, was sie werden will: Hebamme. Nun, wir waren – überrascht. Hebamme, schwärmte T., sei ihr Traumberuf. Vor dem Hebammenkunde-Studium, nochmal drei Jahre, müsse sie aber erst noch nach Bali, um eine Doula zu werden.

Doula, das habe ich nachgeschlagen, kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Dienerin der Frau“. Eine weiterführende Ausbildung für Hebammen, die Gebärenden in Geburtshäusern Rundum-Begleitung bieten, vom Schwangerschaftsyoga bis zur Babygymnastik. „Wisst ihr was“, sagte T. „Ehe ihr mir ein Loch in den Bauch fragt, schauen wir uns lieber den Film ‚Die Hebamme‘ an, dann wisst ihr Bescheid.“

Ich habe manchmal weggeschaut. Zu viel Blut. In dem 1799 spielenden Drama verliebt sich die Auszubildende in einen angesehenen Anatomen, der nacheinander 13 Frauen ermordet, um sein Institut mit Anschauungsmaterial zu versorgen. Zudem dürfen Medizinstudenten am lebenden Objekt das Drehen des Fötus aus der Steißlage und andere geburtsfördernde Maßnahmen trainieren – mit Zangen und Schlingen. Das reinste Horrorkabinett. Der Geburtsakt selbst wird auch hinlänglich vorgeführt.

Mir war anschließend schlecht. Klar, dachte ich, so war das vor 200 Jahren. Die Medizin ist heute viel weiter, und das Leben gebiert immer wieder Überraschungen. Mal sehen, was unsere Doula aus Bali mitbringt.

Frank Quilitzsch: Alter, du wirst abgehängt. Die besten Kolumnen, Klartext-Verlag, 176 S., 16,95 Euro

Szene aus der „R¡NGD!NG“ Fahrradoper von Thomas Cornelius Desi, die am Samstag beim Festival „Passion :Spiel“ des Deutschen Nationaltheaters in Weimar ihre deutsche Erstaufführung erlebte. CANDY WELZ

Oper mit Stadtrundfahrt

Erstaufführung von „Ringd!ng“ am DNT. Im Weimarer E-Werk läuft „Playing Animal Farm“

Jan Kreyßig

Weimar. Wagners Rheingold-Vorspiel stieg vom Grunde des Weimarhallenteichs empor. Vier Sänger schichteten die Es-Dur-Wohlklänge im Rondell am Teich wie in Zeitlupe übereinander, derweil Tenor Paul Schweinester auf dem Rad zwischen ihnen gemächlich seine Runden drehte. So geschah es an der vierten Station der Fahrrad-Oper „Ringd!ng“ von Thomas Cornelius Desi, die am Samstag beim Festival „Passion :Spiel“ des Deutschen Nationaltheaters (DNT) ihre deutsche Erstaufführung erlebte.

Puccini klang auf den Stufen des DNT wie Ligeti, während Fragmente aus Strauss‘ Rosenkavalier unter den Arkaden des Landesverwaltungsamts eher an Stockhausens „Unsichtbare Chöre“ erinnerten. Diese eindrücklichen, polyphonen Verfremdungen wechselten sich auf der Stadtrundfahrt per Pedes mit kuriosen, über eine App abhörbaren Radfahrer-Erlebnissen ab. Auf Weimar zugeschnitten wurde gar behauptet, Goethe habe auf einer Kutschfahrt das „einspurige Pferd-Rad“ erfunden. Wer da nicht schmunzelte! Mehr Massengaudi als Musiktheater war im Anschluss „Playing Animal Farm“ im E-Werk, ein interaktives Rollenspiel von Anna Weber und Philipp Amelungsen. Das euphorisierte Publikum, kostümiert mit Hühnerfüßen und Pferdeschwänzen, ergötzte sich an diversen Spielchen von Kindergeburtstagen, souverän angefeuert von Moderatorin Angela Braun als „Rabe Moses“. In fünf Leveln galt es, das bittere Fazit aus George Orwells Parabel „Farm der Tiere“ zu revidieren. Die Musik spielte da eher eine Nebenrolle.

Playing Animal Farm ist ein Rollenspiel zum Mitmachen von Anna Weber und Philipp Amelungsen. CANDY WELZ/.

Dirigent Friedrich Praetorius – fröhlich trotz Schweinenase – geleitete seine elfköpfige Staatskapelle durch die bruchstückhafte Game-Show-Collage von Philip Venables mit ihren Jingles, Tuschs, Kaffeehausklängen und Bigband-Intermezzi. Wunderbar melancholisch stimmte Geiger Johannes Hupach zum Schluss die „Hymne der freien Farmtiere“ an, bevor eine Polonaise aller Beteiligten durch den Maschinensaal des E-Werks folgte. Es war ein Riesenjux, der Barrieren abbaute, jedoch schwerlich eine musiktheatralische Zukunftsvision.

Das Kaleidoskop dieses Festivalsamstags, arrangiert von DNT-Operndirektorin Andrea Moses und Dramaturg Michael Höppner, zeigte am Abend mit dem extravaganten Musikfilm „Ostravaganza“ weitere grellbunte Facetten. In dieser schrillen Koproduktion von Regisseur Martin Miotk und Opera Lab Berlin agierte die Künstlerin und Trash-TV-Prominente Désirée Nick mit schnodderigem Berliner Charme und einer erstaunlichen Stimme am eindrucksvollsten – neben Bob Schneider als detektivischer Kulturjournalistin Marion Christen.

Im vorherigen „Star-Talk“ erschienen die Nick in ihrer Rolle als vermeintliches Ost-Sternchen Desirée Mansky-Kalauke und der echte DEFA-Schauspieler Giso Weißbach leibhaftig auf der E-Werk-Bühne. Während sie im Film heimlich zwölftönige Sphärenklänge komponieren, präsentierten sie in Weimar Schlager- und Chanson-Persiflagen: eigentlich unlogisch, aber passgenau zum Festival-Motto „Pop Spiele“.

Nächste Vorstellungen von „Passion :Spiel“: 4., 5. und 6. Mai, E-Werk Weimar

Beatles-Lied für Solidarität mit Ukraine bei ESC

Chöre, Musiker und Öffentlichkeit sollen den Song aufnehmen

Liverpool. Aus Solidarität mit dem eigentlichen Gastgeber Ukraine ruft eine Kampagne anlässlich des Eurovision Song Contest (ESC) in Liverpool zum gemeinsamen Singen im Internet und im realen Leben auf.

Chöre, Musiker und die Öffentlichkeit sollten den bekannten Song „With A Little Help From My Friends“ der legendären Band Beatles, die aus der nordwestenglischen Stadt stammt, aufnehmen und hochladen, betonte HelpUkraine-Song.

Dies sei „die perfekte Möglichkeit“, dem Land angesichts des andauernden russischen Angriffskriegs Unterstützung auszudrücken, so die Organisatoren.

Am Mittag des 13. Mai, an dem abends das ESC-Finale stattfindet, soll im Museum of Liverpool ein „Flashmob“ das Lied vortragen. Zeitgleich sind Aktionen an bekannten britischen Sehenswürdigkeiten wie dem Riesenrad London Eye geplant. Die ukrainische Band Kalush Orchestra hatte 2022 den ESC gewonnen, daher dürfte in diesem Jahr eigentlich die Ukraine den Wettbewerb ausrichten. Wegen des Kriegs wurde die Veranstaltung aber an Großbritannien vergeben, das mit Sänger Sam Ryder den zweiten Platz belegt hatte. *dpa*

274.000 Gäste auf der Buchmesse

Leipzig. Zur ersten Buchmesse nach drei Jahren Pandemie-Zwangspause sind wieder mehrere Hunderttausend Besucherinnen und Besucher geströmt. Wie die Veranstalter am Sonntag mitteilten, kamen an den vier Messetagen 274.000 Menschen in die Messehallen und zum Lesefestival „Leipzig liest“. Damit erreichte die Buchmesse fast wieder ihr Vorkrisen-Niveau von 2019, als 286.000 Menschen kamen. Die Leipziger Buchmesse habe aufs Beste bewiesen, warum sie im Bücherfrühling unentbehrlich ist, hieß es vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels. *dpa*

Exotische Liebe auf Leben und Tod

Mit Bizets konzertanten „Perlenfischern“ entführt das Theater Nordhausen in ein sinnliches Reich der Imagination

Wolfgang Hirsch

Sonderhausen. Sieger, so sagt man, erkennt man beim Start. Doch blieb es 1863 im Falle Georges Bizets allein Berlioz vorbehalten, dessen Opernerstling „Die Perlenfischer“ zu loben. Dass das im exotischen Ceylon verortete Drama keinen Erfolg zeitigte, lag weniger an Geschmack und Erfindungsgabe der Komposition als am schwachen Libretto. Im Sondershäuser „Haus der Kunst“ machten das Loh-Orchester und die Sänger aus Nordhausen nun in einer konzertanten Produktion die Probe aufs Exempel. Marius Kalus hat für die Ausweichspielstätte ein Konzept entwickelt: mit ihm selbst als Geschichtenerzähler, von einem Oud-Spieler (Wassim Mukdad) begleitet.

Unglaublicher Wankelmut des Regenten Zurga

Der orientalischen Laute, erst recht der romantischen Lichtregie halber fühlt sich das Auditorium in eine Sphäre aus 1001 Nacht versetzt – so als sitze man wie in alter Zeit am Lagerfeuer der Kultur, um Abenteuerliches, Fremd-Vertrautes zu hören: vom skandalösen Dreiecksverhältnis zwischen Nadir, Zurga und der Tempeltänzerin Leila.

Derlei vollzieht sich in hinduistischen Gefilden kaum anders als im Abendland. Der Jäger Nadir (Kyounghan Seo) und der Perlentaucher Zurga (Philipp Franke) schwören zunächst beide ihrer Liebe zur schönen Bajadere ab, um einander die Freundschaft zu bewahren, zumal Leila (Yuval Oren) der Keuschheit verpflichtet ist. Doch als sich die Macht der Gefühle als stärker erweist, muss Zurga, inzwischen zum Herrscher gewählt, sie zum Tode verurteilen. Entgegen der Tradition will er erst Milde walten lassen; doch als er ausgerechnet in Nadir den Missetäter erkennt, verlangt sein Zorn Rache.

Besticht mit zarten Koloraturen: Yuval Oren als Leila bei der Premiere von „Die Perlenfischer“ in Sondershausen. JULIA LORMIS

Orchester mit gediegenem Wohlklang

Indem er Leila zufällig als seine vormalige Lebensretterin identifiziert, ändert er seine Haltung abermals – und das Volk bringt den allzu wankelmütigen Regenten um. Glaubwürdig ist all das nicht, aber gut erzählt und so schön gesungen, genießt man die „Perlenfischer“ dennoch. Unterm bewährten Dirigat Michael Helmraths lässt das Orchester gediegenen Wohlklang hören, der betörend ätherische Hautgout der Musik ist unwiderstehlich. Seo glänzt, vielleicht mit einer Spur zu viel Italiantità, Franke und Thomas Kohl (als Dorfältester Nourabad) sorgen für Stabilität, und Oren besticht mit zarten Koloraturen.

Fast wie in alten Zeiten. Nur dass Bizets „Perlenfischer“ in Mode geraten und auch in Gelsenkirchen, Zürich, Berlin programmiert sind…

Weitere Vorstellungen: 14., 20. und 26. Mai im Haus der Kunst. **www.theater-nordhausen.de**

Verbrauchertipp

Wie ersetze ich Ei am besten?

Tina Hanke, Fachberaterin für Lebensmittel und Ernährung der Verbraucherzentrale Thüringen

Ich möchte mich gern verstärkt pflanzlich ernähren und daher auch auf Eier verzichten. Wie gut sind fertige Ei-Ersatzprodukte und was steckt drin?

Die meisten Ei-Ersatzprodukte bestehen hauptsächlich aus Stärke und pflanzlichen Proteinen. Im Vergleich zum Hühnerei, das neben hochwertigem Protein auch Vitamine und Mineralstoffe enthält, sind die Ersatzprodukte eher nährstoffarm.

Ein Ei liefert allerdings im Schnitt auch deutlich mehr Kilokalorien und mehr Fett als Ei-Ersatz.

Ei-Ersatzprodukte bieten, obwohl es sich um industriell verarbeitete, zusammengesetzte Produkte handelt, bestimmte Vorteile: Die häufig in Pulverform angebotenen Produkte sind einfach in der Anwendung und eignen sich im Vergleich zu Eiern auch gut zur Vorratshaltung.

Sie können außerdem einen Beitrag zu einer pflanzlichen Ernährungsweise leisten und dabei helfen, den Verbrauch an Eiern zu reduzieren.

Eine andere Möglichkeit, Ei zu ersetzen, können auch natürliche Lebensmittel sein. So eignen sich zum Beispiel Apfelmus, Bananen, gequollene Lein- oder Chiasamen oder Kichererbsenwasser, sogenanntes Aquafaba, gut als Ei-Ersatz. Manche Teige, die laut Rezept ein Ei benötigen, wie Mürbe- oder Hefeteig, kommen durchaus auch ohne Ei aus.

Veranstaltungen für Mittelthüringen

KINO

Erfurt

CineStar
Hirschlachufer 7
Avatar 2: The Way of Water 3D, 13.45 Uhr. Olaf Jagger, 13.45 Uhr. Der Super Mario Bros. Film, 14, 16.30, 20.30 Uhr. Evil Dead Rise, 14.15, 16.55, 20 Uhr. Mavka - Hüterin des Waldes (OV), 14.15 Uhr. Der Super Mario Bros. Film 3D, 14.30, 17.30, 19 Uhr. Mumien - Ein total verwickeltes Abenteuer, 14.45 Uhr. Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels, 15 Uhr. Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben, 16.15 Uhr. Beautiful Disaster, 17 Uhr. The Whale, 17, 20 Uhr. Manta Manta - Zwoter Teil, 17.15, 20.15 Uhr. Sonne und Beton, 17.45 Uhr. John Wick: Kapitel 4, 19.15 Uhr. Flash Gordon, 19.30 Uhr. Evil Dead Rise (OV), 19.45 Uhr.

Jena

CineStar
Holzmarkt 1
Avatar 2: The Way of Water 3D, 13.45 Uhr. Olaf Jagger, 13.45 Uhr. Der Super Mario Bros. Film, 14, 16.30 Uhr. Die drei ??? - Erbe des Drachen, 14.15 Uhr. Shazam! Fury of the Gods, 14.15 Uhr. Evil Dead Rise, 14.30, 17.45, 20.30 Uhr. Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels, 14.45 Uhr. Der Super Mario Bros. Film 3D, 15, 17.30, 20 Uhr. Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben, 16.15, 19.45 Uhr. Manta Manta - Zwoter Teil, 16.45, 19.45 Uhr. Beautiful Disaster, 17 Uhr. Die drei Musketiere: D'Artagnan, 17.15 Uhr. Sonne und Beton, 17.15 Uhr. John Wick: Kapitel 4, 19 Uhr. Flash Gordon, 19.30 Uhr. Cocaine Bear, 20.15 Uhr. The Pope's Exorcist, 20.15 Uhr.

Weimar

CineStar
Schützengasse 14
Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben, 16.30, 19.30 Uhr. Evil Dead Rise, 16.30, 19.45 Uhr. Manta Manta - Zwoter Teil, 16.30, 19.30 Uhr. Air - Der große Wurf, 17 Uhr. Der Super Mario Bros. Film 3D, 17, 19.45 Uhr. Der Super Mario Bros. Film, 17.15 Uhr. John Wick: Kapitel 4, 19 Uhr. Flash Gordon, 19.30 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Weimar

Galli Theater, Orpheus - One Man Musical, 20 Uhr, Windischenstraße 4.

MUSICAL, OPER & SHOW

Suhl

CCS - Congress Centrum Suhl, One Moment in Time - The Whitney Houston Story, Show, 20 Uhr, Friedrich-König-Straße 7, Tel. 03681 / 7880 **TICKETS**.

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Lieblingslieder des Thüringer Opernstudios, 20 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.

AUSSTELLUNG

Apolda

Kunsthaus Apolda Avantgarde, Roy Lichtenstein und Robert Rauschenberg: Pop Art, 10-17 Uhr, Bahnhofstraße 42, Tel. 03644 / 515364.

Erfurt

Alte Synagoge, In and Out - Between and Beyond. Jüdisches Alltagsleben im mittelalterlichen Europa, 10-18 Uhr, Waagegasse 8, Tel. 0361 / 6551520.
Angermuseum, Marcel Krummrich – Ein hölzernes Theater. Fotoarbeiten aus dem Ekhof-Theater Gotha, 10-18 Uhr, Anger 18, Tel. 0361 / 6551651.
Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, Leseland DDR, 9-18 Uhr, Petersberg 19, Tel. 0361 / 55190.
Galerie des Verbandes Bildender Künstler Thüringen (Haus Zum Bunten Löwen), Themenausstellung der Mitglieder - Grünstreifen, 12-18 Uhr, Krämerbrücke 4, Tel. 0361 / 6422571.
Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Vernichtungsort Malyj Trostenez: Geschichte und Erinnerung, 10-20 Uhr, Andreasstraße 37 a, Tel. 0361 / 21921217.
Kultur: Haus Dacheröden, Narben - Fotografien von Gudrun Holtz, 12-17 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375.
Kulturhof zum Güldenen Krönbacken, Valentina Murabito. Paradise Lost, 11-18 Uhr, Michaelisstraße 10, Tel. 0361 / 6551960.
Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen, Stille Zeugen, Fotografien von Christian Rothe und Soundinstallation von Ludwig Berger, 11-18 Uhr, Fischmarkt 7, Tel. 0361 / 6555660.
Michaeliskirche, Eröffnung: Der Freiheit so fern: Kinder- und Zwangsarbeit im 21. Jahrhundert, Zeitraum: 03.05.-27.05.2023, 19.30 Uhr, Michaelisstraße 11, Tel. 0361 / 3467213.
Museum für Thüringer Volkskunde, Textilinsekten: Metamorphosen einer Ausstellung, 10-18 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a, Tel. 0361 / 6555607.
Naturkundemuseum, Natur im Licht, Malerei von Claus Rabba, 10-18 Uhr, Große Arche 14, Tel. 0361 / 6555680.
Stadtmuseum - Haus Zum Stockfisch, Modell Innenstadt. Planungen für die Mitte von Erfurt, 10-18 Uhr, Johannesstraße 169, Tel. 0361 / 6555651.

Ettersburg

Schloss Ettersburg, Licht und Schatten, 9-16 Uhr, Am Schloß 1, Tel. 03643 / 7428420.

Jena

Literaturmuseum Romantikerhaus, Buffo transzendental (Frank Hoffmann; Malerei, Objekte), 10-17 Uhr, Unterm Markt 12 a, Tel. 03641 / 498249.
Museum 1806 Cospeda, Schlacht und Krieg von 1806, 10-13, 14-17 Uhr, Jenaer Straße 12, Tel. 03641 / 820925.
Phyletisches Museum, KonstrukTier - Animal Constructions (tierische Bauwerke), 9-13, 14-17 Uhr, Vor dem Neutor 1, Tel. 03641 / 949180.
Schott Villa, Innovationen in Spezialglas, 13-17 Uhr, Otto-Schott-Straße 13, Tel. 03641 / 6815754.
Städtische Museen, Kunstsammlung, Abendland (Harald Reiner Gratz; Bilder), 10-17 Uhr, **Wilder Mann**, 10-17 Uhr, Markt 7, Tel. 03641 / 498261.

Molsdorf

Schloss Molsdorf, Julia Kneise: Rotkäppchen spricht, 10-18 Uhr, Schloßplatz 7, Tel. 036202 / 90505.

Weimar

ACC Galerie, Wald vor lauter Bäumen, 12-18 Uhr, Burgplatz 1 + 2, Tel. 03643 / 851261.
Bauhaus-Universität, Graphische Arbeiten von Peter Heckwolf, 9-23 Uhr, Steubenstraße 6 - 8, Tel. 03643 / 582800.
Bauhaus-Universität, Hauptgebäude, Finissage: Studienpreis Konrad Wachsmann, 17 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 8, Tel. 03643 / 580.
Gaswerk Projekt- und Designwerkstatt, 25 Masterpieces, mit 25 Künstler*innen, Designer*innen & Performer*innen, 15-19 Uhr, Schwanseestraße 92.
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Klassisch konsumieren - Bertuch und das Journal des Luxus und der Moden, 9.30-18 Uhr, Platz der Demokratie 1.
Schiller-Museum, Power House, 9.30-18 Uhr, Schillerstraße 12, Tel. 03643 / 545400.

FREIZEIT

FESTE

Sömmerda

Stadtpark, Frühlingsfest, 14-20 Uhr, Rohrhammerweg.

FÜHRUNGEN

Erfurt

Zitadelle Petersberg, Funzelführung mit Taschenlampen in den Horchgängen der Zitadelle Petersberg, 17.30 Uhr, **Geheimnisvolle Wege durch die barocke Stadtfestung**, 11, 15 Uhr, Petersberg.

Weimar

Sankt Peter und Paul (Herderkirche), Turm und Glockenführung, 17 Uhr, Herderplatz.
Gedenkstätte Buchenwald, Führung, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30 Uhr, Buchenwald, Tel. 03643 / 430200.
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum, **Bücherschätze zur Wohnkultur**, 15-16 Uhr, Platz der Demokratie 1.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Erfurt

Theater Waidspeicher, Club Orange: Der Diener zweier Herren, ab 10 Jahren, 19.30 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

BILDUNG

Erfurt

Alte Synagoge, Vortrag: Arain! Der Erfurter Synagogenabend: Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, 19.30 Uhr, Waagegasse 8, Tel. 0361 / 6551520.
Evangelische Augustinerkirche, Vortrag: Lutherischer Glaube und Weltverantwortung in Ungarn heute, 19 Uhr, Augustinerstraße 10, Tel. 0361 / 576600.
Franz Mehlhose - Kulturcafé, Poetry Slam, 19.30 Uhr, Löberstraße 12.
Kultur- und Bildungszentrum der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen, Vortrag und Lesung: Israel. Was geht mich das an?, mit Esther Schapira, 18 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 21, Tel. 0361 / 5624964.

Weimar

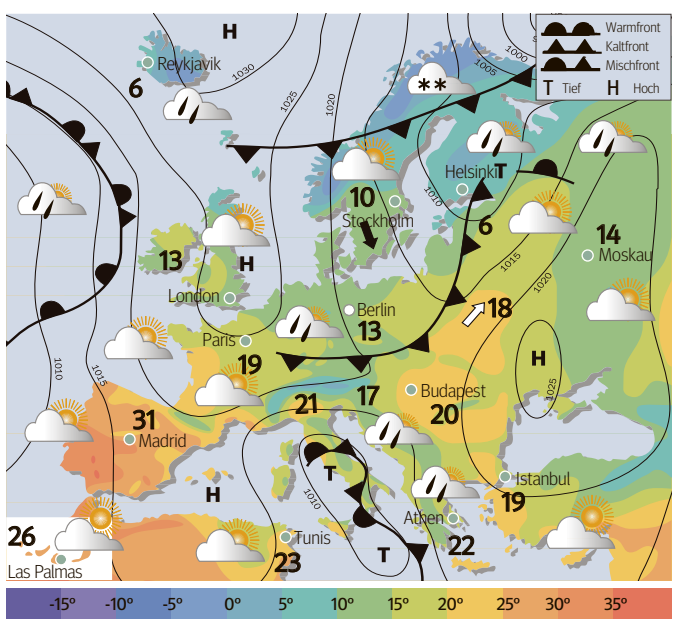
Kultur- und Veranstaltungszentrum Forum Seebach, Lesung: Der Blick aus dem Küchenfenster, mit Thomas Niedlich, 16 Uhr, Tiefurter Allee 8, Tel. 03643 / 24260.

TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen.
Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227.

Alle Angaben ohne Gewähr.

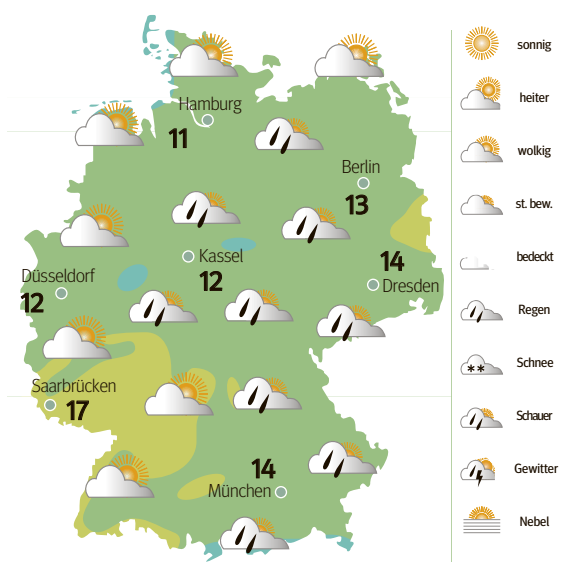
Hägar

Anzeige



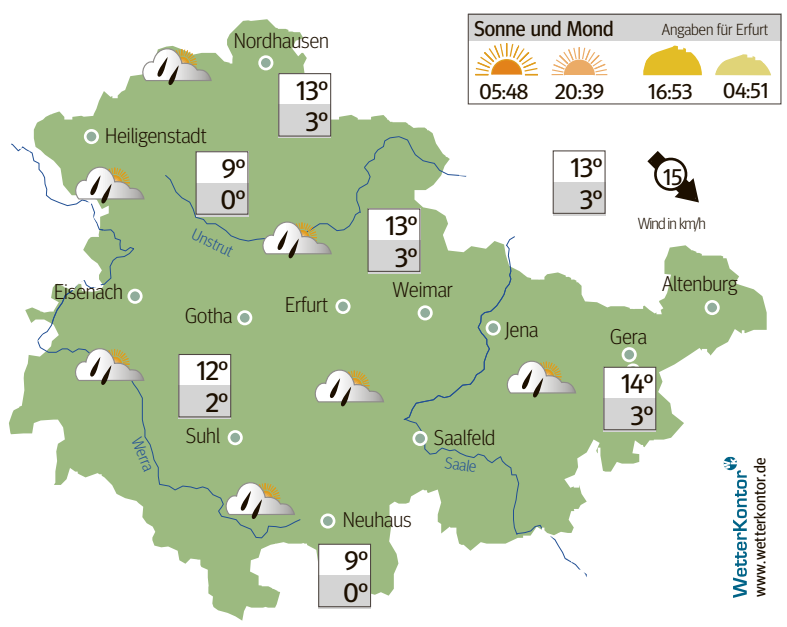
Wetterlage

Ein Tief über Finnland sorgt in Mitteleuropa zunächst für viele Regengüsse und örtliche Gewitter. Später setzt sich im Westen Hochdruckeinfluss durch, und es wird freundlicher. In Benelux gehen kaum noch Schauer nieder.



Deutschland

Teils zeigt sich der Himmel wechselnd, teils stark bewölkt. Im Westen und im Nordwesten bleibt es bei wenigen Regenschauern überwiegend trocken. Sonst gehen gebietsweise Schauer nieder, und vereinzelt entladen sich auch Gewitter. Im Tagesverlauf ziehen sich die Schauer in den Südosten zurück.



Unsere Region

Der Tag beginnt mit dichten Wolken, und gebietsweise fällt Regen. Später gibt es immer wieder Schauer, aber auch die Sonne kommt mal zum Vorschein. Kühle 9 bis 14 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Nordwest.

Biowetter

Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie müssen sich auf eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen in Gliedern, Knochen und Gelenken einstellen. Empfindliche Menschen können unter Kopfschmerzen leiden. Auch bei Herzkranken kann es aufgrund des Wetters zu Beschwerden kommen.

Ozonwerte

Gera (Friedericistraße)	96 µg
Jena (Dammstraße)	102 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	93 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	95 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	98 µg

Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel

Der Maikäfer Menge
bedeutet der Schnitter Gedränge.

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13° 4°	18° 9°	19° 10°

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS

Friesland: Hand und Fuß

ZDF NEO, 20.15 UHR Der Bestatter Habedank hat sein Handy verlegt. Er findet es im Sarg einer Verstorbenen. Und er findet noch etwas, was nicht in diesen Sarg gehört: einen weiteren Fuß. Habedank informiert die Polizisten Cassens (Maxim Mehmet) und Özlügül (Sophie Dal). ****

Tierärztin Dr. Mertens

ARD, 20.15 UHR Es ist der Jahrestag des Unfalls, bei dem ihr Mann starb und Susanne (Elisabeth Lanz) das ungeborene Baby verloren hat. Im Zoo gerät Susanne zunächst mit der Cheftierärztin aneinander, bis die fachliche Herausforderung einer Endemie im Zoo die beiden Veterinärinnen zusammenschweißt.

Unter Deutschen – Zwangsarbeit im NS-Staat

ARTE, 20.15 UHR Mehr als 13 Millionen Menschen wurden zwischen 1938 und 1945 als Zwangsarbeiter (Foto) ins Deutsche Reich geholt. Die Dokumentation schildert das Schicksal der Opfer und der Täter.

***** mäßig ***** durchschnittlich ***** gut ***** sehr gut ***** herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer prisma - Redaktion.

HOROSKOP AM 02.05.2023

Widder 21.3.-20.4. Unangenehme Erinnerungen drängen sich in den Vordergrund und belasten Sie. Lassen Sie die Vergangenheit hinter sich.

Stier 21.4.-20.5. Suchen Sie die Schuldigen nicht immer im Außen. Manchmal müssen Sie auch an Ihren eigenen Fehlern arbeiten.

Zwilling 21.5.-21.6. Perfektion ist nur ein Wunschkonzept. Es ist in Ordnung, wenn nicht alles fehlerfrei ist, das dürfen Sie anerkennen. Los geht es!

Krebs 22.6.-22.7. Prüfen Sie Ihre Angebote, bevor Sie irgendwas unterschreiben. Jemand versucht Sie reinzulegen und mit Geld zu locken.

Löwe 23.7.-23.8. Achten Sie darauf, dass Ihre Pläne auch umsetzbar sind. Manchmal nehmen Sie sich zu viel vor und sind dann enttäuscht.

Jungfrau 24.8.-23.9. Spontane Ausflüge passen in Ihr Alltagskonzept. Verschieben Sie nicht immer alles auf irgendwann. Legen Sie los!

Waage 24.9.-23.10. Auch mit einem Partner an Ihrer Seite müssen Sie Ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Niemand kann das übernehmen.

Skorpion 24.10.-22.11. Fokussieren Sie sich auf die wesentlichen Dinge und lassen Sie alles andere für einen Moment unwichtig werden. Das ist okay.

Schütze 23.11.-21.12. Sie stehen vor dem Ziel und brauchen keine Angst mehr haben. Schiffbruch werden Sie jetzt definitiv nicht mehr erleiden.

Steinbock 22.12.-20.1. Launisch und unbeständig gehen Sie Ihrem Umfeld auf die Nerven. Niemand weiß, wie er mit Ihnen umgehen soll.

Wasserm. 21.1.-19.2. Wenn nicht jetzt, wann dann? Hören Sie auf, in der Zukunft zu leben, sondern handeln Sie jetzt. Warten Sie nicht mehr ab.

Fische 20.2.-20.3. Ihr Partner sehnt sich nach Ihrer Nähe und Zärtlichkeit. Vergessen Sie im Alltagsstress nicht die gemeinsame Zeit.

DAS ERSTE

5.30 ZDF-MoMa **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagess. **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen

15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? Show
18.50 WaPo Duisburg Krimiserie. Mord im Yachthafen
20.00 Tagesschau

20.15 Tierärztin ...
... Dr. Mertens Der Jahrestag D 2023. Inspiriert von Luisa startet Charlotte ihren ersten Video-Blog, der zunächst jedoch wenig Erfolg versprechend startet.

21.00 In aller Freundschaft Arztserie. Keine Zeit für Träume. Martin beschließt schweren Herzens, sich als behandelnder Arzt zurückzuziehen.
21.45 FAKT Magazin
22.15 Tagesthemen
22.50 Maischberger
0.05 Tagesschau
0.15 Tierärztin Dr. Mertens Tierarztserie
1.00 In aller Freundschaft

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Show

15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Köln
19.00 heute
19.25 Die Rosenheim-Cops Ein Zwilling kommt selten allein

20.15 Fußball: DFB-Pokal Halbfinale: SC Freiburg – RB Leipzig. Aus Freiburg Moderation: Sven Voss Experte: Hanno Balitsch. Kommentar: Claudia Neumann

23.00 Markus Lanz Talkshow
0.15 heute journal update
0.30 dein buch – das Beste von der Leipziger Buchmesse Diskussion Gäste: Joachim Gauck, Maria Stepanova, Roland Kaiser, Maja Lunde, Eugen Ruge, Helga Schubert, Bas Kast
3.30 SOKO Köln Krimiserie. Wohnungsnot

MDR

9.40 Das Quiz mit Jörg Pilawa **10.30** Elefant & Co. **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Zwei Millionen suchen einen Vater Komödie (D 2006) Mit Markus Knüfken **14.00** MDR um zwei **14.25** Elefant, Tiger & Co.

15.15 Gefragt – Gejagt Show. Moderation: Alexander Bommes
16.00 MDR um 4 Magazin
17.00 MDR um 4 Magazin
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant Magazin
18.54 Sandmännchen
19.00 Thüringen-Journal
19.30 MDR aktuell
19.50 Einfach genial Magazin

20.15 Umschau Das Magazin setzt sich kritisch mit Veränderungen in der Lebenswirklichkeit der Menschen, vor allem in Ostdeutschland, auseinander. Mod.: Ana Plasencia

21.00 Das Gondwanaland in Leipzig – Urwald in der Großstadt
21.45 MDR aktuell
22.10 Gesundheit DDR! Dokureihe. Der Preis des schönen Scheins
22.55 *** Polizeiruf 110: Walzerbahn** Krimireihe (DDR 1979)
23.55 Morden im Norden Krimiserie. Befangen
0.45 Umschau

RTL

5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur **6.00** Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap **12.00** Punkt 12

15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht Doku-Soap
16.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht Doku-Soap
17.00 Ulrich Wetzel – Das Jugendgericht Doku-Soap
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv Magazin
18.30 Exclusiv Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 GZSZ Soap

20.15 Bauer sucht Frau ... ... International. Die Ponyzüchterin Katrin aus Österreich hat das Single-Dasein satt. Bisher hat sie ihren Traummann aber noch nicht gefunden. Mod.: Inka Bause

22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 Die Kampfpiloten von Wittmund Dokumentation. Die Kampfpiloten, die den Luftraum der Bundesrepublik Deutschland sichern, müssen topfit sein.
1.30 CSI: Miami Krimiserie Rache an Horatio Mit David Caruso

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten **12.00** Auf Streife **14.00** Klinik am Südring. Doku-Soap. Junge verschluckt tote Oma / Sportstunde mit Folgen

16.00 Volles Haus! Sat.1 Live Magazin. Moderation: Christian Wackert, Madeleine Wehle. In diesem Nachmittagsmagazin gibt es einen bunten Mix aus Top-News, Gesprächen, Doku-Soaps und VIP-Geheimnissen.
19.00 Die perfekte Minute Show. Moderation: Ulla Kock am Brink
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 Navy CIS: Hawaii Im Rampenlicht USA 23. In einem Theater wurde ein Navy-Offizier ermordet. Die Tat könnte mit dem Hobby des Ermordeten zusammenhängen, der Schauspielerei.

21.15 Navy CIS Krimiserie Scharfe Waffen. Mit Sean Murray, Wilmer Valderrama Die Leiche des Navy-Reservisten Victor Bateson wird in einem Auto gefunden, das als Ziel auf einem Schießplatz stand.
22.15 Bull Krimiserie Fleisch und Blut / Jahre der Angst
0.10 Navy CIS: Hawaii
1.10 Navy CIS Krimiserie

PRO7

5.15 Galileo **6.05** The Big Bang Theory **9.10** Scrubs – Die Anfänger Sitcom **11.30** How I Met Your Mother Sitcom **13.45** Two and a Half Men Sitcom **14.40** Young Sheldon Comedyserie. U.a.: Der Koffer voll Geld und das Bananenauto

15.35 The Big Bang Theory Sitcom. Super Bowl für Physiker / Die Zeitmaschine / Sheldon 2.0 Mit Johnny Galecki
17.00 taff Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie A Serious Flanders (1+2)
19.05 Galileo Magazin. Moderation: Aiman Abdallah

20.15 Joko & Klaas ... ... gegen ProSieben Herr ProSieben bestimmt Gegner, um Joko & Klaas in die Schranken zu weisen. Heute treten an: Axel Stein, Paul Janke, Elif und Lary.

23.05 Late Night Berlin Show. Gäste: Arnim Teutoburg-Weiß, Sophie Passmann. Moderation: Klaas Heufer-Umlauf
0.15 TV total
1.15 Wer sieht das denn?! Show. Rateteam: Judith Rakers (Fernsehmoderatorin), Bülent Ceylan (Comedian), Vanessa Mai (Schlagerstar), Sasha (Popsänger). Moderation: Ruth Moschner

KIKA

10.15 Bobby & Bill **11.00** logo! **11.15** Tom Sawyer **12.20** Mascha und der Bär **12.30** The Garfield Show **12.55** Power Players **13.15** Die Piraten von nebenan **13.40** Die Pfefferkörner Serie **14.10** Schloss Einstein Jugendserie

15.00 Armans Geheimnis
15.50 Wendy
16.40 Power Sisters
17.10 Nils Holgersson
17.45 Ein Fall für die Erdmännchen Serie Halbe Würstchen / Ein Krokodil im Bett
18.10 Der kleine Rabe Socke Animationsserie Die Geburtstagsretter / Die Mutprobe

18.35 Ernest & Célestine Der Wind aus Scharabska. F 22 Der Frühling kündigt sich an, und mit ihm erwacht Ernests Sehnsucht nach dem Wind aus seiner Heimat Scharabska.

18.50 Unser Sandmännchen
19.00 Die Schlümpfe
19.25 pur+ Magazin Rette mein Leben!
19.50 logo!
20.00 KiKA Live Magazin Kirmes-Challenge
20.10 Die Jungs-WG – Oh là là in Nizza Doku-Soap. Attacke auf unschuldige Baguettes
20.35 Die Jungs-WG: Eltern-frei in Barcelona

VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap. Hagen, „Kurvenschön" / Köln, „Victoria Rüsche" / Hameln, „Palais Blanc" **14.00** Full House – Familie XXL. Doku-Soap

15.00 Shopping Queen
16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen
17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap U.a.: Dortmund, „Lavie Sposa" / Böttingen, „Blumenliebe und Braut"
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
19.00 Das perfekte Dinner Tag 2: Frederic, Kiel

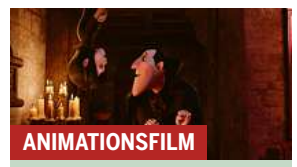
20.15 Sing meinen ... ... Song – Das Tauschkonzert LEA. Diesmal wollen Montez, Clueso, Johannes Oerding, Stefanie Kloß und Alli Neumann LEAs Songs neu interpretieren.

22.10 Die Story Dokureihe Die LEA-Story. Mod.: Laura Dahm. LEA hat sich dem deutschsprachigen Klavier-Pop verschrieben, ihre Texte lassen tief in ihre Gefühls- und Gedankenwelt blicken.
23.30 vox nachrichten
23.50 Medical Detectives Falsche Fährten / Langer Atem / Hüter des Gesetzes
2.25 Snapped – Wenn Frauen töten Doku-Soap

KABEL 1

5.05 Police Academy 5 – Auftrag: Miami Beach Komödie (USA 1988) **6.35** Hawaii Five-0 **10.10** Navy CIS Krimiserie. Verdacht / Giftgas / Der Frosch / Das letzte Lebewohl / Wettlauf mit dem Tod **14.50** Castle Verzweifelte Heilige

15.50 News
16.00 Castle Krimiserie
16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin. Route 66: „The Motherroad"
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe. „Haus am See", Belziger Teich
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe



20.15 Hotel Trans-... ... silvanien USA/COR/CDN 12. Graf Dracula erwartet zum Geburtstag seiner Tochter viele Gäste. Der Rucksacktourist Jonathan verursacht Chaos. *****

22.05 *** Police Academy – Dümmer als die Polizei erlaubt** Komödie (USA 1984) Mit Steve Guttenberg, Kim Cattrall
0.00 *** Police Academy 2 – Jetzt geht's erst richtig los** Komödie (USA 1985)
1.45 *** Police Academy 3 – ... und keiner kann sie bremsen** Komödie (USA/CDN 1986)

RTLZWEI

5.15 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap. U.a.: Sükrü bei Carsten und Madeleine / Otto bei Jürgen / Otto bei Hans und Hildegard / Otto bei Matthias / Sükrü bei Ullrich, Marlies und Laura **13.55** Hartz und herzlich. Dokureihe

16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken Doku-Soap Unbefriedigender Zahltag
17.05 Südklinik am Ring Doku-Soap. Meine Eltern, mein blaues Auge und ich
18.05 Köln 50667 Doku-Soap. Überlebenskampf
19.05 Berlin – Tag & Nacht Gute Miene

20.15 Armes Deutsch-... ... land – Stempeln oder ... Hartzen ohne Reue. Eine Stelle in der Buchhaltung ist für Jessica der erste Schritt auf dem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit.

22.15 Armes Deutschland – Deine Kinder Dokureihe. Das Fachwerkhaus. Jannik (13) und seine Schwester Lisa (20) leben mit ihren Eltern in einem renovierungsbedürftigen Fachwerkhaus.
0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Dokureihe. U.a.: Die Straße der Verdammten / Der Tod wohnt nebenan

HR

10.35 Im Reich des Froschkönigs **11.20** Giraffe & Co. **12.10** Gefragt – Gejagt **12.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **13.45** Watzmann ermittelt **14.30** Liebe, Tod und viele Kalorien Komödie (D 2001) Mit Horst Janson

16.00 hallo hessen Magazin
16.45 hessenschau Magazin
17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hessenschau Magazin
18.00 Maintower Magazin
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber Magazin
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau Magazin
20.00 Tagesschau

20.15 Der Camping-... ... Check: Neue Glamping-Plätze Friso Richter war mit seinem Oldie-Wohnmobil „Pamela" auf der Suche nach dem absoluten Campingglück.

21.00 Tobis Städtetrip Dokureihe. Frankfurt-Sachsenhausen hautnah!
21.45 Kochstories Dokureihe. Der Cocktail ihres Lebens
22.15 hessenschau Magazin
22.30 You Shall Not Lie – Tödliche Geheimnisse Krimiserie
0.10 *** Dallas Buyers Club** Biografie (USA 2013)

BR

10.50 Gast im Land der Bären **11.20** Wales – Der Wilde Westen Großbritanniens **12.05** nah und fern **12.35** Gefragt – Gejagt **13.20** Quizduell-Olymp **14.10** aktiv und gesund **14.40** Panda, Gorilla & Co. Reportagereihe

15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten Gartenkalender Mai / Gesundheitspfad / Boden-Pflege
16.00 BR24
16.15 Wir in Bayern
18.00 Abendschau
18.30 BR24
19.00 Gesundheit!
19.30 Dahoam is Dahoam Der Rausschmiss
20.00 Tagesschau

20.15 Tatort: Es lebe ... ... der König! D 2020. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers. Im Burggraben eines alten Wasserschlosses wird die Leiche des Burgherrn Manfred Radtke gefunden. *****

21.45 BR24
22.00 *** Der Tel-Aviv-Krimi: Tod in Berlin** Krimireihe (D 2015) Mit Katharina Lorenz, Itay Tiran
23.30 Franziska Wanninger – Live auf der Bühne! Show. „Für mich soll's rote Rosen hageln"
0.15 Ringlstetter
1.00 Dahoam is Dahoam Der Rausschmiss
1.30 Wir in Bayern

RBB

16.00 rbb24
16.15 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
17.05 Panda & Co.
17.53 Unser Sandmännchen
18.00 rbb24
18.15 schön + gut
18.45 STUDIO 3 – Live aus Babelsberg. Talkshow
19.30 rbb24 Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 Wir müssen reden!
21.45 rbb24
22.00 Thadeusz und die Beobachter. Diskussion
23.00 Das Gipfeltreffen
23.30 Urban Art: Wem gehört die Stadt?

3SAT

16.15 Das Geheimnis der Baggerseen. Dokumentation
17.00 Bodensee – Wildnis am großen Wasser
17.45 Sinfonie der Alpenseen
18.30 nano
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Steirerblut Kriminalfilm (A 2014)
21.45 kinokino
22.00 ZIB 2
22.25 makro. Magazin
22.55 Die Entscheidung – Samuel Friedman: Jude ohne Gott
23.45 Die Entscheidung – Christine Hug: Wenn Mann Frau ist

ARTE

14.15 Avanti, Avanti! Komödie (USA/I 1972) Mit Jack Lemmon
17.50 Einfach Leben!
18.35 Gute Nachrichten vom Planeten. Dokureihe
19.20 Arte Journal
19.40 Express-Versand – Kräftemessen in Grenoble
20.15 Unter Deutschen – Zwangsarbeit im NS-Staat Dokureihe
22.55 Wanted – Der gefährlichste Waffenhändler der Welt Dokumentarfilm (D 2023)
0.25 Mit offenen Karten
0.40 Arte Reportage
1.35 Die Frau aus dem Meer

PHOENIX

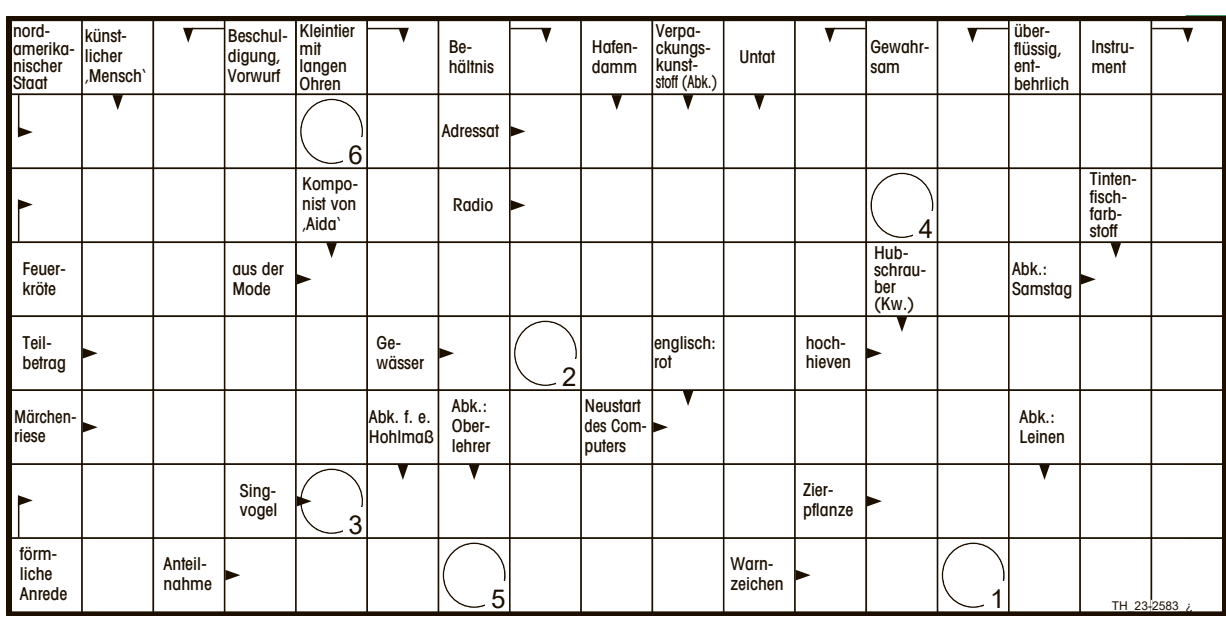
14.00 phoenix vor ort
14.45 phoenix plus
16.00 Dokumentation
16.45 Dokumentation
17.30 phoenix der tag
18.00 Aktuelle Reportage
18.30 Kitz & Co. – Die Kunst des Verschwindens Dokumentation
19.15 Die Wolfsaga
20.00 Tagesschau
20.15 Wildes Baltikum Dokureihe. Die Küste / Wälder und Moore
21.45 heute-journal
22.15 phoenix runde
23.00 phoenix der tag
0.00 phoenix runde

NDR

16.15 Gefragt – Gejagt
17.00 NDR Info
17.10 Panda, Gorilla & Co.
18.00 Ländermagazine
18.15 Hammer, Herz und alte Höfe Dokureihe
18.45 DAS!
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 Visite
21.15 Panorama – die Reporter
21.45 NDR Info
22.00 Tatort: Alles was Sie sagen Krimireihe (D 2018)
23.30 Weltbilder
0.00 Der Atem des Meeres Dokumentarfilm (NL 2020)

ZDF NEO

14.15 Monk Krimiserie
15.40 Death in Paradise Die Gabe des Teufels
16.30 The Rookie. Krimiserie Unter Druck
17.15 Monk Krimiserie. Mr. Monks 100ster Fall / Mr. Monk als Kind im Manne
18.35 Duell der Gartenprofis
19.20 Bares für Rares
20.15 Friesland: Hand und Fuß Krimireihe (D 2019) Mit Maxim Mehmet
21.45 I don't work here
22.30 Killing Eve Dramaserie
23.55 Der junge Inspektor Morse: Passagiere. Krimireihe (GB 2018) Mit Shaun Evans



Jede Woche 50€ GEWINNEN

Rufen Sie uns an und nennen Sie uns die Lösung des **Rätsels oder** des **Sudokus**:

01378 / 904439 *

oder eine SMS an: **99699****
mit **TA.Lösung.Anschrift**

* 0,50 €/Anruf / ** 0,50 €/SMS / Gewinner werden schriftlich benachrichtigt / Der Rechtsweg ist ausgeschlossen / Ein Gewinnspiel der Funke Medien Thüringen

Kreuzworträtsel: 1 2 3 4 5 6

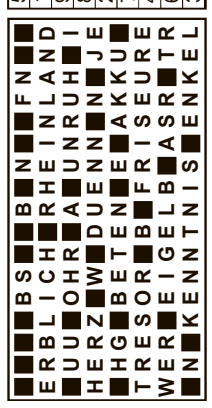
Sudoku: a b c

Teilnahmeschluss: Heute 24 Uhr

	a				2		3	4
	8	2			6	7		
6		7		1	9		8	
7	5		2		b	1		
9			5		8			3
		4			3		2	7
	3		6	4		8		1
		6	8			9	5	c
5	1		9					

Lösungen von vorgestern

5	7	2	8	3	9	1	6	4
1	3	8	6	4	5	2	7	9
9	4	6	2	1	7	5	8	3
8	6	3	9	2	1	7	4	5
2	5	4	7	6	3	9	1	8
7	9	1	5	8	4	3	2	6
4	2	7	3	5	8	6	9	1
6	1	5	4	9	2	8	3	7
3	8	9	1	7	6	4	5	2



Brooke Shields' falscher Ruhm

ANDY KROPA/DPA

Schauspielerin **Brooke Shields** (57) ist schon früh auf ihr Äußeres reduziert worden. Das habe ihr nicht gefallen, schilderte die US-amerikanische Schauspielerin im Interview der „Süddeutschen Zeitung". „Dieser Ruhm war mit Sicherheit nicht, was ich wollte", sagte sie. „Ich wollte gehört und respektiert werden, und zwar nicht nur für meine äußere Erscheinung." Shields drehte im Alter von 11 Jahren den Film „Pretty Baby", in dem sie eine junge Prostituierte spielt. Im Alter von 14 Jahren verkörperte sie in „Die Blaue Lagune" einen Teenager, der zum ersten Mal Sex hat. *dpa*

Donnersmarck altert gelassen

LINTAO ZHANG/ GETTY

Regisseur **Florian Henckel von Donnersmarck** blickt seinem 50. Geburtstag am Dienstag gelassen entgegen. „Wenn man sieht, mit welcher Kraft die Achtzigjährigen sich in Amerika um die Präsidentschaft prügeln, dann mache ich mir über die Fünfzig nicht so viele Gedanken", sagte der Oscar-Preisträger („Das Leben der Anderen"). „In gewisser Hinsicht machen ein paar graue Haare meinen Job auch einfacher – jeder tut sich leichter, von einem gestandenen Mann Anweisungen entgegenzunehmen, als von einem Jüngling." *dpa*

Barack Obama ist nur Nr. 4

MATT ROURKE/DPA

Der frühere US-Präsident **Barack Obama** (61) hat in Zürich vor rund 10.000 zahlenden Gästen über seine Familie und über Politik geplaudert. Das Publikum bereitete dem Ex-US-Präsidenten am Samstag einen Empfang mit viel Applaus. Er stehe in der Obama-Beliebtheit ja nur an vierter Stelle, kokettierte der 61-Jährige. Beliebter seien seine Frau Michelle und die Töchter Sasha und Malia. Michelle Obama hatte am Freitagabend bei einem Konzert von US-Rockstar Bruce Springsteen in Barcelona als Background-Sängerin mitgewirkt. *dpa*

Charles im November 2021 in London nach einem Treffen mit Menschen, die er mit dem „Prince's Trust" unterstützt hat. C. JACKSON / GETTY IMAGES

Charles' unbekannte Erfolge

Abseits aller Klatschgeschichten hat der britische König bereits Beeindruckendes erreicht

Andy Englert

London. Was hat Charles eigentlich fast 74 Jahre lang gemacht, bis aus ihm König Charles III. wurde? Über seine beendete Polo-Karriere (letztmals spielte er mit 56 Jahren), seine beiden Ehen und sein Engagement für Umwelt- und Klimaschutz hinaus ist vieles von seinen Aktivitäten gar nicht bekannt. Drei Erfolgsgeschichten aus dem bisherigen Leben von Charles.

Der Kinderbuchautor: Bereits als Jugendlicher hatte Charles „The Old Man of Lochnagar" erfunden – zunächst für Geschichten, die er seinen jüngeren Brüdern Andrew, heute 63, und Edward, 59, erzählte. Später verfasste er darüber ein Kinderbuch, das vom Star-Architekten und begnadeten Aquarellisten Sir Hugh Casson (1910–1999) illustriert wurde. In der Geschichte geht es um einen alten Mann, der in einer Höhle an einem See unterhalb des Berges Lochnagar lebt – und nach einigen Abenteuern und der Suche nach einem komfortableren Wohnsitz schließlich wieder dorthin zurückkehrt. Den Lochnagar gibt es wirklich, der Berg dominiert die Landschaft rund um das königliche Schloss Balmoral. Das Charles-Kinderbuch erschien im November 1980, der heutige König las selbst in der BBC daraus vor (ebenfalls in Walisisch und Schottisch-Gaelisch). 2007 entstand daraus sogar ein Kinderballett. Die Tantiemen des 46 Seiten dicken Buchs strich Charles nicht selbst ein – sie flossen an den „Prince's Trust".

Erfolgreicher Kinderbuchautor: Charles liest im Februar 1993 aus „The Old Man of Lochnagar". PA / ALAMY

Der „Prince's Trust": Die Entwicklung dieser gemeinnützigen Organisation, die der 28-jährige Charles im Jahr 1976 gründete, ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Der Trust kümmert sich primär um junge Menschen im Alter von elf bis 30 Jahren, die arbeitslos sind, schulische und mentale Probleme haben oder bereits Ärger mit dem Gesetz hatten. Jedes Jahr nehmen rund 60.000 Menschen an Programmen, Schulungen und Förderprojekten teil. Im „Enterprise Programme" wurden mehr als 86.000 Geförderte unterstützt, ein eigenes Geschäft (mit finanziellen Hilfen bis 5000 Pfund und Unterstützung durch Mentor-Programme) aufzubauen, manchmal sogar für kleine Betriebe mit uraltem Handwerk, etwa das Flechten von Weidenzäunen oder das Setzen und Reparieren der traditionellen Steinmauern, die vor allem im Westen von Großbritannien landwirtschaftliche Flächen einfrieden.

Weitere beeindruckende Zahlen: Um die 900.000 junge Menschen haben Hilfe durch den „Prince's Trust" erhalten – es gibt Hochrechnungen, dass eine Wertschöpfung für die britische Wirtschaft von bisher rund 1,6 Milliarden Euro dadurch entstanden ist. Um Gelder dafür zu gewinnen, war Charles immer höchst engagiert.

Ebenso bemerkenswert: Superstars engagieren sich, beispielsweise durch Benefiz-Konzerte, seit Jahrzehnten für den Trust. Auf der langen Liste finden sich Namen wie David Bowie, Mick Jagger, Elton John, Paul McCartney, Rod Stewart, Tina Turner, Eric Clapton, Joe Cocker, Peter Gabriel und Beyoncé.

Der Städteplaner: Ein noch recht junger Charles sorgte einst für Kopfschütteln, als er vor den versammelten Architekten seines Landes die heute als Bausünden empfundenen Plattenbau-Siedlungen der 1950er- bis 1970er-Jahre scharf kritisierte. Dabei blieb es nicht. Er handelte selbst – und das mit Erfolg. Pachtland des Herzogtums Cornwall, dessen Grundeigentümer Charles war, bis er im September 2022 König wurde, lieferte die nötigen Grundflächen für die Mustersiedlung Poundbury bei Dorchester in der südenglischen Grafschaft Dorset. Charles sah als Basis eher klassizistische und traditionelle Architektur, sein Partner bei der Konzeption und Umsetzung war ein Luxemburger: Léon Krier, heute 77, Städteplaner und Architekturhistoriker und in Deutschland präsent durch den Brückenpavillon in Pforzheim.

Poundbury, konzipiert für etwa 6000 Einwohnerinnen und Einwohner, gilt heute als Beispiel des „New Urbanism", als Zeichen gegen Zersiedlung, entsprechend den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung, die Charles auch in seinem Buch „A Vision of Britain" darlegte. Auf jeden Fall ist Poundbury ein Erfolgsmodell, besonders beliebt bei Älteren und Familien. Überdies sieht kaum ein Besucher, dass die Bauten erst maximal 30 Jahre alt sind. Und es gibt kaum eine Universität, die in entsprechenden Studiengängen das Poundbury-Projekt nicht behandelt.

Treueschwüre und königliche Roben

Der Palast gibt Details zur minutiös geplanten Krönung bekannt

London. Bis zur Krönung von König Charles III. und Queen Camilla dauert es keine Woche mehr. Der Buckingham-Palast veröffentlicht immer mehr Details zum Ablauf der historischen Zeremonie am 6. Mai.

Rund um die Krönung in der Londoner Westminster Abbey wird es viele erste Male geben. Für Aufsehen sorgte vor allem der Aufruf an alle Briten, dem König lautstark die Treue zu schwören. Auf Aufforderung des Erzbischofs von Canterbury sollen die Teilnehmer des Gottesdiensts, aber auch die Millionen an den Bildschirmen, sagen: „Ich schwöre Ihrer Majestät wahre Treue sowie Ihren Erben und Nachfolgern gemäß dem Gesetz. So wahr mir Gott helfe." Diese Formel wird „Tribut der Menschen" genannt. Den traditionellen Treueschwur der Kirche und des Adels übernehmen stellvertretend der Erzbischof und Thronfolger Prinz William.

Alle Religionen und Sprachen des Königreichs spielen eine Rolle

Erstmals übernehmen Vertreter anderer Religionen wichtige Rollen. Jüdische, hinduistische, muslimische, buddhistische und Sikh-Geistliche werden dem König eine Grußbotschaft ausrichten, Mitglieder der Religionen ihm die Insignien aushändigen. Dies symbolisiere Charles' tief verwurzelten Glauben an die Förderung der Einheit zwischen den Glaubensrichtungen.

Ebenfalls zum ersten Mal werden Sprachen aus den übrigen britischen Landesteilen bei dem Gottesdienst zu hören sein, wenn die Hymne „Veni creator spiritus" auch auf Walisisch und in Schottischem und Irischem Gälisch gesungen wird.

Neu ist auch die Krönungsrobe von Queen Camilla. Das Königspaar trägt traditionell zur Zeremonie zwei verschiedene Gewänder. Camilla nutzt auf dem Hinweg ein Gewand von Queen Elizabeth II. von 1953, auf dem Rückweg trägt sie eine extra geschneiderte „Imperial Robe" aus violettem Samt. *dpa*

Camillas „Imperial Robe" wird bestickt. ROYAL SCHOOL OF NEEDLEWORK / DPA

Die „Schnuckelhasen" feiern Dieter Bohlen

Einfach nur „meeega": In der Erfurter Messe gingen 3500 Fans mit dem Pop-Titan auf eine Zeitreise, auf der der Pop-Titan von Ost-Mark und Welthits erzählt

Sibylle Göbel

Erfurt. Das Fern-Duell mit Ex-Duett-Partner Thomas Anders hat er schon mal für sich entschieden: Als die andere Hälfte von „Modern Talking" vor vier Jahren in der Messe Erfurt eine Konzerttournee startete, fanden sich mit Ach und Krach 2000 Fans ein. Nun, bei Dieter Bohlen, sind es 3500. Ziemlich mager zwar für ein Comeback, das als das „größte aller Zeiten" angekündigt wurde. Aber das kratzt den Mann, der wohl mit dem größten Ego unter der Sonne ausgestattet ist, kein bisschen. Seinen größten und treuesten Fan hat der „einzig wahre Pop-Titan" immer mit dabei: sich selbst.

Wo sich Thomas Anders – der freilich auch die bessere Stimme hat – trotz millionenfach verkaufter Alben eine gewisse Bodenständigkeit bewahrt hat, feiert sich der „Dieter", dass es kracht. Doch genau das mögen seine Fans. Oder seine, wie Bohlen sie nennt, „Schnuckelhasen". Und erst recht mögen sie natürlich Bohlens „Hammer-Sprüche" und die unverwüstlichen Songs, mit denen auch er viele andere Künstler groß gemacht hat. Wir sprechen hier weniger von den Jahr für Jahr auf den Markt geworfenen neuen deutschen „Superstars", von denen wenigen eine nennenswerte Karriere gelang. Sondern von Künstlern wie der Erfurterin Yvonne Catterfeld, C. C. Catch oder Bonnie Tyler. Der 69-Jährige ist einer der erfolgreichsten Musikproduzenten, weil er ein untrügliches Gespür dafür, was das Publikum packt: große Gefühle, große Stimmen, dazu eingängige Melodien und Texte.

Sein Publikum frisst ihm an diesem Sonntagabend sofort aus der Hand. Erst recht, als Bohlen erzählt, wie toll nicht nur das Wetter, sondern auch Erfurt ist: Vom 17. Stock seines Hotels aus habe er einen Blick auf die fast durchweg neu gedeckten Dächer der Stadt werfen können. „Wirklich schön hier." In der Hamburger Innenstadt, wo er ein Haus besitzt, sei dagegen „alles schon vergammelt".

Dieter Bohlen spielt wieder live mit seiner Band – wie Sonntag in der Erfurter Messe. MICHAEL KREMER

Gut zwei Stunden lang unterhält Bohlen sein Publikum nicht nur mit Songs aus 40 Jahren, von denen einige Musikgeschichte geschrieben haben, sondern auch mit Anekdoten und Weisheiten „eines alten weißen Mannes". Er erinnert an seine Auftritte im Osten schon vorm Mauerfall, als er mit seiner in Ostmark gezahlten Gage nichts anzufangen wusste und sie an Fans verteilte. Erinnert an den unvorstellbar großen Einfluss, den Nora, Thomas Anders' frühere Frau, unter anderem auf Videodrehs von Modern Talking hatte. Und immer wieder auch an Chart-Platzierungen und gigantische Plattenverkäufe dank solcher Hits wie „You' re My Heart You' re My Soul", „Cheri Cheri Lady" oder „Atlantis Is Calling".

Spätestens da muss jedem klar sein, wen er da vor sich hat: einen Typen, der einfach nur, um es mit Bohlen zu sagen, „meeeega" ist. Dass er stimmlich zuweilen an Grenzen gerät, wenn er etwa „Midnight Lady" singt – den Song, den er für den Schimanski-Tatort „Der Tausch" geschrieben und Chris Norman interpretiert hat – stört Bohlen und sein Publikum wenig. Erst recht nicht, weil seine siebenköpfige Band handverlesener Musiker das locker wettmacht.

Gemessen an Applaus und Jubel scheint das Publikum am Ende des Abends sehr zufrieden.

SPORT

Kommentar

Die verlorene Leichtigkeit

Axel Lukacsek über die Erfurter Chancen im Titelrennen

Zwischen dem FC Rot-Weiß und Bayern München liegen Welten. Aber am Wochenende ergab sich bei den Auftritten beider Vereine zumindest eine Parallele. Mit mühsamen Erfolgen gegen Klubs aus dem Tabellenkeller sind mit der Rückkehr an die Spitze die Titelambitionen am Leben erhalten worden.

Nach dem glanzlosen 2:0 gegen Halberstadt dämpfte Erfurts Sportdirektor Franz Gerber aber mit einer schonungslosen Analyse die Hoffnungen auf die Meisterschaft. Er hatte eine Verunsicherung der Mannschaft ausgemacht. Und: Ohne etatmäßigen Mittelstürmer werde es schwierig, Cottbus im Saisonendspurt ins Wanken zu bringen. Tatsächlich ließ der Aufsteiger jene Leichtigkeit vermissen, mit der in der Hinrunde manch Gegner an die Wand gespielt wurde.

Allerdings muss Top-Favorit Cottbus erst noch nachlegen. Ohnehin liegt der Druck bei den Lausitzern, die sich von Anfang an den Aufstieg zum Ziel gesetzt haben. Das Positive für Erfurt: Noch immer hat man alles selbst in der Hand. Aber der Titeltraum kann nur dann weiterleben, wenn die Mannschaft die Spielfreude wiederentdeckt. Darauf zu hoffen, dass hinten die Null steht, wird im Kampf um den Staffelsieg nicht reichen, um das Tor zu den Relegationsspielen um den Drittliga-Aufstieg aufzustoßen.

Namen & Zahlen

Regionalliga Nordost

Rot-Weiß Erfurt – Germ. Halberstadt 2:0 (1:0)
Erfurt: Flückiger – Moritz, Nkoa, Manu, Ballo (81. Lopes Cabral) – Schwarz (65. Ciccarelli), Startsev, Weinhauer (65. Biek) – Seidemann (81. Osawe), Mergel, Felßberg (73. Kämpfer). **SR:** Jessen (Berlin). **Z.:** 5085. **T.:** 1:0 Nkoa (11.), 2:0 Mergel (49.).

Berliner AK 07 – FC Carl Zeiss Jena 1:8 (1:4)
Jena: Kunz – Gipson (63. Hoppe), Hehne, Strietzel, Wolf – Lämmel (70. Ohurtsov), Schau – Muiomo (78. Knöferl), Petermann, Verkamp (63. Grimm) – Dahlke (70. V. Dedidis).
SR: Albert (Muldenhammer). **Z.:** 851. **T.:** 0:1 Dahlke (5.), 0:2 Yajima (13./Eigentor), 0:3 Dahlke (15.), 1:3 Yajima (24.), 1:4 Verkamp (33.), 1:5, 1:6 Lämmel (55., 69.), 1:7 V. Dedidis (84.), 1:8 Ohurtsov (88.). **GRK:** Sussek (BAK/49./wiederholtes Foulspiel).

ZFC Meuselwitz – 1. FC Lok Leipzig 1:3 (1:0)
Meuselwitz: Plath – Scheder, Rehder, Raithel, Luca Bürger – F. Müller – Bock (54. Hansch), Kadric, Eckardt (46. Stenzel), Fischer (88. Jacobi) – A. Trübenbach (69. Martynets).
SR: Schipke (Landsberg-Queis). **Z.:** 1301. **T.:** 1:0 A. Trübenbach (23.), 1:1 Ziane (58.), 1:2 Pfeffer (62./Foulelfmeter), 1:3 Ogbidi (68.).

FSV Luckenwalde – Viktoria Berlin	2:3 (1:2)
SV Lichtenberg – Hertha BSC II	2:2 (1:1)
Chemnitzer FC – SV Babelsberg	1:1 (1:1)
BSG Chemie Leipzig – Greifswalder FC	3:1 (2:0)
VSG Altglienicke – Tennis Borussia	5:2 (1:0)
Energie Cottbus – BFC Dynamo	Di., 18 Uhr

1. RW Erfurt	30	18	7	5	60:26	61
2. Cottbus	29	19	4	6	59:25	61
3. Carl Zeiss Jena	30	15	10	5	53:19	55
4. Lok Leipzig	30	16	5	9	53:37	53
5. Altglienicke	30	14	8	8	57:33	50
6. Chemie Leipzig	30	14	8	8	45:38	50
7. Chemnitz	30	13	9	8	44:28	48
8. BFC Dynamo	29	13	9	7	47:35	48
9. Viktoria Berlin	30	12	9	9	42:37	45
10. Berliner AK	30	13	4	13	41:44	43
11. Babelsberg	29	11	9	9	42:37	42
12. Hertha BSC II	30	12	6	12	47:50	42
13. Greifswald	30	9	7	14	42:48	34
14. Luckenwalde	30	7	11	12	31:47	32
15. ZFC Meuselwitz	30	8	2	20	38:63	26
16. Lichtenberg	30	4	10	16	27:60	22
17. Halberstadt	29	2	9	18	26:62	15
18. TeBe Berlin	30	3	3	24	21:86	12

Der Schuss von Kay Seidemann (hinten verdeckt) geht knapp am Halberstädter Tor vorbei. SASCHA FROMM (2)

Glanzlos zurück an die Spitze

Der FC Rot-Weiß Erfurt bleibt nach dem 2:0 gegen Halberstadt im Titelrennen

Axel Lukacsek

Erfurt. Nach der erfüllten Pflichtaufgabe gegen Germania Halberstadt blickt Fabian Gerber auf den spannenden Titelkampf in der Regionalliga, in dem seine Mannschaft durch das 2:0 gegen den Tabellenvorletzten – zumindest vorübergehend – wieder die Tabellenführung übernommen hat. „Klar lauern wir auf einen Ausrutscher, aber wir müssen unsere Hausaufgaben machen. Das wird schwer genug“, sagt der Trainer des FC Rot-Weiß Erfurt.

Er und seine Spieler erwarten gespannt das Heimspiel von Energie Cottbus am Dienstagabend gegen den BFC Dynamo. „Es wäre ein Höhepunkt für uns, wenn wir am 13. Mai nach Cottbus fahren und die Meisterschaft dann noch offen ist“, sagt Gerber.

Froh war der Trainer des Aufsteigers, dass seine Elf die ernüchternde Niederlage beim BFC Dynamo eine Woche zuvor abgeschüttelt hat: „Wir haben eine Reaktion gezeigt.“ Ein frühes Tor in der ersten Viertelstunde und damit schnell an Sicherheit gewinnen, das war dem FC Rot-Weiß zuletzt im Februar beim 1:0 gegen Chemnitz gelungen.

Gegen Halberstadt schaffte Erfurt nun jenen frühen Treffer. Erneut erwies sich Robbie Felßberg als Vorlagengeber für wichtige Tore, als er mit einer gut getimten Flanke auf den Kopf von Patrick Nkoa zum 1:0 vorlegte (11.). Halberstadts Torhüter Lukas Cichos war an alter Wirkungsstätte chancenlos.

In der Abwehr stand der FC Rot-Weiß einmal mehr sicher, ließ kaum eine nennenswerte Chance des Gegners zu. Trotz aller Dominanz gelang es Erfurt allerdings nicht, restlos zu überzeugen. Mal fehlte beim letzten Ball die nötige Präzision, mal klappte ein Zuspiel nicht. Der spielerische Glanz aus der Hinrunde war auch im vorletzten Heimspiel eher selten zu sehen.

Doch wo im vergangenen November in Halberstadt beim 1:1 in letzter Minute noch eine Niederlage abgewendet werden konnte, gelang diesmal die Entscheidung direkt nach der Pause. Einen Ballverlust von Fynn Kleeschätzky nutzte

> Wir hätten höher gewinnen können und hätten die Chancen besser ausspielen müssen.
>
> **Kay Seidemann** RWE-Mittelfeldspieler

Erik Weinhauer zu einem Zuspiel auf Artur Mergel, der sich schließlich im Eins-zu-Eins-Duell gegen Germania-Schlussmann Cichos behauptete (48.). „Alle dachten vielleicht, wir schießen den Gegner ab. Aber Halberstadt kämpft gegen den Klassenerhalt. Wir haben 2:0 gewonnen und sind damit zufrieden“, sagt Kapitän Andrej Startsev, der in der zweiten Hälfte mit einem 20-Meter-Knaller Halberstadts Schlussmann Cichos zu einer Glanztat (57.) zwang.

Auch sonst hatte Rot-Weiß noch einige Chancen, wie zum Beispiel der eingewechselte Nazzareno Ciccarelli in der 81. Minute, aber sein Schuss aus 18 Metern war letztlich keine Gefahr für den Gegner. „Wir hätten höher gewinnen können und hätten die Chancen besser ausspielen müssen“, sagte Kay Seidemann, der das 1:0 eingeleitet hatte, später aber in der 33. Minute mit seinem Schuss nur knapp den zweiten Treffer verpasste.

Dass kein höherer Sieg gelang, bewertete Aaron Manu trotz der engen Tabellenkonstellation eher gelassen. „In dieser Situation sind vor allem die drei Punkte wichtig“, sagte der Abwehrspieler angesichts der Tatsache, dass Erfurt im Kampf um die Meisterschaft noch alles selbst in der Hand hat.

Mehr Bilder vom Erfurter Heimsieg gegen Halberstadt unter **thueringer-allgemeine.de/sport**

„Wir dürfen nicht nur auf Cottbus schauen“

RWE-Mittelfeldmann Felßberg im Gespräch

Was bedeutet dieser 2:0-Heimsieg gegen Halberstadt für Ihre Erfurter Mannschaft?
Wir wollten nach der Niederlage beim BFC Dynamo eine andere Leistung auf den Platz bringen und eine Reaktion zeigen. Das ist uns mit diesem Sieg gelungen.

Was hat gegen Halberstadt gut geklappt, wo sehen Sie Reserven?
Wir sind sehr gut ins Spiel gekommen, wollten von Beginn an Druck machen und sind mit dem frühen Tor belohnt worden. Wir waren aber nicht effektiv genug.

Von der Tribüne sah das Erfurter Spiel manchmal recht zäh aus…
Das würde ich nicht so sehen. Wichtig war, dass wir in der Abwehr wieder sehr wenig bis gar keine Chancen des Gegners zugelassen haben. Unser Spiel war gut, bis auf den letzten Pass. Das war vielleicht das einzige Manko.

Sie haben das 1:0 vorbereitet. War das im Training einstudiert?
Natürlich üben wir im Training solche Flanken, um im Strafraum des Gegners für Gefahr zu sorgen. Aber ich bin zuvor von Kay Seidemann sehr gut in Szene gesetzt worden. Das kann man nicht alles üben.

Jetzt drücken Sie am Dienstag dem BFC Dynamo im Spiel bei Energie Cottbus die Daumen?
Klar ist es nicht egal, wie dieses Spiel ausgeht. Es wäre schön für uns, wenn der BFC wie gegen uns punkten könnte. Wir machen aber nun nicht den Fehler und schauen nur auf Cottbus und machen uns Druck. Dann fehlt uns die Leichtigkeit, mit der wir die ersten Punkte der Saison geholt haben. Wir schauen vor allem auf uns und wollen erst einmal das nächste Spiel in Babelsberg gewinnen. *alu*

Robbie Felßberg hat die frühe Führung nach elf Minuten vorbereitet. FRANK STEINHORST

Keine Kampfansage nach Rekordsieg

Jena-Trainer Klingbeil bleibt nach 8:1-Erfolg gegen Berliner AK auf dem Teppich. Uluc spricht von „Beerdigung erster Klasse“

Jena. Ein bisschen mitfühlen konnte René Klingbeil durchaus mit seinem Kollegen vom Berliner AK nach dem höchsten Auswärtssieg der Vereinsgeschichte in einem Punktspiel. Gleich acht Tore schenkte der FC Carl Zeiss Jena am Freitag in der Fußball-Regionalliga Ex-Trainer Volkan Uluc und seinen Hauptstädtern ein. Der konsternierte Uluc konnte nur noch um Entschuldigung bitten, sprach von einer „Beerdigung erster Klasse“ und einer Leistung, die nichts mit Regionalliga-Fußball zu tun hatte.

„Schade, dass es so für ihn gelaufen ist“, sagte Klingbeil mit Blick auf Uluc. Ihm habe er viel zu verdanken, weil er ihn einst zum FCC holte, dem heutigen Jena-Cheftrainer den Weg ebnete. Mitleid gebe es aber keins. „Mit uns hat auch keiner Mitleid, wenn wir am Boden liegen, da wird auch draufgetreten.“

Hochzufrieden mit seiner Mannschaft: FCC-Trainer René Klingbeil. TINO ZIPPEL

Klingbeil war einfach nur stolz auf seine Mannen, die sich den Kantersieg redlich verdient hatten. „Jeder Schuss ein Treffer. Der Matchplan ist voll aufgegangen, besser kann es nicht laufen.“ Besonders freute den Zeiss-Coach der Treffer von Oleksii Ohurtsov zum 8:1-Endstand (89.). Der Ukrainer mache privat so viel durch und konnte sich mit seinem ersten Regionalliga-Tor endlich belohnen. Zuvor hatten Jan Dahlke (5., 15.), Pasqual Verkamp (33.), Lukas Lämmel (54., 69.) und Vasileios Dedidis (84.) alles klargemacht. Der BAK half durch ein Eigentor von Shinji Yamada (13.) und eine Gelb-Rote-Karte für Patrick Sussek (49.) tatkräftig mit.

Zu einer Kampfansage an die Top-Teams aus Erfurt oder Cottbus ließ sich Klingbeil angesichts des immer noch großen Rückstandes des Tabellen-Dritten bei vier noch ausstehenden Spielen aber nicht hinreißen. „Ich glaube, wir gucken jetzt einfach nur auf uns. Wir können uns zeigen, was wir drauf haben, können uns ins Schaufenster stellen. Und wir geben null her.“

Als größte Baustellen bezeichnete Klingbeil die ausstehenden Vertragsverlängerungen mit Kapitän Bastian Strietzel und Außenstürmer Maximilian Krauß. Auch Vasileios Dedidis und Kevin Wolf sind noch ohne Vertrag. „Wichtig sind erstmal die eigenen Jungs.“ Das größte Credo sei, die Mannschaft zusammenzuhalten. Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass Jena auf einen guten Weg und vielleicht auch schon ein Aufstiegskandidat für die kommende Spielzeit ist. *hz*

Förster-Abschied

Der Rekordsieg des FC Carl Zeiss Jena beim Berliner AK war gleichzeitig das letzte Spiel mit Chris Förster als Geschäftsführer. 2013 hatte der 51-Jährige die Amtsgeschäfte übernommen, der nun von Patrick Widera beerbt wird. Größter Erfolg unter Förster war 2017 der Aufstieg der Jenaer in die 3. Liga sowie natürlich der Beginn des Baus der neuen Arena. Förster bleibt dem FCC erhalten, wird Investor Roland Duchâtelet in Jena weiter vertreten.

Dritte Liga fordert vierten Schiedsrichter

In Wiesbaden hilft ein Oberliga-Schiri aus

Wiesbaden. Die Trainer Markus Kauczinski und Ernst Middendorp waren sich einig – es besteht Reformbedarf in der 3. Fußball-Liga. Das Spiel des SV Wehen Wiesbaden gegen den SV Meppen (1:2) musste wegen einer Verletzung eines Schiedsrichter-Assistenten in der ersten Halbzeit für knapp eine halbe Stunde unterbrochen werden. Erst dann war ein Ersatz gefunden.

Der Linienrichter Timon Schulz war umgeknickt und musste vom Feld getragen werden. „Für mich kann die Lösung in Zukunft nur heißen, auch in der 3. Liga den vierten Schiedsrichter dabei zu haben. Ich weiß nicht, wie es geplant ist, aber das wäre für mich die Konsequenz“, sagte Gäste-Trainer Middendorp.

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) kündigte bereits finale Gespräche zur Einführung eines Vierten Offiziellen zur kommenden Saison an, trotz Mehrkosten von 10.000 Euro pro Klub und Saison hätten sich die Vereine offen gezeigt. In Wiesbaden wurde zunächst über Stadionsprecher unter den 3926 Fans ein Ersatz gesucht, der zufällig mit entsprechender Lizenz als Besucher oder Besucherin in der Arena weilt. Jannis Jäschke, ein Oberliga-Schiedsrichter aus Offenbach, meldete sich und sprang schließlich ein. Ansonsten hätte der Spielabbruch gedroht. *sid*

Nachrichten

Gosens jubelt unter Schmerzen
Nationalspieler Robin Gosens hat sich bei einem bösen Sturz nach seinem spielentscheidenden Treffer für Inter Mailand gegen Lazio Rom (3:1) die rechte Schulter ausgekugelt. „Glücklicherweise kann ich die Schmerzen dank des wichtigen Sieges viel besser ertragen“, schrieb der 28-Jährige bei Instagram.

Erster Titel für van Nistelrooy
Ex-Starstürmer Ruud van Nistelrooy hat seinen ersten großen Titel als Trainer geholt. Der 46-Jährige gewann mit Titelverteidiger PSV Eindhoven das niederländische Pokalfinale gegen Ajax Amsterdam mit 3:2 im Elfmeterschießen.

Young Boys Bern vorzeitig Meister
Die Young Boys Bern sind zum 16. Mal Schweizer Meister. Die Elf von Trainer Raphael Wicky gewann 5:1 gegen Luzern und ist nicht mehr von Platz eins zu verdrängen.

„Da simmer wieder!“

Kapitän Müller gibt nach dem Bayern-Comeback an der Tabellenspitze das Meister-Motto vor

Christian Kunz

München. Thomas Müller erheiterte mit seinem locker-flockigen Meister-Versprechen, die Bayern-Bosse ließen in der Dauerdebatte um die Führungsriege aufhorchen. Während Aufsichtsratschef Herbert Hainer ein Bekenntnis zur Zukunft von Oliver Kahn vermied, positionierte sich der kämpferische Vorstandsboss selbst für die kommende Saison schon mal klar. „Selbstverständlich bin ich noch hier“, sagte Kahn und lachte, als er gefragt wurde, ob er in der neuen Spielzeit noch im Amt sein werde.

Nach dem 2:0 gegen Hertha BSC und dem wegen eines ausgebliebenen Elfmeterpfiffs heißblütig diskutierten Dortmunder Patzer beim 1:1 in Bochum war die Rückkehr an die Bundesliga-Tabellenspitze für Kahn & Co. der dringend nötige Stimmungsaufheller. „Da simmer wieder! Wir holen uns das Ding!“, tönte Kapitän Müller, als er grinsend aus den Arena-Katakomben marschierte. Gut gelaunt schrieb am Tag danach auch Coach Thomas Tuchel nach dem Training Autogramme, hielt am Montagvormittag lächelnd für viele Erinnerungsfotos still.

Fröhliche Mienen auf der Ehrentribüne hatten beim mühsamen Erfolg des Serienmeisters gegen das Liga-Schlusslicht in der ersten halben Stunde dagegen Seltenheitswert. Wie in besten Zeiten als Führungsduo hockten Ex-Chef Karl-Heinz Rummenigge und Ehrenpräsident Uli Hoeneß nebeneinander – doch die Stars dominierten nicht wie in besten Zeiten. „In so einer Phase geht es nicht darum, den Schönheitspreis zu gewinnen, sondern darum, zu gewinnen und die Tabellenführung zu übernehmen – und das haben wir geschafft“, verteidigte Kahn den Auftritt des nach reichlich Rückschlägen verunsicherten Ensembles.

Bayern-Kapitän Thomas Müller glaubt nach dem mühsamen Sieg gegen Hertha BSC wieder an der Meisterschaft. HASSENSTEIN / GETTY

Kahns Blick gilt aber „nicht irgendwelchen Diskussionen“, betonte der frühere Weltklassetorwart, „sondern mein Fokus gilt nur der deutschen Meisterschaft – und darum geht's.“ Ähnlich klang Hainer, der bei der Nachfrage zur Zukunft von Kahn lieber auf das noch verbliebene Titelziel verwies. „Wir konzentrieren uns alle auf das Sportliche“, sagte der Präsident nach dem Sieg durch Tore von Serge Gnabry (69. Minute) und Kingsley Coman (79.). „Das Wichtigste ist, was auf dem Platz passiert, und dass wir die elfte deutsche Meisterschaft gewinnen.“

Die Aufsichtsratssitzung am 22. Mai, bei der nach dem vorletzten Spieltag und vor dem mutmaßlichen Meister-Finale die Arbeit von Kahn und Sportvorstand Hasan Salihamidzic von den Räten um Hoeneß bewertet wird, ist mindestens genauso spannend wie der Bundesliga-Titelkampf. „Es bleibt super eng – vielleicht bis zur letzten Minute des letzten Spieltages“, sagte Kahn.

Hainer erklärte derweil, dass „am Ende des Tages uns Dortmund ein Geschenk gemacht hat, das wir nutzen mussten.“ Nur mit der Fehlentscheidung von Schiedsrichter Sascha Stegemann wollte der Präsident den Wechsel auf der Pole-Position allerdings der Liga nicht festmachen. „Am Ende hat Dortmund 90 Minuten die Chance gehabt, die Tore zu machen – und es ist 1:1 ausgegangen.“ Im Laufe eine Saison würden sich Fehlentscheidungen immer ausgleichen. *dpa*

Abgehakt

BVB-Boss Hans-Joachim Watzke beendet Dortmunder Diskussionen um Schiedsrichter Stegemann

Dortmund. Als die Tabellenführung futsch und Borussia Dortmund wieder Jäger war, wärmte der FC Bayern das Aufregerthema des Bundesliga-Wochenendes noch einmal auf. „Klar, wenn's bei uns passiert, wird man sich auch beschweren“, sagte der Münchner Kapitän Joshua Kimmich und fügte an: „Zum Glück bin ich kein Schiri...“

Zu diesem Zeitpunkt, als der Rekordmeister mit dem mühsamen 2:0 (0:0) gegen Hertha BSC den BVB nach nur einer Woche als Spitzenreiter abgelöst hatte, waren die hitzigen Diskussionen um Sascha Stegemann mit Anfeindungen und Strafanzeige eigentlich schon beendet worden – von Hans-Joachim Watzke höchstpersönlich. „Wir haben unsere Sicht der Dinge direkt nach dem Spiel mit dem Schiedsrichter besprochen, er hat uns anschließend versichert, wie leid es ihm tut“, sagte der BVB-Geschäftsführer und fügte hinzu: „damit ist die Sache für uns erledigt.“ Fast zeitgleich berichtete der heftigst kritisierte Unparteiische, auf seinem Medien-Marathon nach dem Dortmunder 1:1 (1:1) im kleinen Revierderby beim VfL Bochum im Fußball-Talk Doppelpass bei Sport1 angelangt, von „sehr konkreten“ Drohungen gegen seine Familie und sich. Deshalb habe er sich „veranlasst gesehen, Strafantrag zu stellen“. Auch polizeiliche Schutzmaßnahmen stünden im Raum. Die Attacken in den Sozialen Medien seien „nicht einmal im Ansatz“ zu tolerieren, betonte Watzke.

Auch wenn noch nicht alle ihren Ärger über den nicht gegebenen Elfmeter nach einem Foul von Danilo Soares an Karim Adeyemi heruntergeschluckt hatten – das Sportliche sollte wieder im Fokus stehen. Und damit auch eine schmerzhafte Erkenntnis: Der Kurzzeit-Tabellenführer hatte sich den Rückschlag im Titelrennen auch selbst zuzuschreiben. „Ich ärgere mich am meisten über unser eigenes Unvermögen im gegnerischen Strafraum“, sagte Nationalspieler Julian Brandt. *sid*

Brisante Neuauflage

Leipzigs Trainer Rose voller Vorfreude auf das Pokal-Halbfinale am Dienstag gegen Freiburg

Frank Kastner

Leipzig. Mit zitternder Hand verschüttet Marco Rose vor laufenden TV-Kameras das Wasser aus seinem Glas. Belustigt und mit einer kleinen Schauspiel-Einlage beantwortet RB Leipzigs Coach so die Frage nach seiner Anspannung vor dem Pokalhit gegen den SC Freiburg. Und sagt dann ganz ruhig zum neugierigen Reporter: „Das meinst du jetzt nicht ernst, oder? Also mache ich den Eindruck, als ob ich mega angespannt wäre?“

Der Trainer spürt eher Vorfreude auf die wegweisende Woche für die Leipziger, die im Cup-Halbfinale mit einer Neuauflage des Vorjahresendspiels beginnt. In der Partie am Dienstag in Freiburg könnte für die Sachsen die letzte Titelchance der Saison platzen. Vier Tage später geht es an gleicher Stelle um die Champions-League-Aussichten beider Clubs. Als Tabellenfünfter steht Leipzig mehr unter Druck als der Vierte Freiburg, zumal RB noch beim FC Bayern antreten muss. „Deswegen dürfen wir uns jetzt nicht mehr viel erlauben“, sagte RB-Sportvorstand Max Eberl.

Rose will den Endspurt nicht noch weiter aufladen. „Man muss nicht weniger oder mehr draus machen als es ist. Ich weiß nicht, warum mehr Brisanz drinstecken sollte aufgrund des letztjährigen Finales“, sagte der Coach und ergänzte: „Ich glaube nicht, dass ich Emotionen schüren muss.“ Freiburgs Christian Streich sieht das ganz ähnlich. „Wir dürfen uns nicht verrückt machen. Wir kennen Leipzig, auch wenn wir nicht wissen, wer spielt“, sagte er am Montag.

„Wir sind bereit, dieses Spiel anzugehen. Nur ein Spiel läuft in Deutschland zu dem Zeitpunkt. Wir sind wahnsinnig ehrgeizig, ein gutes Spiel zu machen“, erklärte Coach Streich die Lage vor der möglichen Revanche für das erst im Elfmeterschießen verlorene Finale der Vorsaison. Vor Streich – als Vulkan an der Seitenlinie bekannt – geht Rose eher „in Deckung“, wie er schmunzelnd meinte. „Christian ist emotional, ich bin emotional. Wahrscheinlich können wir beide nach dem Spiel wieder über uns selber lachen – gerade wenn mal wieder was richtig danebenging.“

Die Leipziger wollen nach dem frühen Aus im Meisterschaftsrennen die Gelegenheit wieder im Pokal nutzen. „Na klar ist die Champions League wichtig, aber wenn du so eine Chance hast, wieder ins Pokalfinale einzuziehen, das vierte Mal im fünften Jahr, dann willst du die Chance auch packen“, sagte RB-Kapitän Willi Orban. *dpa*

DFB-Pokal, Halbfinale: Freiburg – Leipzig, Dienstag, 20.45 Uhr, ZDF und Sky

Marco Rose will mit Leipzig ins Endspiel einziehen. FRANKLIN / GETTY

Statistik

1. Bundesliga

RB Leipzig – TSG 1899 Hoffenheim 1:0 (1:0)
SR: Tobias Stieler (Hamburg). **Z.:** 45.294. **T.:** 1:0 Nkunku (28.).
1. FC Union Berlin – Bayer Leverkusen 0:0
SR: Marco Fritz (Korb). **Z.:** 22.012.
1. FC Köln – SC Freiburg 0:1 (0:0)
SR: Tobias Reichel (Stuttgart). **Z.:** 50.000. **T.:** 0:1 Doan (54.).
Eintracht Frankfurt – FC Augsburg 1:1 (1:0)
SR: Frank Willenborg (Osnabrück). **Z.:** 50.000. **T.:** 1:0 Rexhbecaj (25./Eigentor), 1:1 Demirovic (58.).
VfL Bochum – Borussia Dortmund 1:1 (1:1)
SR: Sascha Stegemann (Niederkassel). **Z.:** 26.000. **T.:** 1:0 Losilla (5.), 1:1 Adeyemi (7.).
VfB Stuttgart – Mönchengladbach 2:1 (1:0)
SR: Tobias Welz (Wiesbaden). **Z.:** 47.700. **T.:** 1:0 Guirassy (22.), 1:1 Weigl (78./Handelfmeter), 2:1 T. Coulibaly (83./Foulelfmeter) **RK:** Itakura (Mönchengladbach/82./Notbremse).
FC Schalke 04 – Werder Bremen 2:1 (0:1)
SR: Bastian Dankert (Rostock). **Z.:** 61.981. **T.:** 0:1 Ducksch (18.), 1:1 van den Berg (81.), 2:1 Drexler (90.+2).
Bayern München – Hertha BSC 2:0 (0:0).
SR: Patrick Ittrich (Hamburg). **Z.:** 75.000. **T.:** 1:0 Gnabry (69.), 2:0 Coman (79.).
VfL Wolfsburg – FSV Mainz 05 3:0 (3:0)
SR: Daniel Siebert (Berlin). **Z.:** 23817. **T.:** 1:0 Wind (5.), 2:0 Bornauw (13.), 3:0 Wind (28.).

1. München	30	18	8	4	81:33	62
2. Dortmund	30	19	4	7	67:40	61
3. Union Berlin	30	16	8	6	44:31	56
4. Freiburg	30	16	8	6	46:37	56
5. Leipzig	30	16	6	8	54:37	54
6. Leverkusen	30	14	6	10	53:41	48
7. Wolfsburg	30	12	10	8	54:37	46
8. Mainz	30	12	9	9	49:43	45
9. Frankfurt	30	11	10	9	50:46	43
10. Mönchengladbach	30	9	9	12	44:48	36
11. Köln	30	8	11	11	40:48	35
12. Bremen	30	10	5	15	48:58	35
13. Augsburg	30	8	7	15	39:55	31
14. Hoffenheim	30	8	5	17	39:51	29
15. Stuttgart	30	6	10	14	38:52	28
16. Bochum	30	8	4	18	33:67	28
17. Schalke	30	6	9	15	28:57	27
18. Hertha BSC	30	5	7	18	35:61	22

2. Bundesliga

Greuther Fürth – FC Heidenheim 0:2 (0:1)
SR: Felix Zwayer (Berlin). **Z.:** 11.897. **T.:** 0:1 Kleindienst (7.), 0:2 Beste (51.).
FC St. Pauli – Arminia Bielefeld 2:1 (0:0)
SR: Max Burda (Berlin). **Z.:** 29.546. **T.:** 1:0 Hartel (53.), 2:0 Daschner (69.), 2:1 Consbruch (73.).
SC Paderborn – Eintracht Braunschweig 5:1 (2:0).
SR: Benjamin Cortus (Röthenbach (Pegnitz)). **Z.:** 13.266. **T.:** 1:0 Justvan (28.), 2:0 Obermair (45.+1), 3:0 S. Conteh (51.), 3:1 Ujah (53.), 4:1 Srbeny (90.), 5:1 Srbeny (90.+5). **Bes. Vork.:** Pieringer (Paderborn) verschießt Foulelfmeter (90.+2).
Hannover 96 – 1. FC Nürnberg 3:0 (1:0)
SR: Richard Hempel (Großnaundorf). **Z.:** 28.500. **T.:** 1:0 Börner (43.), 2:0 Köhn (49.), 3:0 Beier (70.).
1. FC Magdeburg – Hamburger SV 3:2 (1:1)
SR: Harm Osmers (Hannover). **Z.:** 27.075. **T.:** 1:0 Kwarteng (32.), 1:1 Kittel (42.), 2:1 Atik (74.), 3:1 Tat. Ito (86.), 3:2 Reis (90.+4).
1. FC Kaiserslautern – Hansa Rostock 0:1 (0:1).
SR: Sven Waschitzki-Günther (Bremen). **Z.:** 42.795. **T.:** 0:1 Pröger (42.).
Holstein Kiel – Darmstadt 98 0:3 (0:2).
SR: Florian Heft (Wietmarschen). **Z.:** 13.296. **T:** 0:1 J. Müller (6.), 0:2 S. Lorenz (22./Eigentor), 0:3 P. Tietz (52.).
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC 3:2 (1:1).
SR: Timo Gerach (Landau in der Pfalz). **Z.:** 25.408. **T.:** 0:1 M. Kaufmann (28.), 1:1 Peterson (33.), 1:2 Heise (66.), 2:2 Zimmermann (72.), 3:2 de Wijs (90.+3).
SV Sandhausen – Jahn Regensburg 2:1 (1:0)
SR: Deniz Aytekin (Oberasbach). **Z.:** 5243. **T.:** 1:0 Papela (16.), 2:0 Dumic (52.), 2:1 Owusu (64.). **RK:** Guwara (Regensburg/85./grobes Foulspiel).

1. Darmstadt	30	19	7	4	48:24	64
2. Heidenheim	30	17	9	4	61:31	60
3. Hamburg	30	17	5	8	60:41	56
4. Paderborn	30	15	5	10	61:37	50
5. St. Pauli	30	14	8	8	47:35	50
6. Düsseldorf	30	15	5	10	51:40	50
7. Kaiserslautern	30	11	11	8	43:38	44
8. Hannover	30	11	7	12	43:44	40
9. Kiel	30	10	10	10	48:52	40
10. Karlsruhe	30	11	6	13	50:49	39
11. Magdeburg	30	11	5	14	42:52	38
12. Fürth	30	9	9	12	39:45	36
13. Nürnberg	30	9	6	15	26:44	33
14. Braunschweig	30	8	8	14	36:52	32
15. Rostock	30	9	4	17	26:46	31
16. Bielefeld	30	8	5	17	45:54	29
17. Regensburg	30	7	7	16	29:47	28
18. Sandhausen	30	7	7	16	33:57	28

3. Liga

SVW Mannheim – Hallescher FC	4:1 (2:1)
SpVgg Bayreuth – MSV Duisburg	0:4 (0:1)
Dortmund II – SV Elversberg	2:0 (1:0)
Erzgebirge Aue – Viktoria Köln	1:1 (0:1)
SV Wehen – SV Meppen	1:2 (1:1)
SC Freiburg II – Dynamo Dresden	1:1 (0:1)
FC Ingolstadt – SC Verl	3:1 (2:0)
VfL Osnabrück – FSV Zwickau	4:3 (1:2)
FC Saarbrücken – 1860 München	2:0 (2:0)
Rot-Weiss Essen – VfB Oldenburg	0:0 (0:0)

1. Elversberg	34	20	7	7	71:34	67
2. Freiburg II	34	18	10	6	48:31	64
3. Wehen	34	19	6	9	66:46	63
4. Dresden	34	17	9	8	58:38	60
5. Osnabrück	34	18	6	10	63:46	60
6. Saarbrücken	34	17	8	9	57:36	59
7. Mannheim	34	18	3	13	57:55	57
8. Köln	34	13	12	9	52:47	51
9. 1860 München	34	14	7	13	53:47	49
10. Verl	34	13	9	12	56:51	48
11. Aue	34	12	7	15	43:50	43
12. Duisburg	34	10	12	12	48:51	42
13. Ingolstadt	34	12	5	17	48:53	41
14. Dortmund II	34	12	4	18	41:43	40
15. Essen	33	8	13	12	37:48	37
16. Halle	34	8	11	15	46:57	35
17. Oldenburg	34	8	8	18	37:58	32
18. Bayreuth	34	9	4	21	33:68	31
19. Meppen	34	6	12	16	35:60	30
20. Zwickau	33	7	7	19	35:65	28

DFB-Pokal, Halbfinale

SC Freiburg – RB Leipzig	Di, 20.45 Uhr
VfB Stuttgart – Eintr. Frankfurt	Mi, 20.45 Uhr

Schrittfehler lässt Basketball-Löwen verzweifeln

Favorit Koblenz gleicht Pro-B-Viertelfinalserie gegen starke Erfurter aus

Jakob Maschke

Erfurt. Guy Landry Edi verstand die Welt nicht mehr. Auch die Kommentatoren konnten nicht glauben, was sie da sahen. „Um Gottes Willen, nie und nimmer war das ein Schrittfehler“, brüllten sie ins Mikrofon. Die CATL Basketball-Löwen Erfurt waren ziemlich nah dran, den Aufstiegsmitfavoriten EPG Baskets Koblenz im Viertelfinale der Pro B mit 2:0 aus den Playoffs zu kegeln. Nach ihrem 79:78-Auswärtscoup am Freitag boten die dem Hauptrundensieger ihrer Südstaffel auch im zweiten Spiel am Sonntag bis zum Schluss einen beherzten Kampf auf Augenhöhe.

Wie zwei Tage zuvor hatten sich die Löwen immer wieder herangekämpft, hatten binnen anderthalb Minuten aus einem 63:72 ein 70:72 gemacht. Nachdem Edi knapp eine Minute vor Schluss zum 72:75 aus Sicht seiner Erfurter getroffen und Koblenz die nächste Chance vergeben hatte, ertönte 28 Sekunden vor dem Ende ein Pfiff. Statt des möglichen Ausgleichs erkannten die in der Schlussphase nicht sattelfesten Referees zur Verwunderung aller auf Schrittfehler des Löwen-Topscorers. Koblenz erhielt den Ball, die Löwen mussten foulen, um die Uhr anzuhalten. Von der Freiwurflinie bauten die Gäste den Vorsprung noch aus, gewannen mit 80:74 und glichen die Serie zum 1:1 aus.

Im fünften Jahr ihres Bestehens haben die Löwen zwar zum ersten Mal in den Playoffs gewonnen – und das dreimal in Folge –, brauchen nach dieser Pleite aber erneut einen Auswärtssieg zum Weiterkommen.

Fassungslos: Guy Landry Edi nach dem entscheidenden Pfiff. DÜHRING

Johanna Stockschläder feiert eines ihrer Tore. Sieben Mal traf sie gegen ihr früheres Team. SASCHA FROMM

Plus auf außen

Die schnellen THC-Flügel zeigen sich in Top-Form und machen zuletzt den Unterschied aus

Steffen Eß

Bad Langensalza. Der Tag der Arbeit sah für die THC-Handballerinnen einiges davon vor. Tagsüber als Gesprächspartner auf dem Domplatz beim Tag des Sports, abends die erste Trainingseinheit der neuen Woche. Trainer Herbert Müller gestattete trotz individuell dosierter Belastung wenig Zeit, um sich auf dem Sechs-Punkte-Polster auszuruhen.

Mit dem Neunten Bayer Leverkusen wartet am Samstag in der Salzahalle schon der nächste Gegner. Kurz vorm elektrisierenden Saison-Highlight in Graz gilt es, den zweiten Platz so gut wie wasserdicht zu machen. Nach dem 30:22 (16:14) gegen Neckarsulm am Samstag könnte die Stimmung bei den Thüringerinnen derweil kaum besser sein. Gerade auch bei den Außen.

Nathalie Hendrikse tänzelte beim Abklatschen mit den Fans, Johanna Stockschläder stoppte immer wieder, strahlte mit ihnen in die Selfie-Kameras und verpasste bei vielen Fotowünschen glatt noch das Siegerfoto mit der Mannschaft. Zwei Wochen vor der Mammutaufgabe gegen Ikast im Final-Four-Halbfinale der European League präsentierten sich die beiden Flügelspielerinnen nicht nur auf der Fanrunde in Top-Form, sondern vor allem vorher auf dem Feld. Mit jeweils sieben Toren hatten sie im Verbund mit einer immer stärker werdenden Torhüterin Nicole Roth den Unterschied beim am Ende ungefährdeten Sieg ausgemacht.

Nach gut 40 Minuten ist das Tagwerk von Nathalie Hendrikse am Samstag vergoldet gewesen. Auf der Bank wich das Strahlen nicht mehr aus dem Gesicht. „Es macht immer Spaß, gegen die alte Mannschaft zu spielen. Man will ja auch zeigen, dass es im neuen Verein läuft“, sprudelte es aus ihr heraus.

Die Niederländerin hatte Grund zu sagen, dass es sogar mehr als gut gelaufen war. Genauso wie Johanna Stockschläder. Vor einem Jahr führten die Rechts- und Linksaußen noch die Sport-Union durch ihre Schnelligkeit zu einer Reihe von Achtungserfolgen. Wie im Hinspiel mit je einem Sechserpack trumpfte die „Flügelzange“ gegen den Ex-Club nun erneut entscheidend auf. Nach der verkorksten Startphase (3:8./9.) ließen es beide in schöner Regelmäßigkeit im Kasten von Sarah Wachter klingeln. Sie standen damit für eine rasche Wende und am Ende für zwei wertvolle Punkte.

> Wir haben die gesamte Saison für diesen zweiten Platz gekämpft. Den wollen wir nicht herschenken.
>
> **Nathalie Hendrikse**, THC-Rechtsaußen

Gerade diese hätte Neckarsulm als unter Wert stehender Tabellen-13. dringend gebraucht. Bei aller Sympathie nach drei Jahren am Neckar aber hätte Nathalie Hendrikse diese am Samstag unter keinen Umständen abgeben wollen. „Wir haben die gesamte Saison für diesen zweiten Platz gekämpft. Den wollen wir nicht herschenken“, sagte sie. Mit ihrem Team ist sie durch den 19. Saisonsieg auf gutem Weg dorthin.

„Es war ein ganz wichtiges Spiel für uns. Jetzt können wir etwas beruhigter sein“, schätzte Trainer Herbert Müller mit Blick auf die Tabelle und den Kräfteverschleiß bei einigen Spielerinnen ein. Vier Spieltage vor Saisonende baute der Thüringer HC das Plus gegenüber Verfolger Dortmund auf sechs Zähler aus.

„Ein Selbstläufer war das nicht“, stellte Müller klar. Der Außenseiter schockte die Thüringerinnen mit seinem massierten Rückraum anfangs. Dass Nicole Roth beim 3:7 zwischen die Pfosten rückte, verlieh der THC-Deckung nach und nach aber Sicherheit. Mit 16 Paraden und damit jedem zweiten gehaltenen Ball setzte die 27-Jährige, die 2018/19 eine Serie bei Neckarsulm gespielt hatte, ebenso die Impulse wie das einstige Sport-Union-Gespann auf außen. Durch einen 6:0-Lauf zog der THC nach der Pause auf 22:14 weg, beim 26:16 (42.) ist die Partie vorentschieden gewesen.

Trainer Müller war froh, dass die Außen ihre Top-Form unterstrichen und er allen Spielzeit geben konnte. Fast ein Viertel der 703 Bundesliga-Tore vereinen Nathalie Hendrikse und Johanna Stockschläder auf sich. Eine Bank und mehr als ein Plus, zumal mit Yuki Tanabe, Dominika Zachova und auch Lydia Jakubisova noch einige Güte bereitsteht.

Medipolis SC: Zwei Kandidaten aufs Traineramt

Jena. Das letzte Saisonspiel von Jenas Zweitliga-Basketballern ist für Trainer Michael Mai ein Spiegelbild einer am Ende enttäuschenden Saison gewesen. „Wir waren nah dran, aber es sollte wieder nicht sein“, sagte Mai nach dem 78:83 am Samstag bei den PS Karlsruhe Lions. Die Serie schließt Medipolis als 15. ab.

Dass Vuk Radojicic, den die Fans im Vorfeld zum Saison-MVP gekürt hatten, kurz vor der Partie ausgefallen war, machte das Vorhaben umso schwieriger. Positiv durfte Mai mitnehmen, dass seine Jenaer einem Spitzenteam der Liga bis kurz vor Schluss Paroli geboten hatten.

Die mitgereisten Fans in Karlsruhe sowie die etwa 250 Anhänger, die am Sonntag zum Saisonabschluss-Grillen zur Jenaer Arena kamen, bereiteten den Spielern und dem Trainerteam dennoch einen schönen Abschied, wie Mai sagte. „Sie haben es verdient, dass sie in der neuen Saison wieder erfolgreicheren Basketball geboten bekommen.“

Ob der US-Amerikaner dann Trainer ist, ließ er offen. Eigentlich enthält Mais Vertrag eine Option, wonach die Verantwortlichen des Medipolis SC den Kontrakt um ein Jahr verlängern können. Dass dies nicht geschah, schließt einen Verbleib des 48-Jährigen nicht aus, es macht ihn aber weniger wahrscheinlich.

Einiges deutet auf eine Rückkehr von Björn Harmsen hin. Er ist mit Mai Favorit für das Amt. Der ebenfalls an der Saale gehandelte Steven Esterkamp (Paderborn) soll mittlerweile keine Option mehr sein. *hz*

Juckels erobert Punkt für die Moral

Jena. Die Lage hat sich für die vom Abstieg bedrohten Fußballerinnen von Carl Zeiss Jena nicht gebessert. Der Tabellenzwölfte konnte im Kellerduell der zweiten Liga mit Ingolstadt immerhin einen Punkt für die Moral erkämpfen. Kurz vor Schluss köpfte Nelly Juckel nach einen weiten Pass zum 2:2 ein (88.), nachdem ihr Team bereits mit zwei Toren hinten gelegen hatte. Das Unentschieden fühlte sich für Trainer Christian Kucharz besser an als das 0:1 eine Woche zuvor beim Zweiten Nürnberg. „Auf der anderen Seite wollten wir unbedingt gewinnen“, sagte er. Das Vorhaben rückte in weite Ferne, nachdem Nina Penzkofer ihrem Führungstor (42.) den zweiten Treffer für den Zehnten folgen gelassen hatte (55.). Svenja Paulsen brachte die Thüringer per Direktabnahme danach wieder ins Spiel (62.). *red*

„Die Playoffs sind im Kopf ganz groß“

Die 1:3-Niederlage in Bad Königshofen war für Tischtennis-Erstligist Post Mühlhausen nebensächlich. Am Samstag kommt Düsseldorf zum Hinspiel

Thomas Rudolph

Mühlhausen. Die sonntägliche 1:3-Niederlage in Bad Königshofen hatten Spieler und Trainer Erik Schreyer schnell verdaut. Natürlich wollte niemand das abschließende Ligaspiel absichtlich verlieren. Dennoch fiel die Niederlage unter die Kategorie nebensächlich, da der Einzug in die Playoffs schon vorzeitig geschafft war und Konkurrent Ochsenhausen seine Aufgabe gegen Saarbrücken beim 3:1 erledigte.

So treffen die Postler am Samstag im Hinspiel des Halbfinals zunächst am Kristanplatz auf Borussia Düsseldorf (17 Uhr). Post überraschte in Bad Königshofen mit einer unerwarteten Aufstellung. So gönnte Schreyer mit Ovidiu Ionescu und Steffen Mengel zwei Aktivposten eine Pause. Dafür durfte Kim Taehyun im ersten Einzel ran und sich noch einmal zeigen – der junge Südkoreaner wechselt nach der Saison zurück nach Österreich.

„Die Aufstellung stand schon länger fest. Kim hatte sich den Einsatz mehr denn je verdient. Er hat sich immer in den Dienst der Mannschaft gestellt“, befand Schreyer. Gegen Kilian Ort blieb er aber ohne Chance und unterlag mit 0:3.

Mehr Möglichkeiten rechnete sich in der Folge Irvin Bertrand aus, der im Duell der Generationen auf Bastian Steger traf, den Routinier aber nur im zweiten Satz gefährlich wurde und 1:3 unterlag. Nach dem Wechsel verkürzte Daniel Habesohn mit einem soliden 3:1 über Martin Allegro. Die große Aufholjagd verpasste dann Bertrand, der gegen Ort ein 0:2 aufholte, im fünften Satz aber verlor.

„Insgesamt war das okay, wir haben einige Bälle weggelassen. Der ganz große Druck war raus, die Playoffs sind im Kopf ganz groß“, blickte Schreyer bereits voraus. Denn mit jedem Tag steigt die Vorfreude auf das Duell mit dem Rekordmeister, der in dieser Saison aber ähnlich wie der FC Bayern aufpassen muss, nicht titellos zu enden. Champions League und Pokal wurden bereits verpasst, nun gilt es für die Borussen, in der Liga das Mindestziel zu erreichen.

„Wir werden auf jeden Fall das Beste rauskitzeln, ich gehe von einem offenen Schlagabtausch aus. In dieser Saison konnten wir alle drei Großen schlagen, wir müssen von Beginn an eine positive Aggressivität an den Tag legen“, so Schreyer, der zusammen mit seinen Jungs an der finalen Aufstellung schrauben wird. Klar ist nur, dass Kim diesmal nicht spielen wird.

Vor ausverkauftem Haus gilt es dann, eine weitere Sensation zu schaffen. Auf Düsseldorfer Seite deutet vieles darauf hin, dass Timo Boll nicht spielen wird.

Daniel Habesohn (links) und Ovidiu Ionescu haben am Samstag Rekordmeister Düsseldorf zu Gast. CHRISTIAN HABEL

Starke Gruppe für Basketballer bei der WM

Los Angeles. Kapitän Dennis Schröder hat sich unbeeindruckt von der schweren WM-Gruppe der deutschen Basketball-Nationalmannschaft gezeigt. „Sehr starke Gruppe“, sagte der NBA-Profi der Los Angeles Lakers. „Aber wenn du für etwas spielen willst, musst du eh gegen jeden gewinnen können.“ Das Ziel des EM-Dritten sei, immer oben mitspielen zu können. Das deutsche Team trifft bei der Weltmeisterschaft (25. August bis 10. September) in der Vorrunde auf Co-Gastgeber Japan (25. August), Australien (27. August) und Finnland (29. August). Die Partien finden im japanischen Okinawa statt.

Um sich für die Zwischenrunde zu qualifizieren, muss Deutschland mindestens Zweiter werden. Dort würde es gegen die besten zwei Teams der Gruppe F gehen, in der sich Slowenien, die Kapverden, Georgien und Venezuela messen. Die K.o.-Runde wird in der philippinischen Hauptstadt Manila ausgetragen. *dpa*

Chemnitzer unter Dopingverdacht

Chemnitz. Jason George von den Niners Chemnitz ist wegen Dopingverdachts vorläufig vom Spielbetrieb der Basketball-Bundesliga suspendiert worden. Bei einer Kontrolle im Training sei es bei dem Spieler zu einem auffälligen Befund gekommen. Daraufhin leitete die Nationale Anti-Doping-Agentur (Nada) eine Untersuchung ein. George stand schon beim Heimspiel der Sachsen am Samstag gegen Hamburg nicht mehr im Kader. *dpa*

Formel-1-Titelkampf als Team-Duell

Verstappen oder Perez? Alles sieht danach aus, als ob ein Red-Bull-Fahrer die WM gewinnt

Thomas Wolfer

Ob Max Verstappen (rechts) Sergio Perez immer so artig applaudiert wie nach dessen Sieg in Baku, darf bezweifelt werden. Der Bullen-Titelkampf birgt jede Menge Brisanz. GIUSEPPE CACACE / AFP

Baku. Sergio Perez und Max Verstappen mühten sich redlich, jede Schärfe aus dem brisanten Red-Bull-Duell um den Formel-1-Titel zu nehmen. „Es gibt ein hohes Level an Respekt zwischen Max und mir“, sagte Perez nach seinem Sieg beim Großen Preis von Aserbaidschan, bei dem er Weltmeister Verstappen auf Platz zwei verdrängte. Da der Mexikaner auch den Sprint gewonnen hatte, erhöhte er den Druck auf den Niederländer gewaltig.

„Der Kampf zwischen den beiden Bullen wird richtig heiß“, urteilte die „Gazzetta dello Sport“ am Montag. Nur sechs Punkte liegt der Champion noch vor dem Herausforderer, der sein Ziel klar formulierte: „Natürlich will ich den Titel gewinnen – Max will das auch.“

Und gerade Verstappen ist dafür bekannt, keine Kompromisse einzugehen. Der 25-Jährige sieht sich als klare Nummer eins. Dass er sich von Perez aufhalten lässt, scheint nur schwer vorstellbar. „Checo zeigt bisher richtig starke Leistungen, er fühlt sich gut und selbstbewusst im Auto“, lobte Verstappen seinen Teamgefährten trotzdem: „Man muss anerkennen und schätzen, was er leistet.“ Doch es ist eben auch Verstappen, der noch vor wenigen Wochen solche Sätze formulierte: „Ich bin nicht hier, um Zweiter zu werden.“

Auch wenn beide am Kaspischen Meer ein harmonisches Bild abgaben, so steckt viel Zündstoff im Titelkampf. Verstappen hat sich in der Vergangenheit schon über Anweisungen des Teams hinweggesetzt. In Baku hatte er allerdings wegen eines zu frühen Reifenwechsels etwas Pech und verlor die Spitzenposition ohne eigene Schuld.

Perez nutzte das eiskalt aus, zeigte keinerlei Fehler und raste zum zweiten Sieg im vierten Rennen. Der Mexikaner sei „der König der Stadtkurse“, befand „L’Équipe“. Die anderen beiden Großen Preise gewann Verstappen. Hätte Perez in Australien nicht technische Probleme gehabt, wäre er vielleicht sogar vorn. „Wir werden so hart gegeneinander kämpfen, wie wir es nur können, aber ich denke, mit einem hohen Level an Respekt“, sagte Perez. Ihre Autos sind der Konkurrenz weit voraus, alles deutet früh in der 23 Rennen langen Saison darauf hin, dass niemand sonst in den Meisterschaftskampf eingreift.

„Wir haben alles gemacht, alles versucht, aber die Wahrheit ist: Wir sind nicht schnell genug. Wir haben einfach nicht genug Leistung“, sagte Ferrari-Fahrer Charles Leclerc, der Dritter wurde.

Verstappen weiß, dass Perez und er „das schnellste Auto“ haben, merkte aber auch an: „Es geht um Beständigkeit, denn es ist noch eine sehr lange Saison mit vielen verschiedenen Strecken.“ Schon am Sonntag geht es in Miami weiter, auch dann werden die Roten Bullen das Geschehen bestimmen.

In Baku konnten beide frei fahren. Motorsportberater Helmut Marko verriet aber, dass Perez kurz vor Schluss am Funk fragte, ob er das Tempo verringern soll. Warum? Damit Verstappen einfach so vorbeiziehen kann. Doch (noch) gibt es keine Stallorder wie in der Vergangenheit. Die Szene zeigt aber, wovor Perez Angst hat. *dpa*

Zwei Deutsche in den Punkten

Jerez. Der deutsche Motorradpilot Stefan Bradl (Honda/Zahling) ist erstmals in dieser Saison in die Punkteränge gefahren. Der 33-Jährige, der in Jerez mit einer Wildcard an den Start gegangen war, erreichte im MotoGP-Rennen Rang 14 und sicherte sich zwei Zähler. Landsmann Jonas Folger (KTM) verpasste als 17. die Punkte. Der Oberbergkirchner ersetzte in Spanien erneut den schwer verletzten Spanier Pol Espargaro.

In der Moto2 jubelte der Deutsche Lukas Tulovic erstmals in dieser Saison. Bei seinem zweiten Rennen des Jahres fuhr der 22-Jährige aus Eberbach von Startplatz 20 aus noch auf Rang 15 und sicherte sich einen Zähler. *sid*

Nachrichten

Krause bringt Tochter zur Welt
Hindernis-Ass Gesa Felicitas Krause ist zum ersten Mal Mutter geworden. Die zweimalige WM-Dritte über 3000 Meter Hindernis brachte Tochter Lola Emilia zur Welt, am Sonntag teilte sie die frohe Botschaft mit ihren Fans bei Instagram.

Robertson beendet Karriere
Nach 14 Jahren beim Frankfurter Basketball-Bundesligisten Fraport Skyliners beendet Quantez Robertson seine Karriere. Der 38 Jahre alte Amerikaner absolvierte 479 Bundesligaspiele für die Hessen, holte 4425 Punkte, 1727 Rebounds, 1370 Assists und 742 Steals.

Struff im Achtelfinale von Madrid
Jan-Lennard Struff hat als dritter deutscher Tennisprofi nach Alexander Zverev und Daniel Altmaier das Achtelfinale der Sandplatz-Masters in Madrid erreicht. Er bezwang den Serben Dusan Lajovic 6:7, 6:3, 6:3.

Namen & Zahlen

FUßBALL

Oberliga Nordost Süd

VfL Halle – FC Einheit Rudolstadt 1:4 (0:2)
Rudolstadt: Stefan Schmidt – Szymanski, Schlegel (85. Horack), Bahner (85. K. Schneider), Riemer, Krahnert, M. Baumann (85. Nahr), Zarschler, Rupprecht, Rühling (73. Noak), Wachs (73. N. Fiedler).
SR: Kai Kaltwaßer. **Z.:** 75. **T.:** 0:1 Wachs (13.), 0:2 Bahner (20.), 0:3 Riemer (55.), 1:3 Lubsch (66.), 1:4 Rupprecht (71.).
SC Freital – Wacker Nordhausen 2:0 (1:0)
Nordhausen: Vaizov – Gorges, Kohl, J. Schmidt, Liese, Knopp (58. Will), Alsela (63. Ziegler), Riemekasten (63. Czosnyka), Schwerdt, Pietsch, Poser (80. Salin).
SR: Max Stramke. **Z.:** 202. **T.:** 1:0 Schulze (12.), 2:0 Ruß (90.).
VFC Plauen – FC An der Fahner Höhe 2:0 (1:0)
An der Fahner Höhe: Reinwald - Raffel (80. Preller), Billeb (70. Schindler), Wiesner (57. Heß), Baumgarten, Imrock, Fleischhauer, Müller, Machts, Bärwolf, Kirchner.
SR: Tino Stein. **Z.:** 328. **T.:** 1:0 Lu. Will (9.), 2:0 Sovago (89.).

Blau-Weiß Zorbau – VfB Krieschow	1:6 (1:1)
VfB Auerbach – FC Grimma	1:1 (1:0)
Bischofswerdaer FV – Einh. Wernigerode	4:0 (2:0)
Ludwigsfelder FC – SV Westerhausen	2:0 (1:0)
Union Sandersdorf – FC Eilenburg	1:1 (0:1)
FC Neugersdorf – Ludwigsfelder FC	0:0 (0:0)
SV Westerhausen – VFC Plauen	2:2 (2:2)

1. FC Eilenburg	28	54:23	61
2. VfB Krieschow	28	67:41	55
3. VFC Plauen	29	72:43	49
4. Bischofswerda	28	53:31	46
5. SC Freital	28	44:32	45
6. Einheit Rudolstadt	28	41:38	40
7. Sandersdorf	29	30:36	39
8. Auerbach	29	41:36	38
9. VfL Halle	28	36:39	38
10. Ludwigsfelde	29	33:34	37
11. FSV Bautzen	26	38:44	35
12. E. Wernigerode	27	48:55	34
13. Wacker Nordhausen	29	36:55	33
14. FC Grimma	28	31:33	32
15. FC Fahner Höhe	28	37:46	32
16. Blau-W. Zorbau	26	45:55	29
17. Westerhausen	29	36:70	24
18. FCO Neugersdorf	27	17:48	20

Verbandsliga

Schott Jena – Struth/Diedorf	1:2 (0:1)
FC Saalfeld – Eisenberg	3:1 (0:0)
FSV Schleiz – SpVgg Geratal	0:1 (0:0)
Wismut Gera – Bad Langensalza	2:0 (0:0)
1. SC Heiligenstadt – Eintr. Sondershausen	2:0 (1:0)
Arnstadt – Erfurt Nord	8:1 (1:1)
FSV Martinroda – Gera-Westvororte	2:0 (1:0)
SG Thüringen Weida – Schweina/Gump.	5:1 (2:1)
Schweina/Gump. – FSV Martinroda	4:2 (3:0)
Struth/Diedorf – Wismut Gera	0:5 (0:1)

1. SV 09 Arnstadt	24	57:25	54
2. Wismut Gera	24	79:34	50
3. SG Schweina	24	74:46	44
4. SG Struth	24	61:51	41
5. SG Weida	24	49:31	39
6. Heiligenstadt	24	57:47	39
7. FC Saalfeld	24	47:47	38
8. Bad Langensalza	24	40:32	35
9. Schott Jena	24	34:37	32
10. SpVgg Geratal	24	30:43	30
11. FSV Schleiz	24	38:43	27
12. Martinroda	24	44:51	27
13. FC Erfurt Nord	24	26:54	23
14. Sondershausen	24	34:57	22
15. Eintr. Eisenberg	24	33:63	22
16. SG Westvororte	24	30:72	17

Landesklasse Staffel 1

VfB Apolda – SV Jena-Zwätzen	2:0
Chemie Kahla – Traktor Teichel	1:2
Greiz/Hohndorf – Grün-Weiß Stadtroda	2:7
SV Jena-Zwätzen – BW Niederpöllnitz	5:0
SV Schmölln – VfB Apolda	4:2
Thüringen Jena – BW Neustadt/O.	3:2
Pößneck – Bad Lobenstein/R.	0:3
Ilmenau/Man. – Schott Jena II	3:0

1. Neustadt/Orla	23	85:32	53
2. SV Schmölln	23	47:28	49
3. SG Bad Lobenstein	22	56:28	43
4. Schott Jena II	23	61:33	38
5. Jena-Zwätzen	22	42:30	37
6. SC Weimar	22	35:28	32
7. Thüringen Jena	22	30:33	32
8. VfB Pößneck	22	36:40	31
9. SG 1. FC Greiz	22	37:48	29
10. Chemie Kahla	22	29:45	26
11. VfB Apolda	23	34:52	26
12. Stadtroda	21	42:45	25
13. Teichel	22	29:58	20
14. Niederpöllnitz	22	43:62	18
15. SG Ilmenau	23	23:67	16

Landesklasse Staffel 2

Lache/Con. Erfurt – Borntal Erfurt	2:2
Walschleben/El. – Großengottern/Seeb.	2:2
SV Bad Frankenhausen – VfB Artern	4:0
FSV Sömmerda – Union Mühlhausen	4:6
Arenshausen/Gerb. – Oberheldrungen/H.	0:0
SV Siemerode – TSV Gispersleben	1:2
SV Wüstheuterode – Kölleda/Leub.	4:0
SV Büßleben – SC Leinefelde	ausgefallen

1. Mühlhausen	24	98:26	64
2. Bad Frankenhausen	24	75:34	55
3. SC Leinefelde	23	53:30	40
4. SG Kölleda	24	53:46	38
5. Arenshausen	24	28:22	37
6. Artern	23	52:53	37
7. Büßleben	24	37:40	37
8. Großengottern	24	46:40	34
9. Wüstheuterode	24	49:44	33
10. Siemerode	24	46:47	33
11. Walschleben	24	42:55	25
12. FSV Sömmerda	24	50:58	24
13. SG Oberheldrungen	24	34:56	24
14. Gispersleben	24	42:65	23
15. Borntal Erfurt	24	30:65	17
16. Lache/Con. Erfurt	24	31:85	17

Landesklasse Staffel 3

FSV Ohratal – Kaltennordheim/F.	7:0
FSV Waltershausen – Wacker Gotha	2:2
SV Steinach – Suhler SV	ausgefallen
Siebleben/Seeb. – Hildburghausen	2:1
VfL Meiningen – Wacker Bad Salzungen	1:1
Fahner Höhe II – FC Eisenach/St.	3:1
Herpfer SV – Sonneberg/Jud.	1:2
Borsch/Geismar – Steinbach-Hallenberg	3:1

1. FSV Ohratal	24	65:22	54
2. VfL Meiningen	23	61:20	47
3. Borsch/Geismar	23	55:19	46
4. Hildburghausen	23	63:33	46
5. SG Sonneberg/J.	23	47:34	43
6. Wacker Gotha	22	53:24	40
7. SV Steinach	22	57:33	40
8. FSV Waltershausen	24	56:41	39
9. Steinbach-Hallenb.	24	56:48	34
10. FC Fahner Höhe II	24	43:47	30
11. Bad Salzungen	24	53:64	25
12. SG Siebleben	24	45:66	23
13. Herpfer SV	23	31:63	23
14. Kaltennordheim	22	20:62	15
15. Suhler SV	21	14:71	9
16. SG FC Eisenach	24	22:94	5

2. Bundesliga Frauen

1.FC Nürnberg – SG Andernach	2:1
Eintr.Frankfurt II – RB Leipzig	0:6
FSV Gütersloh – Bayern München II	1:0
Turbine Potsdam II – 1.FC Köln II	0:0
Carl Zeiss Jena – FC Ingolstadt	2:2
SC Sand – VfL Wolfsburg II	2:0
SC Freiburg II – TSG Hoffenheim II	2:3

1. Leipzig	22	76:17	58
2. Nürnberg	22	43:26	43
3. Gütersloh	22	38:25	39
4. Andernach	22	47:33	34
5. München II	22	25:25	34
6. Wolfsburg II	22	24:31	34
7. Hoffenheim II	22	35:35	33
8. Sand	22	22:24	29
9. Frankfurt II	22	31:36	29
10. Ingolstadt	22	25:33	28
11. Freiburg II	22	36:37	26
12. Carl Zeiss Jena	22	31:41	24
13. Köln II	22	23:49	18
14. Potsdam II	22	17:61	8

BASKETBALL

2. Bundesliga Pro A

PS Karlsruhe Lions – Medipolis Science City Jena 83:78 (36:37).
Jena: Guyton 12, Falkenthal, Schmitz 13, Murphy 4, Rohwer, Plescher, Kerusch 5, Hines 7, Thomas 15, Haukohl 2, Herrera 20.

Giants Düsseldorf – Bremerhaven	82:101
Artland Dragons – VfL Bochum	91:101
Bayer Leverkusen – VfL Kirchheim	80:90
Gießen 46ers – Rasta Vechta	86:77
Gladiators Trier – Nürnberger BC	64:84
P.Schwenningen – Tigers Tübingen	59:84
Phoenix Hagen – Baskets Paderborn	102:98
Baskets Münster – Dresden Titans	106:81

1. Vechta	34	3008:2655	54
2. Tübingen	34	2969:2587	52
3. Karlsruhe	34	2998:2848	44
4. Gießen	34	2948:2910	42
5. Dresden Titans	34	2866:2889	38
6. Artland	34	2819:2755	38
7. Bremerhaven	34	2795:2776	38
8. Hagen	34	2936:2867	38
9. Bochum	34	3067:2993	36
10. Kirchheim	34	2666:2701	34
11. Paderborn	34	2684:2727	34
12. Nürnberg	34	2712:2717	32
13. Trier	34	2954:3016	28
14. Münster	34	2694:2780	28
15. Jena	34	2717:2806	24
16. Düsseldorf	34	2940:3031	24
17. Leverkusen	34	2750:2992	18
18. Schwenningen	34	2410:2883	5

2. Bundesliga Pro B, Herren, Viertelfinale, Playoff (Best of 3), 1. Spiel:

Bitterfeld – Skyliners Frankfurt II	72:60 (1:0)
Wolmirstedt – SC Itzehoe	96:77 (1:0)
Lok Bernau – Rasta Vechta	77:79 (0:1)
Baskets Koblenz – Löwen Erfurt	78:79 (0:1)
Spiel 2:	
Löwen Erfurt – Baskets Koblenz	74:80 (1:1)
Rasta Vechta – Lok Bernau	70:62 (2:0)
Skyliners Frankfurt II – Bitterfeld	57:77 (0:2)
SC Itzehoe – Wolmirstedt	83:70 (1:1)

HANDBALL

EHF Euro Cup, Männer, 6. Spieltag

Dänemark – Schweden	37:31 (23:17)
Deutschland – Spanien	32:31 (20:11)

1. Handball Frauen

Thüringer HC – SU Neckarsulm 30:22 (16:14)
THC: Schjött, Roth, Kuske – Lundgreen 2,Hendrikse 7/2, Tanabe, Zachova, Hilby 1, Rønningen 1, Holmberg 1, Niederwieser 3, Stockschläder 7, Lott 1, Reichert 6, Rode 1.
Zeitstrafen: 2:3 Min. **7-m:** 2/2:3/4. **SR:** Kauth/Kolb. **Z.:** 978.

HSG Bensheim – VfL Waiblingen	32:25 (16:14)
Bor. Dortmund – SG Bietigheim	27:33 (14:16)
Leverkusen – Blomberg Lippe	28:34 (10:14)
Halle-Neustadt – Bad Wildungen	30:25 (14:15)
Buxtehuder SV – TuS Metzingen	33:28 (14:13)

1. Bietigheim	22	796:556	44:0
2. Thüringer HC	22	703:557	37:7
3. Dortmund	22	686:597	31:13
4. Blomberg Lippe	22	659:611	29:15
5. Oldenburg	22	652:646	28:16
6. Metzingen	22	677:651	24:20
7. Buxtehude	22	573:566	24:20
8. Bensheim	22	626:610	21:23
9. Leverkusen	22	640:671	18:26
10. Wildungen	22	620:698	14:30
11. Halle-Neustadt	22	589:646	13:31
12. Zwickau	22	561:670	12:32
13. Neckarsulm	22	569:669	11:33
14. Waiblingen	22	524:727	2:42

TISCHTENNIS

Deutsche Tischtennis-Liga, letzter Spieltag

FSV Mainz 05 – Bergneustadt	1:3
Zugbr.Grenzau – TTC Neu-Ulm	0:3
Werder Bremen – ASV Grünwettersbach	3:1
TTC Fulda – Bor.Düsseldorf	1:3
Ochsenhausen – FC Saarbrücken	3:1
Bad Königshofen – Post SV Mühlhausen	3:1

1. Düsseldorf	22	57:24	34:10
2. Saarbrücken	22	50:36	30:14
3. Ochsenhausen	22	52:33	28:16
4. Mühlhausen	22	48:40	26:18
5. Grünwettersbach	22	45:44	22:22
6. Königshofen	22	45:50	22:22
7. Bremen	22	47:47	20:24
8. Neu-Ulm	22	40:44	20:24
9. Bergneustadt	22	42:46	18:26
10. Grenzau	22	36:51	18:26
11. Fulda	22	27:57	14:30
12. Mainz	22	35:52	12:32

MOTORSPORT

Formel-1-Weltmeisterschaft in Baku/Aserbaidschan, Grand Prix von Aserbaidschan: 1. Perez (Mexiko/Red Bull) 1:32:42,436 Std.; 2. Verstappen (Niederlande/Red Bull) +2,137 Sek.; 3. Leclerc (Monaco/Ferrari) +21,217; 4. Alonso (Spanien/Aston Martin) +22,024; 5. Sainz Jr. (Spanien/Ferrari) +45,491; 6. Hamilton (Großbritannien/Mercedes +46,145; 7. Stroll (Kanada/Aston Martin) +51,617; 8. Russell (Großbritannien/Mercedes) +1:14,240 Min.; ... 17. Hülkenberg (Emmerich/Haas) + 1 Rd. **Sprint (17 Runden):** 1. Perez 33:17,667 Min.; 2. Leclerc +4,463 Sek.; 3. Verstappen +5,065; ... 15. Hülkenberg +48,587. **Fahrer-Wertung:** 1. Verstappen 93 Pkt.; 2. Perez 87; 3. Alonso 60; 4. Hamilton 48; 5. Sainz Jr. 34; 6. Leclerci 28; 7. Russell 28; 8. Stroll 27; ... 10. Hülkenberg 6. **Konstrukteurs-Wertung:** 1. Red Bull 180 Pkt.; 2. Aston Martin 87; 3. Mercedes 76; 4. Ferrari 62; 5. McLaren 14; 6. Alpine 8; 7. Haas 7; 8. Alfa Romeo 6.

Motorrad, MotoGP-Weltmeisterschaft in Jerez/Spanien – Grand Prix von Spanien, Samstag: 1. Binder (Südafrika) - KTM 18:07,055 min.; 2. Francesco Bagnaia (Italien) - Ducati +0,428 s.; 3. Miller (Australien) - KTM +0,680; 4. Martin (Spanien) - Ducati +0,853; 5. Oliveira (Portugal) - Aprilia +1,638; 6. Pedrosa (Spanien) - KTM +1,738; ... 15. Bradl (Zahling) - HRC Team +15,455; 19. Jonas (Schwindegg) - KTM +25,530. **Sonntag:** 1. Bagnaia (Italien) - Ducati 39:29,085 min.; 2. Binder (Südafrika) - KTM +0,221 s.; 3. Miller (Australien) - KTM +1,119; 4. Martin (Spanien) - Ducati +1,942; 5. Espargaro (Spanien) - Aprilia +4,760; 6. Marini (Italien) - Ducati +6,329; ... 14. Bradl (Zahling) - HRC Team +27,294; 17. Folger (Schwindegg) - KTM +47,146.

KEGELN

Frauen, DKBC-Pokal, Viertelfinale: KSC Immendingen – SV Pöllwitz 1:7 (3140:3341). Ohnemus – Köhler 511:575; Eiche – Conrad 504:579; Herzog – Illert 486:505; Kraft – Schulz 512:579; Schätzle – Muhl 578:533; Brütsch – Langhammer 549:570. MP für Pöllwitz: Köhler, Conrad, Illert, Schulz, Langhammer. Weiter: KC Schrezheim – SKK Poing 6:2, KV Lauchhammer – KV Liedolsheim 1:7, Victoria Bamberg – ESV Pirmasens 5:3.

RADSPORT

UCI World Tour, Tour de Romandie/Schweiz, Männer, 4. Etappe Sion – Thyon: 1. Yates (Großbritannien) - UAE Emirates 4:40:41 Std.; 2. Pinot (Frankreich) - Groupama-FDJ + 7 s.; 3. Caruso (Italien) - Bahrain Victorious + 19; 4. Poole (Großbritannien) - Team DSM + 21; 5. Jorgenson (USA) - Movistar Team; 6. Uijtdebroeks (Belgien) - Bora-hansgrohe + 23; ... 42. Osborne (Mainz) - Alpecin-Deceuninck + 6:50 min.; 51. Adamietz (Ulm) - Lotto Dstny + 10:33; 62. Zwiehoff (Essen) + 16:57; 65. Lührs (München) - beide Bora-hansgrohe + 18:05; 96. Arndt (Köln) - Bahrain Victorious + 31:31; 99. Geschke (Freiburg im Breisgau) - Cofidis + 32:31; 117. Denz (Waldshut-Tiengen) - Bora-hansgrohe + 34:00; 121. Brenner (Ansbach) - Team DSM. **5. Etappe Vufflens-la-Ville – Genf:** 1. Gaviria Rendon (Kolumbien) - Movistar Team 3:58:01 Std.; 2. Arndt (Köln) - Bahrain Victorious + 0 Sek.; 3. Hayter (Großbritannien) - Ineos Grenadiers; 4. Menten (Belgien) - Lotto Dstny; 5. Garofoli - Astana Qazaqstan Team; 6. Mozzato (beide Italien) - Team Arkea-Samsic; ... 13. Denz (Waldshut-Tiengen) - Bora-hansgrohe; 19. Brenner (Ansbach) - Team DSM; 32. Lührs (München) - Bora-hansgrohe; 36. Osborne (Mainz) - Alpecin-Deceuninck; 78. Geschke (Freiburg im Breisgau) - Cofidis; 81. Zwiehoff (Essen) - Bora-hansgrohe; 83. Adamietz (Ulm) - Lotto Dstny. **Endstand:** 1. Yates (Großbritannien/UAE Team Emirates) 17:12:42 Std., 2. Jorgenson (USA/Movistar) +0:19 min., 3. Caruso (Bahrain Victorious) 0:27, 4. Poole (Großbritannien/Team DSM) 0:38, 5. Pinot (Frankreich/Groupama-FDJ) 0:41, 6. Uijtdebroeks (Belgien/Bora-hansgrohe) 1:21, ... 38. Osborne 8:39, ... 53. Adamietz 20:31, ... 56. Zwiehoff 21:05, ... 59. Lührs 23:27, ... 75. Arndt 36:45, ... 77. Denz 37:58, ... 89. Geschke 47:10, ... 96. Brenner 53:32.
Eintagesrennen Rund um Eschborn: 1. Andersen (Dänemark/Alpecin-Deceuninck) 4:51:27 Stunden, 2. Konrad (Österreich/Bora-hansgrohe), 3. Fedeli (Italien/Q36.5 Pro Cycling), 4. Hirschi (Schweiz/UAE Emirates), 5. Rota (Italien/Intermarche-Circus-Wanty), 6. Steinhauser (Scheidegg/EF Education-EasyPost), 7. Zimmermann (Augsburg/Intermarche-Circus-) alle gleiche Zeit, ... 18. Degenkolb (Gera/Team DSM) +0:18 min,20. Politt (Köln/Bora-hansgrohe), 39. Rutsch (Erbach/EF Education-EasyPost), 40. Palzer (Ramsau/Bora-hansgrohe), 45. Engelhardt (Ulm/Jayco AlUla) alle gleiche Zeit, 53. Heinschke (Frankfurt/O./Team DSM) 0:51, 73. Stork (Bünde/Team DSM) 6:06, 81. Walscheid (Neuwied/Cofidis) 9:15, 87. Bauhaus (Bocholt/Bahrain Victorious), 96. Osborne (Mainz/Alpecin-Deceuninck), 97. Märkl (Queidersbach/Team DSM), 98. Ackermann (Kandel/UAE Team Emirates), 99. Schwarzmann (Kempten/Lotto Destny) alle gleiche Zeit. **Ausgeschieden:** Groß (Feuchtwangen/UAE Team Emirates), Buchmann (Ravensburg/Bora-hansgrohe).

Großer Drache Ding Liren steigt auf Schach-Thron

Astana. Im Moment seines Triumphes sah Ding Liren nicht aus wie der Große Drache, den er hätte verkörpern sollen. Er sah nicht einmal aus wie der Sieger der Schach-WM, der er war. In sich zusammengesunken verharrte Ding nach dem dramatischen Tiebreak-Erfolg am Tisch. Als hätte die Last der Geschichte seinen Jubel unterdrückt.

Mit seinem Sieg über den Russen Jan Nepomnjaschtschi vollbrachte Ding Historisches. Der 30-Jährige erfüllte einen Staatsplan, der älter war als er selbst: Als erster Chinese krönte er sich zum Weltmeister im Spiel der Könige, das in seiner Heimat einst verboten war, heute aber mehr Prestige denn je besitzt. Dings Erfolg steht für eine Strategie der Volksrepublik, über Schach hinaus.

Ding habe beim Titelkampf „für Chinas nationales Ansehen“ Geschichte geschrieben, hieß es in der Zeitung Hangzhou Ribao: Es ist eine mit langer Vorlaufzeit. Vier Stufen sollte Chinas Schachelite erklimmen, so der Plan mit dem klangvollen Namen „Großer Drache“: erst der WM-Titel bei den Frauen, dann die Triumphe im Team – und die Krone bei den Männern. „Ich bin sehr erleichtert“, sagte Ding nach seinem Sieg im Schnellschach, das nach dem 14:14 in den klassischen Partien durch die Aufgabe des Russen die Entscheidung brachte. Ding Liren tritt nun die Nachfolge des Norwegers Magnus Carlsen an. *sid*

Mit gutem Gefühl in die lange Pause

Nach deftigen Pleiten dürfen die DHB-Handballer wieder jubeln. Der Sieg gegen Spanien macht Mut

Eric Dobias

Berlin. Alfred Gislason verabschiedete sich nach dem erlösenden Erfolgserlebnis der deutschen Handballer gegen den WM-Dritten Spanien wehmütig in die Sommerpause. Statt die DHB-Auswahl auf dem Weg zur Heim-EM 2024 weiter voranzubringen, ist der Bundestrainer in den nächsten sechs Monaten zur Tatenlosigkeit verdammt. „Was soll ich machen? Ich kann gar nichts tun“, klagte der Isländer nach dem 32:31 (20:11) im Duell mit dem EM-Zweiten am Sonntag in Berlin über die unfreiwillige Auszeit.

Der über weite Strecken überzeugende Auftritt, mit dem das DHB-Team nach den heftigen Pleiten gegen Schweden und Dänemark etwas Euphorie erzeugte, dürfte beim Wiedersehen im Herbst zum Start der EM-Vorbereitungsphase nur noch eine schöne Erinnerung sein.

Immerhin gibt der erste Sieg im sechsten und letzten Spiel des Euro-Cups etwas Ruhe. „Das tut uns einfach gut, weil wir auch mitbekommen haben, dass einige im Hintergrund zweifeln, ob der Weg, den wir gehen, der Richtige ist“, sagte DHB-Sportvorstand Axel Kromer. Man müsse zwar stets alles hinterfragen. Aber klar sei, „dass wir mit dem Sieg ein bisschen Rückenwind haben“.

Im November soll wieder Gas gegeben werden. Dann ist auch die Zeit der Experimente vorbei. „Ab dem nächsten Lehrgang wird nichts mehr getestet, da geht es nur noch darum, sich einzuspielen“, kündigte Gislason an. Die Spiele gegen die Topteams der Welt haben ihm eines vor Augen geführt: „Wir haben gesehen, wie weit wir in der Kaderbreite von der Weltspitze weg sind.“

Mit den Spitzenteams kann die deutsche Mannschaft nur mit ihrer ersten Sieben in Bestbesetzung mithalten. Fallen Leistungsträger aus, geht dies zulasten der Qualität.

Juri Knorr ragte beim Erfolg über die Spanier nicht nur wegen der 13 Tore heraus. ANDREAS GORA / DPA

Der überragende Juri Knorr, mit 13 Toren bester Werfer, gab sich und seinen Teamkollegen für die Pause ein paar Hausaufgaben mit. „Der Schlüssel wird für uns sein, dass jeder besser wird. Wir müssen im Verein Gas geben, besser werden und auch erst einmal den Platz in dieser Mannschaft erkämpfen. Dann können wir beim Heimturnier auch etwas erreichen“, sagte der 22-Jährige. Die Rolle bei der EM ist für ihn klar: „Ich sehe uns als Underdog.“ Daran ändere auch der Erfolg gegen Spanien nichts, auch wenn dieser das junge Team ins Stimmungshoch versetzte. „Wir haben gesehen, dass wir durchaus in der Lage sind mit den Top-4 mitzuhalten, wenn wir uns am Riemen reißen“, sagte der erneut starke Torwart Andreas Wolff. Gislason betonte: „Der Sieg war wichtig für den Kopf – sowohl für die Jungs als auch für mich.“ *dpa*

Andersen siegt bei Klassiker in Frankfurt

Frankfurt/Main. Der dänische Radprofi Sören Kragh Andersen hat die 62. Ausgabe des Klassikers Eschborn-Frankfurt gewonnen. Nach etwa 204 km sprintete der zweimalige Tour-de-France-Etappengewinner am Montag vor der Alten Oper aus einer zehnköpfigen Ausreißergruppe vorm Österreicher Patrick Konrad und Alessandro Fedeli aus Italien ins Ziel. Durch die auf 3000 Höhenmeter aufgestockte Strecke gehörten überwiegend bergfeste Fahrer zur Spitzengruppe. Das Hauptfeld kam nicht mehr heran. Bester Deutscher war Georg Steinhauser als Sechster. Emanuel Buchmann musste sturzbedingt aufgeben. *dpa*

Arndt verpasst Etappensieg

Genf. Radprofi Nikias Arndt hat zum Abschluss der Tour de Romandie seinen ersten Saisonsieg knapp verpasst. Der 31-Jährige musste sich am Sonntag auf der letzten Etappe über 170,8 Kilometer von Vufflens-la-Ville nach Genf dem Kolumbianer Fernando Gaviria geschlagen geben. Den dritten Platz belegte der Brite Ethan Hayter. Den Gesamtsieg ließ sich dessen Landsmann Adam Yates nicht mehr nehmen. Er hatte am Ende einen Vorsprung auf Matteo Jorgenson (USA) von 19 Sekunden. Deutsche spielten in der Gesamtwertung keine Rolle. *dpa*

Anzeige

Namen & Zahlen

FUßBALL

Thüringenliga

SV 09 Arnstadt – FC Erfurt Nord 8:1 (1:1)
FC Nord: Geoacas - Stolpe (70. Daniel), Wetzold, Menz,Decker,Pham,Voigtritter (62. Rost), Barcic (25. Fischer), Kliem, Baumgarten, Martinez. **SR:** J. Drößler - **Z.:** 150 - **T.:** 1:0 Ruschke (6.), 1:1 Pham (32.), 2:1, 3:1, 4:1 Ruschke (51.,57.,59.), 5:1 Hofmann (71.), 6:1 Hädrich (80./Elfmeter),7:1 Hädrich (83.),8:1 Lvov(86.).

Landesklasse, Staffel 2

SpG Lache Erfurt – FC Borntal Erfurt 2:2 (1:1)
SpG Lache/Concordia: Mathesius - Sygutowski (81. Hohmann), k. A., Höhn, Schaper, Koppe (20. Schwarz), B. Grünewald, Nowak, Ahmad, Henkel, E. Werner. **FC Borntal:** Köhler - Main, Lotze (86. Fischer), Valdeig (79. I. Fofana), A. Voigt, Friebel, Beier, Cisse (70. Dolkovski), Bomba, Starkloff, Rudolf. **SR:** Stollberg - **Z.:** 55 - **T.:** 0:1 Friebel (8.), 1:1 B. Grünewald (17.), 1:2 Main (73.), 2:2 Schaper (88.).

Walschleben/Elx. – Großengottern 2:2 (1:1)
SG SV Empor: Rusek - Weigel, Rüchardt, , S. Bube, Ullmann, Köllner, M. Döring, Raichici, L. Gerke, Zentner (67. N. Ehrich).
SR: Annemüller - **Z.:** 90 - **T.:** 1:0 Köllner (26.), 1:1 Weißenborn (32.), 1:2 Schoenau (77.), 2:2 N. Ehrich (81.).

FSV Sömmerda – Union Mühlhausen 4:6 (2:1)
FSV: Treu - Kunze, E. Nennewitz, Mückenheim, T. Müller, Zabel, Horn, Roetting, D. Otto (85. M. Becker), Falkenhahn, L. Nennewitz. **SR:** Schindler - **Z.:** 80 - **T.:** 1:0 Roetting (19.), 2:0 D. Otto (22.), 2:1 Baschariat (41.), 3:1 D. Otto (56./Elfmeter), 3:2 Baschariat (58.), 4:2 Horn (66.), 4:3 Juraschek (71.), 4:4 D. Schmidt (81.), 4:5 D. Schmidt (90.), 4:6 Gaspar (90.).

GW Siemerode – TSV Gispersleben 1:2 (0:2)
TSV Motor: Lu. John - Puschner, Säubert (69. Ramadani), Puhl, J. Drößler, Schönherr, P. Schenke, Mohammad (90. Zur Oven-Krockhaus), Kilic (85. Reichmann), Le van, Gorsboth. - **SR:** Schröter - **Z.:** 80 - **T.:** 0:1 Säubert (12.), 0:2 P. Schenke (38.), 1:2 Möhl (47.).

Wüstheuterode – SG Kölleda/Leub. 4:0 (1:0)
SG FSV 06: Carow - Dittmann, Stang, Schaar (58. Notas), Seeley, Weidner, Maroldt (58. Oberreich), Shebli, Gast, Lakhdar, Pauli. **SR:** Wallstein - **Z.:** 112 - **T.:** 1:0 Fromm (23.), 2:0 Fromm (53.),3:0 Pingel (76.),4:0 Gerlach (90.).

Landesklasse, Staffel 3

Fahner Höhe II – SG FC Eisenach 3:1 (1:0)
Fahner Höhe II: Schönthal - Eckhardt, Güntsch (73. Bors), Sichtig, Martin, Zitschke, Reinemann (73. Ernst), Zambrano, Jobst (46. Wolfersdorf), Baumgart, Ehegötz. **SR:** Teichmann - **Z.:** 39 - **T.:** 1:0 Reinemann (45.), 2:0 Baumgart (63.), 2:1 Wenzel (78.), 3:1 Baumgart (87.).

Kreisoberliga Erfurt-Sömmerda

FSV Sömmerda II – SF Marbach	0:3
Blau-Weiß/Eintr. Erfurt – Buttstädt/Großbr.	3:0
Kerspleben – SV Riethnordhausen	1:1
Ingersleben – SV Großrudestedt	3:2
Union Erfurt – TSG Stotternheim	3:3
VfB GW Erfurt – Vieselbach	1:1
Empor Erfurt – FSV Sömmerda II	12:1

1. Union Erfurt	18	63:22	46
2. SG Buttstädt/Großbr.	18	29:22	36
3. Marbach	17	52:33	34
4. Großrudestedt	18	45:32	29
5. Empor Erfurt	18	47:36	26
6. VfB GW Erfurt	18	39:29	26
7. SV Ingersleben	18	36:36	25
8. TSV Kerspleben	19	26:28	25
9. Blau-Weiß/Eintracht Erfurt	19	36:48	20
10. Stotternheim	17	23:31	18
11. Riethnordhausen	18	27:48	18
12. SC Vieselbach	19	28:51	13
13. FSV Sömmerda II	19	20:55	11

Kreisliga Erfurt-Sömmerda, Staffel 1

Gispersleben II – Lache/Conc. Erfurt II	3:0
Union Erfurt II – Borntal Erfurt II	2:4
Bischleben – Walschleben/Elx. II	5:1
SV Ermstedt – VfB GW Erfurt II	2:1
Lok Erfurt – SG Alach/Salom.	4:1
Erfurt Nord II – Büßleben II	4:3

1. Lok Erfurt	18	86:13	52
2. FC Erfurt Nord II	18	58:17	48
3. SG Alach/Salom.	18	56:34	31
4. Bischlebener SV	18	51:39	30
5. VfB GW Erfurt II	19	32:51	25
6. TSV Gispersleben II	18	48:47	23
7. Walschleben/Elx. II	19	29:43	23
8. SV Witterda	16	27:41	19
9. Union Erfurt II	18	32:48	19
10. SV Ermstedt	16	23:57	18
11. Borntal Erfurt II	19	30:43	16
12. SV Büßleben II	18	36:39	15
13. SG Lache/Conc. Erfurt II	17	22:58	13

Kreisliga Erfurt-Sömmerda, Staffel 2

SV Frohndorf/O. – Haßleben	3:2
Wundersleben – Kindelbrück/W.	0:5
Vogelsberg – Großrudestedt II	2:2
Kölleda/Leub. II – FC Gebesee	2:4
Sprötau/Großneuh. – Werningshausen	1:4

1. SG Gangloffsömmern/K.	18	56:24	42
2. SV Haßleben	18	54:23	40
3. Schwerstedt	18	43:20	36
4. FC Gebesee	18	34:25	35
5. SV Frohndorf/Orlish.	19	45:40	30
6. SV Werningshausen	17	26:41	24
7. Sprötau/Großneuh.	17	29:31	23
8. SV Vogelsberg	19	38:42	23
9. SG Kindelbrück/W.	19	27:29	20
10. Ollendorf	17	34:47	20
11. Kölleda/Leubingen II	18	28:38	15
12. SV Großrudestedt II	18	24:45	13
13. SV Wundersleben	18	17:50	6

Regionalliga Nordost Frauen

Rostocker FC – Carl Zeiss Jena II	1:3
1. FFV Erfurt – BFC Türkiyemspor	1:6

1. Viktoria Berlin	22	133:13	60
2. Union Berlin	22	92:20	53
3. Türkiyemspor	22	79:17	53
4. RB Leipzig II	22	62:16	48
5. Magdeburger FFC	22	57:40	39
6. Carl Zeiss Jena II	23	41:38	37
7. Bischofswerdaer FV	22	45:45	30
8. 1. FFV Erfurt	22	31:62	28
9. Hertha Zehlendorf	22	28:60	26
10. FSV Babelsberg	22	23:53	23
11. Stern Berlin	22	24:52	19
12. Hohen Neuendorf	22	29:66	15
13. Eintracht Leipzig Süd	22	16:85	6
14. Rostocker FC	23	15:108	4

Dresden siegt beim Roller Derby in Erfurt

Erfurt. Zwar bekommt eine Dresdnerin hier von einer Spielerin der Gemstones Erfurt eine Breitseite verpasst, doch am Ende war das Team der Dresden Pioneers bei der Ostmeister*innenschaft im Roller Derby in Erfurt nicht zu schlagen. Sowohl gegen die Erfurterinnen als auch ihre anderen drei Spiele gewannen die Gäste von der Elbe klar und sicherten sich den Gesamtsieg bei diesem rasanten Sportevent, bei dem eine „Jammerin“ versucht, die Blockerinnen des anderen Teams im Spieloval zu überholen und zu punkten. Die gastgebenden Gemstones gewannen ihre beiden Spiele am Samstag gegen die Teams aus Berlin und Leipzig, unterlagen am Sonntag aber neben Dresden auch der Spielgemeinschaft Potsdam/Leipzig/Rostock.

SASCHA FROMM

Fahner Höhe hält stark mit, verliert aber erneut

Plauen. Das Fazit von Tobias Busse wiederholt sich derzeit von Woche zu Woche. „Wir haben vieles sehr gut gemacht, uns aber leider wieder nicht belohnt“, sagte der Trainer des abstiegsbedrohten Fußball-Oberligisten FC An der Fahner Höhe nach dem 0:2 beim Dritten VFC Plauen.

Nach dem frühen Führungstreffer der Vogtländer (9.) hatte die Partie das Potenzial, für Fahner ähnlich bitter zu verlaufen wie das Hinspiel (0:5). Stattdessen waren die Gäste über 90 Minuten gleichwertig, hatten vor der Pause zwei klare Chancen sowie aus ihrer Sicht einen Elfmeter verdient, den es nicht gab. Auch im zweiten Durchgang war weder die Tabellenkonstellation noch das Fehlen von Lischke und Kupke dem Fahner-Spiel anzusehen. Preller hatte einen weiteren Riesen zum Ausgleich (85.), stattdessen traf Plauen per Konter.

Busse ist sicher: „Mit solch einer Leistung holen wir gegen Bautzen den dringend benötigten Sieg.“ *jma*

Der Favorit schlägt zurück

Nach Auswärtscoup verlieren Basketball-Löwen Erfurt das zweite Viertelfinale gegen Koblenz

Jakob Maschke

Erfurt. Die Schlagzeile war schon im Kopf: „Raus mit Applaus“. Es erschien sehr unwahrscheinlich, dass die CATL Basketball-Löwen Erfurt im Playoff-Viertelfinale gegen einen der Aufstiegsfavoriten, Pro-B-Süd-Hauptrundensieger Koblenz, eine realistische Siegchance haben. Speziell ohne den verletzten Center Noah Kamdem. Doch schon am Freitag straften sie die skeptische Prognose Lügen und schafften einen 79:78-Auswärtscoup. So war klar: Im Heimspiel am Sonntag konnten sie ins Halbfinale einziehen oder hätten im Fall einer Niederlage ein drittes, alles entscheidendes Spiel in Koblenz vor sich.

Nach 17 Sekunden machte Lyles da weiter, wo er am Freitag als Topscorer mit 22 Punkten aufgehört hatte: mit einem butterweichen, erfolgreichen Wurf. Doch danach zeigte Koblenz, warum es im Saisonverlauf das offensivstärkste Team beider Staffeln war. Mit einem 11:0-Lauf zogen die Gäste davon.

Und die Löwen? Sie antworteten mit all ihrem Selbstvertrauen von elf Siegen aus den vergangenen zwölf Spielen mit einem 12:0-Lauf. Nach einem packenden ersten Viertel führte Erfurt mit 19:16. Im zweiten Abschnitt gelangen erneut Lyles per Dreier die ersten Löwen-Punkte. Doch wieder bestimmte Koblenz die Folgeminuten und drehte das Spiel, als Erfurts Regisseur Heber eine Verschnaufpause bekam. Angeführt von Spielmacher Heckel, der allein im zweiten Viertel elf Punkte machte, setzte sich Koblenz wieder auf 40:32 ab (18.).

Doch mit guter Defense und gelungenen Schnellangriffen kamen die Gastgeber in der fast ausverkauften Riethsporthalle wieder heran. Zur Halbzeit hieß es 39:43.

Das Spiel der Läufe setzte sich im dritten Viertel nicht fort. In den ersten fünf Minuten nach der Pause ließ Erfurt den Favoriten nicht weiter davonziehen, fand immer wieder gute Antworten auf die variablen Angriffe der Männer in Grün. Nach einem tollen Zuspiel von Heber versenkte der zuvor kaum eingesetzte Farenhorsts aus der „Kalten“ einen Dreier zur 52:51-Führung (26.) für das Team von Enrico Kufuor, der die Löwen im Saisonverlauf zu einer echten Einheit geformt hat. Nach einem weiteren tollen Angriff „stopfte“ Löwenjuwel Pleta den Ball per Dunk durch die Reuse. Doch die letzten Minuten des dritten Abschnitts gingen wieder an die Gäste, die vor dem Schlussviertel mit 59:56 führten.

Starke Leistung nicht belohnt: Löwen-Spielmacher Jan Heber kam auf 12 Punkte, 7 Assists, 6 Rebounds und 2 Steals. SEBASTIAN DÜHRING

Ein Dreier von Edi brachte Erfurt auf einen Punkt heran. Ersatz-Center Bode, der den verletzten Kamdem so gut er konnte vertrat, war nun mit den Kräften am Ende und schleppte sich übers Feld. Beim Stand von 63:68 nahm Kufuor die Auszeit, um Koblenz' Momentum zu stoppen und Bode auszuwechseln. Die Löwen fanden in dieser Phase offensiv keine Lösungen. Zwar tat sich auch Koblenz schwer, agierte aber weniger hektisch und hatte bei einigen Foul-Pfiffen Glück. Mit viele Freiwürfen zog der Favorit auf 72:63 davon (37.).

Mit fünf schnellen Punkten brachte Lyles Erfurt wieder in Schlagdistanz. Nach Edis Monsterblock verkürzte Pleta sogar auf 70:72. Doch anders als am Freitag ließ sich Koblenz diesmal nicht in den letzten zwei Minuten die Butter vom Brot nehmen und erzwang per 80:74 ein Entscheidungsspiel.

Debakel für Nord nach der Pause

Arnstadt. Eine Halbzeit lang war der FC Erfurt Nord auf Kurs, den Spitzenreiter der Fußball-Thüringenliga wie im Hinspiel (1:1) auch auswärts zu ärgern. Zur Pause hielten die Gäste beim SV 09 Arnstadt nach dem Tor durch Pham ein 1:1.

Doch in der zweiten Halbzeit erlebte das Team von Tobias Eckermann ein Debakel. Johannes Ruschke, der einst für Empor Erfurt stürmte und schon Arnstadts 1:0 erzielt hatte, gelang binnen acht Minuten (51. bis 59.) ein Blitz-Hattrick zum 4:1. Danach gab sich Nord auf und kassierte noch vier weitere Gegentore zum 8:1-Endstand. Die Erfurter bleiben auf Platz 13. *jma*

Reichelt trifft achtmal bei 12:1

Erfurt. Diesen Tag wird Max Reichelt nie vergessen: Beim 12:1 seines SV Empor Erfurt in der Fußball-Kreisoberliga gegen Schlusslicht FSV Sömmerda II traf er achtmal! Stark in Form ist auch Blau-Weiß 52/Eintracht: Mit dem 3:0 gegen den Zweiten Buttstädt machten die Blau-Weißen den nächsten Schritt zum Klassenerhalt und sorgten dafür, dass sich Spitzenreiter Union trotz seines Patzers gegen Stotternheim (3:3) weiter absetzte. *jma*

Schaper rettet Lache erneut, Spektakel in Sömmerda

Fußball-Landesklasse: Remis im Erfurter Kellerduell. Walschleben überholt den Kreisnachbarn. Gispersleben siegt mit Trainer-Rückkehrer

Jakob Maschke

Erfurt/Sömmerda. Justin Schaper ist dieser Tage der Hoffnungsträger der SG An der Lache/Concordia Erfurt. Beim 3:2 in Leinefelde gelang ihm der Siegtreffer in der Nachspielzeit, im Kellerduell gegen den Vorletzten FC Borntal glich er für den Letzten in der 88. Minute zum 2:2 aus. „Ein gerechtes Remis“, befand Lache-Coach Carsten Helzig. Sein Team verschlief den Start in beide Halbzeiten, was die schlecht verteidigten Gegentore durch Friebel (8.) und Main (73.) zur Folge hatte. Doch mit gutem Flügelspiel über Ahmad, Nowak und besagten Schaper erspielten sich die Gastgeber einige dicke Chancen, von denen zwei durch B. Grünewald (17.) und Schaper genutzt wurden. So verpassten beide Teams den Anschluss an das Quartett vor ihnen, sind aber noch nicht vollends abgeschlagen.

Zu jenem Quartett gehört auch der FSV Sömmerda. Dessen Co-Trainer David Zaubitzer rang um Worte, um das Zehn-Tore-Spektakel seines Teams gegen Spitzenreiter Mühlhausen angemessen zu beschreiben. Einen Satz hatte er dann aber doch parat: „Eine Mannschaft mit dieser spielerischen Qualität steigt nicht aus der Landesklasse ab.“ Fürwahr bot der FSV 71 Minuten eine überragende Leistung und führte nach 2:0 und 3:1 verdient mit 4:2. Aber er hatte eben auch enorm viel Kraft investiert, die in der Schlussphase fehlte. So trafen die Gäste noch viermal und entführten mit 6:4 glücklich alle drei Punkte.

Das wiederum hatte zur Folge, dass sich in Walschleben Trainer Steffen Ehrich darüber freuen durfte, dass die Seinen zum ersten Mal seit dem ersten Spieltag die fünf farbig gekennzeichneten Plätze der (möglichen) Absteiger verließen. Dafür reichte ein 2:2 gegen Großengottern, mit dem Ehrich trotz des erhofften Dreiers zufrieden war. Die Walschlebener fanden schwer in die Partie, gingen aber durch Köllner nach Ballgewinn in Führung. In der Folge fahrig und mit Anpassungsproblemen in der notgedrungen umformierten Abwehr, mussten sie zwei Gegentore hinnehmen. Aber Trainersohn Niklas Ehrich sicherte mit feiner Einzelleistung den Punkt.

Am Sonntag kam Büßleben gegen die nicht angetretenen Leinefelder kampflos zu drei Punkten. Kölleda konnte seinen vierten Platz in Wüstheuterode trotz der Rückkehr zur alten Auswärtsschwäche und einer ersatzgeschwächt erlittenen 0:4-Pleite verteidigen. Den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze schaffte Gispersleben unter Trainer-Rückkehrer Tobias Geißler, der das Ruder kurzerhand vom zurückgetretenen Charlie Kahlert übernommen hat, mit dem 2:1 in Siemerode.

Gerade noch abgefangen: An der Lache (links: Eric Werner im Hinspiel gegen Aron Starkloff) glich gegen Borntal spät aus. J. MASCHKE

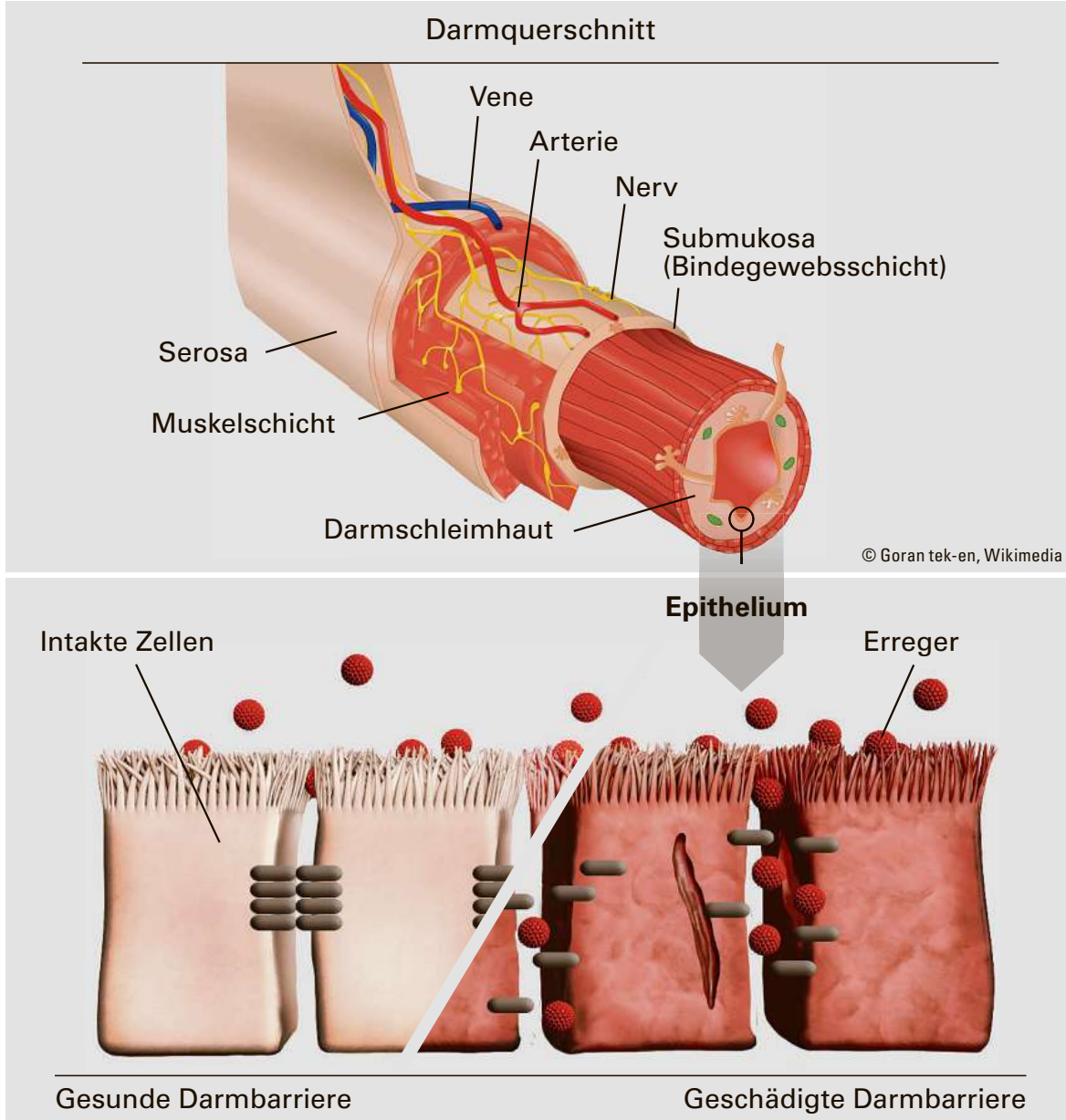
Volksleiden Reizdarm: Ist das die wahre Ursache?

Aktuelle Forschungsergebnisse könnten das Rätsel um das mysteriöse Volksleiden lösen

Es ist ein Rätsel, fast so alt wie die moderne Medizin selbst: Warum leiden so viele Erwachsene immer wieder unter Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen – ohne dass eine Ursache zu identifizieren ist? Bereits vor über 3000 Jahren beschrieb Hippokrates einen Patienten mit unerklärbaren Darmbeschwerden. Genau wie er tappten Ärzte und Wissenschaftler noch über Jahrhunderte, ja sogar Jahrtausende hinweg im Dunkeln – ohne herauszufinden, wodurch dieses mysteriöse Leiden ausgelöst wird.

Während die Medizin riesige Fortschritte machte und durch die Entdeckung von Antibiotika, Impfungen sowie immer neuen Wirkstoffen selbst seltene Krankheiten behandelbar wurden, blieb die Ursache dieser wiederkehrenden Darmbeschwerden weiterhin unentdeckt.

Mit der Zeit entwickelte sich für diese unerklärlichen Beschwerden das Bild des „gereizten Darms", später formte sich der Begriff des Reizdarmsyndroms. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse werfen ein neues Licht auf mögliche Ursachen – und machen zugleich Millionen Reizdarm-Betroffenen Hoffnung.



Durch kleinste Schädigungen können Erreger und Schadstoffe in die Darmwand eindringen.

Was ist ein Reizdarmsyndrom?

Ein Reizdarmsyndrom äußert sich in wiederkehrenden Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen und Verstopfung, welche im Wechsel, in Kombination oder auch einzeln auftreten können und in ihrer Intensität, Häufigkeit und Dauer variieren. Für Betroffene stellt dies eine erhebliche Belastung im Alltag dar, die die Lebensqualität stark einschränken kann. Aktuelle Zahlen des Barmer Arztreports zeigen, dass sich dieses Beschwerdebild in den vergangenen Jahren zu einer echten Volkskrankheit entwickelt hat: Mittlerweile leiden schätzungsweise 11 Millionen Deutsche unter einem Reizdarm, Tendenz steigend.[1]

Forschungsergebnisse zeigen mögliche Ursache

Aktuelle Studienergebnisse kommen nun zu dem Schluss, dass häufig eine geschädigte Darmbarriere die Ursache des Reizdarmsyndroms ist. So fanden amerikanische Forscher heraus, dass die Darmbarriere einer Patientengruppe mit wiederkehrenden Darmbeschwerden ungewöhnlich durchlässig, geradezu löchrig war. Wissenschaftler betitelten dies im Englischen mit dem Schlagwort „Leaky Gut", auf Deutsch „durchlässiger Darm". Durch diese kleinsten Schädigungen der Darmbarriere können Erreger oder ungewünschte Stoffe in die Darmwand eindringen und das Darmnervensystem reizen – was zu den typischen Symptomen wie Durchfall, Bauchschmerzen oder Blähungen führen kann.[2]

Durchbruch in der Forschung

Auf Basis dieser Erkenntnisse begab man sich auf die Suche nach einer wirksamen Lösung. Dabei stießen italienische Wissenschaftler auf einen ganz speziellen Bifido-Bakterienstamm: B. bifidum MIMBb75. Das Besondere: Dieser Bakterienstamm besitzt die einzigartige Fähigkeit, sich physikalisch an die Darmepithelzellen anzulegen – ähnlich wie ein Pflaster über einer Wunde. Das Forscherteam stellte sich die folgende Frage: Konnten durch das Anlegen der Bakterien an die Darmbarriere die Schädigungen wie unter einem Pflaster abklingen – und in der Folge auch wiederkehrende Beschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen zurückgehen? Um eine Antwort auf diese Frage zu bekommen, führten sie eine wissenschaftliche Studie nach dem höchsten wissenschaftlichen Standard, dem sogenannten Goldstandard, durch. Das Ergebnis war ebenso beeindruckend wie eindeutig: Bei den Patienten mit einem Reizdarm, die den speziellen Bakterienstamm bekommen hatten, konnte eine um ein Vielfaches höhere Verbesserung der Beschwerden festgestellt werden als in der Kontrollgruppe mit Placebo. Die Wirksamkeit des Bakterienstammes bei Reizdarmbeschwerden konnte demzufolge eindrucksvoll belegt werden.[3]

Erfahrungen mit B. bifidum HI-MIMBb75

Der Bakterienstamm B. bifidum MIMBb75 ist in seiner nochmals weiterentwickelten, hitzeinaktivierten Form exklusiv im Medizinprodukt Kijimea Reizdarm PRO enthalten, das mittlerweile zu den meistverkauften Präparaten gegen Reizdarmbeschwerden in ganz Europa gehört.[4] Dieser Erfolg spiegelt sich auch in vielen Nutzerbewertungen wider. So schrieb Nutzer Hugo B.: „Es half mir mit meinem Reizdarm echt super. Die Beschwerden hatte ich seit Jahren. Jetzt habe ich zum ersten Mal für längere Zeit ‚Ruhe' im Darm!". Der Bakterienstamm gilt zudem als gut verträglich, Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Kijimea Reizdarm PRO ist rezeptfrei in der Apotheke erhältlich (PZN 15999676).

Stress begünstigt Darmbeschwerden

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass Stress eine Schädigung der Darmbarriere verursachen, bzw. verstärken und somit wiederkehrende Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen oder Blähungen verschlimmern kann.[5] Es wird daher empfohlen, dass sich Betroffene mit immer wieder auftretenden Darmbeschwerden bewusst Phasen der Entspannung verschaffen. Betroffene sollten auf ein effektives Stress-Management achten und sich, wenn möglich, immer wieder kurze Auszeiten gönnen, in denen sie zur Ruhe kommen.

KIJIMEA REIZDARM PRO

✓ Mit dem einzigartigen Bakterienstamm B. bifidum HI-MIMBb75
✓ Bei Reizdarmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen oder Blähungen
✓ Wirksamkeit bei Reizdarm klinisch belegt[6]

Für Ihre Apotheke:
Kijimea Reizdarm PRO
(PZN 15999676)
kijimea.de

[1]Straub C. et al. Arztreport 2019 – Pressemappe. 2019. • [2,5]Wood J.D. (2007). Effects of bacteria on the enteric nervous system: implications for the irritable bowel syndrome. Journal of clinical gastroenterology, May-Jun 2007; 41 Suppl 1, 7-19. • [3]Guglielmetti S et al. Randomised clinical trial: Bifidobacterium bifidum MIMBb75 significantly alleviates irritable bowel syndrome and improves quality of life – A double-blind, placebo-controlled study. Aliment Pharmacol Ther. 2011;33(10):1123-1132. • [4]Insight Health, z.B. DE, AT, ES, IT; 2022. • [6]Andresen V. et al. (2020). Heat-inactivated Bifidobacterium bifidum MIMBb75 (SYN-HI-001) in the treatment of irritable bowel syndrome: a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled clinical trial. Lancet Gastroenterol Hepatol. 2020 Jul; 5 (7), 658-666. • Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert.

Thema: Rheumatische Schmerzen

Wenn jeder Schritt schmerzt

So kommen Sie beweglich durch den Frühling

Schmerzen auf Schritt und Tritt: Mit zunehmendem Alter häufen sich auch die Gelenkbeschwerden und Bewegungen können schnell zur Qual werden. Doch gerade jetzt möchten viele nach draußen und den Frühling genießen! Damit sich Betroffene bestmöglich bewegen können, empfehlen unsere Experten ein natürliches Schmerzgel, das hilft – und zwar jeden Tag!

Was meist mit einem leichten Ziehen z. B. im Knie beginnt, kann sich bald zu einem anhaltenden Schmerz weiterentwickeln – vor allem bei Bewegung oder Belastung der Gelenke. Die Folge: Schmerzgeplagte bewegen sich aus Angst weniger. Doch genau das ist falsch. Denn Bewegung ist wichtig für die Gelenkgesundheit – ganz nach dem Motto: Wer rastet, der rostet. Schmerzexperten empfehlen ein natürliches Schmerzgel der Qualitätsmarke Rubaxx, mit dem Betroffene ihre rheumatischen Schmerzen lindern können.

„Das Gel hat mir sehr gut geholfen. Schmerzlindernd und gut verträglich."
(Bernd G.)

Natürlich wirksam und gut verträglich

Der natürliche Arzneistoff in Rubaxx Schmerzgel mit dem Namen T. quercifolium wirkt schmerzlindernd. So bekämpft das Gel rheumatische Schmerzen und Folgen von Verletzungen oder Überanstrengungen. Was Anwender besonders schätzen: Das Rubaxx Schmerzgel ist gut verträglich und kann somit auch bei wiederkehrenden Schmerzen, etwa bei chronischen Verlaufsformen, angewendet werden. Das Gel wird ein- bis zweimal täglich auf den zu behandelnden schmerzhaften Stellen aufgetragen.

Rubaxx Schmerzgel ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Vergleich.org
Auszeichnung
SEHR GUT
16.11.2022
RUBAXX Schmerzgel
vergleich.org/schmerzgel/
Quelle: siegel.vergleich.org/AGGXu8V vom 16.11.2022

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Schmerzgel
(PZN 16758756)

www.rubaxx.de

Quelle Siegel: https://www.vergleich.org/schmerzgel/ • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Name geändert

RUBAXX SCHMERZGEL. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Ganz nah an den Lesern

Innerhalb des wieder gut besuchten Hofwiesenparkfestes steigt in Gera auch das Klub-Leserfest unserer Zeitung

Marcel Hilbert

Gera. Tausende Besucher pilgerten am langen Wochenende wieder zum Geraer Hofwiesenparkfest und bevölkerten die Wege und vielen Anlaufpunkte mit abwechslungsreichem Unterhaltungsprogramm, Ständen von Händlern und Gastronomen sowie Präsentationen und Mitmachprogrammen von Vereinen auf dem weitläufigen Areal. Nach einem wettertechnisch durchwachsenen Eröffnungstag wurden das Fest und seine Gäste am Sonntag und Montag mit viel Sonne verwöhnt.

Dass auch am Fest-Sonnabend trotz teils dunkler Wolken viele Gäste durch die Geraer Parkanlage flanierten, daran hatte auch das Klub-Leserfest unserer Zeitung Anteil, das im Rahmen des Hofwiesenparkfestes stattfand. Hunderte Abonnenten der Tageszeitungen TA, OTZ und TLZ nutzten ihren Klub-Vorteil, der ihnen und Begleitpersonen neben freiem Eintritt unter anderem die Teilnahme an Gewinnspielen ermöglichte.

Sänger Michael Kux geht gegen Ende seines Roland-Kaiser-Programms auf Tuchfühlung mit dem Publikum. PETER MICHAELIS

Eva-Maria Fastenau vom Kabarett Fettnäppchen. PETER MICHAELIS

Viele unserer Leser nahmen an Gewinnspielen beim Klub-Leserfest im Hofwiesenpark teil. MARCEL HILBERT

Auf der Festbühne: Sängerin Katharina Herz PETER MICHAELIS

Buntes Bühnenprogramm und ein Plausch mit den Redakteuren

Für die vielen treuen Zeitungsleser, aber auch für alle anderen Festbesucher gab es, neben Kinderbelustigung und Informationen rund um die Zeitung und ums analoge und digitale Abo, auch ein eigenes buntes Bühnenprogramm. Der Sänger Michael Kux eröffnete dieses mit seiner Roland-Kaiser-Show und wärmte das Publikum zusehends auf. So in Stimmung gebracht, wurden auch die Auftritte von Kabarett-Urgestein Eva-Maria Fastenau und Michael Seeboth vom Geraer Kabarett Fettnäppchen sowie der schwungvolle Ritt durch bekannte Pop-Melodien im typischen Schalmeienklang durch die Saaraer Schalmeien abgefeiert.

Erinnerungen an den King wurden von „Elvis & The Boogiemans“ geweckt, den akustischen Klängen der Gruppe „Strandgut“ schloss sich das Finale mit Schlagersängerin Katharina Herz an. Nachdem sie gemeinsam das Hofwiesenparkfest auf der benachbarten großen Sparkassenbühne offiziell eröffnet hatten, schauten auch Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb (parteilos) und Dahlienkönigin Michaela Grace I. aus der Nachbarstadt Bad Köstritz beim Leserfest vorbei. Sie begrüßten die Gäste und nutzten, wie auch der ein oder andere Leser, die Gelegenheit für einen Plausch mit OTZ-Chefredakteur Nils R. Kawig, seinem Stellvertreter Tino Zippel, TLZ-Chefredakteurin Gerlinde Sommer und den Redakteurinnen und Redakteuren der Geraer Lokalausgabe.

Das sagen unsere Leserinnen und Leser

Durch den thüringenweiten Klub-Vorteil lockte das Leserfest auch einige Abonnenten von weiter her nach Gera. „Wir waren zwar schon hier, wären aber dieses Mal wohl nicht hier, wenn es nicht den Klub-Vorteil gegeben hätte“, erzählen die Eheleute Schwennicke aus Jena-Winzerla, Zeitungsleser seit 50 Jahren und bis heute der OTZ treu. Auch Heike Hoppe und Christa Werner sind seit Jahrzehnten Leserinnen der Thüringer Allgemeinen. Sie hatten einen noch weiteren Anreiseweg, der sie aus Arnstadt tatsächlich zum ersten Mal überhaupt nach Gera geführt habe.

Heike Kugel und Antje Carqueville hatten es dagegen nicht so weit. Den Geraerinnen habe das Programm gefallen, es sei immer gut, wenn was los ist. Nach wie vor lesen sie die Zeitung in Papierform und loben den Wissensvorsprung. Wenn andere fragen, woher sie etwa wüssten, könnten sie oft sagen: „Na, aus der Zeitung!“.

Auch Familie Jendrasch aus Stadtroda ist der Tageszeitung schon lange treu, hat sich aber vor inzwischen drei Jahren für ein digitales Abo entschieden. Das habe neben dem finanziellen Grund einen weiteren ganz praktischen Vorteil: Man kann die Tageszeitung im Urlaub lesen, egal, wo man ist, und müsse sich nicht nach dem Urlaub durch 14 Ausgaben auf einmal durcharbeiten.

Digital ist auch TLZ-Leserin Katrin Menski aus Gera unterwegs: „Eine Stunde am Tag lese ich bestimmt Zeitung, am Handy. Man hat sich daran gewöhnt“, sagt sie. Besonders interessieren sie Veranstaltungsankündigungen, um zu sehen, was so los ist. Das bestätigt auch Digital-Leser Rudolf Vödisch, der den Vorteil hervorhebt, auch die anderen Lokalausgaben lesen zu können und so auch die Neuigkeiten und Veranstaltungen in anderen Regionen Ostthüringens mitbekommt. Besonders treibt ihn aber Geraer Stadtpolitik um, etwa die hohen Personalkosten in der Stadtverwaltung, die nun durch den Tarifabschluss noch mehr steigen, aber auch der „Irrsinn“ um die gesperrte Lusaner Fußgängerbrücke.

Natürlich gab es hier und da auch kritische Anmerkungen, etwa über Rechtschreibfehler oder über die technische Umsetzung der Rätsel in der Digital-Ausgabe. Vor allem aber verlebten unsere Abonnenten, die Klub-Mitglieder von Ostthüringer Zeitung, Thüringischer Landeszeitung und Thüringer Allgemeinen einen entspannten Nachmittag bei guter Unterhaltung, vor der Leserfest-Bühne im Hofwiesenpark.

Kommentar

Unterwegs mit wachen Augen

Marcel Hilbert über Lesernähe und eine Einladung, die fortgilt

Nah dran sein an dem, was unsere Leserinnen und Leser in ihrem Wohnort bewegt, das ist ein Anspruch, den wir immer haben und nach unseren Möglichkeiten als Lokalreporter auch umsetzen.

Allein schon an dem kleinen, aber häufig eingesetzten Wörtchen „Nachgehakt“ ist zu erkennen, wie häufig wir auch direkt den Anregungen und Nachfragen unserer Leser nachgehen, die mit wachen Augen durch ihre Stadt gehen und damit ein wichtiger Teil unseres Informanten-Netzwerks sind.

Daher gilt die Einladung natürlich über unser Klub-Leserfest hinaus: Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Tipps und Hintergrundinformationen. Schreiben Sie uns, sprechen Sie uns an, wir stammen aus der Region und schreiben für die Region. Und mit unserem Leserfest konnten wir nun auch ein kulturelles Angebot für die Region machen – sicher nicht das Letzte. Vielen Dank für Ihren Besuch. Und falls es nicht klappte, vielleicht bis zum nächsten Mal.

Anzeige

ERFURTER ALLGEMEINE

Guten Morgen

Irre Schlange auf dem Anger

Casjen Carl widmet sich einer faszinierenden Tierart

Wann haben Sie das letzte Mal angestanden?

Ich für meinen Teil beschloss, als es Südfrüchte nicht mehr nur rationiert gab, mich nie mehr irgendwo hinzustellen, wo mehr als drei Menschen wartete. Weil ich ja ohnehin nicht derjenige war, für den Bananen eine solche Zeitverschwendung rechtfertigten. Einzig die Plattenläden schafften es, mich in das sozialistische Wartekollektiv einzureihen.

Den Schwur brechen musste ich, als es zunehmend darum ging, leicht lädierte Knaben beim Doktor vorzustellen. Aber darum geht's hier ja nicht.

Irgendwie müssen Schlangen, ganz wie ihre tierischen Namensgeber, eine gewisse Faszination für die Menschen ausstrahlen. Eine, die im Osten vielleicht genetisch verankert ist. Sei es nun der Jackenladen am Anger, wo es ein besonders hippes Stück zu kaufen gibt, die Schlange vor einem Parkautomaten oder – wir erinnern uns dunkel – jener vor der Corona-Teststation – immer wollen die Menschen auch wissen, was dort los ist. Frei nach dem Regel von früher: Im Zweifelsfall erstmal anstellen.

Museales zur Uni-Geschichte

Erfurt. Der neue Ausstellungsabschnitt zur Geschichte der ältesten Universität im heutigen Deutschland wird am Mittwoch im Stadtmuseum eröffnet. Er wurde in Kooperation von Stadtmuseum und Förderverein gestaltet. Hiermit wird eine Lücke geschlossen in der Präsentation der Mittelaltermetropole Erfurt. Diese war nicht nur ein bedeutendes Handelszentrum sondern auch ein Bildungszentrum von europäischem Rang. *red*

Auf dem Domplatz in den Mai

Der zentrale Ort für Veranstaltungen am langen Wochenende erlebt Proteste ebenso wie Familienspaß

Casjen Carl

Erfurt. Als am Morgen des 1. Mai die Demonstration der Gewerkschaften auf dem Anger startet, hat Erfurt schon die größte Aufregung an diesem langen Wochenende hinter sich – im guten wie im eher zweifelhaften Kontext.

Sonnenschein begleitet den ersten Mai-Tag und rund 1000 Teilnehmer der traditionellen Demonstration zum Maifeiertag. „Ungebrochen solidarisch“ so ist das Motto der diesjährigen Aktionen rund um den Tag. Der Gewerkschaftsbund rief auf, „auf die Straße zu gehen und ein sichtbares Zeichen für eine gerechte, solidarische Zukunft zu setzen“. Auch in Erfurt steht die Demo im Zeichen der zurückliegenden oder noch laufenden Streiks in vielen Bereichen der Arbeitswelt. „Ich sage Arbeit, Ihr sagt Kampf“, wie eine Vorsprecherin im Demozug sagte, fasst es zusammen.

Politische Seite zeigt sich mit Demo und Infoständen

Während auf dem Anger Parteien, Verbände und Gewerkschaften an Ständen Gesprächsangebote unterbreiteten, war der Domplatz ab dem frühen Morgen – wegen der Walpurgisnacht eigentlich schon einen Tag lang – in Dauernutzung. Um 8 Uhr rollten die ersten Motorräder auf die Fläche. Pierre Blank, als Organisator der Biker-Ausfahrt vom Fahrschul-Kombinat, mittendrin.

Schnell füllte sich der Platz. „Um die 500 Bikes sind schätzungsweise da“, sagt er voller Freude. Die Reise geht an diesem Tag zum Bahnhof Rennsteig. „Wieder Thüringer Wald“, sagt er von der Bühne in die Runde, „aber nächstes Jahr geht es in die andere Richtung“, verspricht er lächelnd.

Die Spendenaktion – hierfür werden Magnete mit einem Motiv zur Ausfahrt angeboten – gilt diesmal dem Verein Kindervisionen. Berit Lütz als Vertreterin freut sich: „Wir haben ein Theaterprojekt, das stand etwas auf der Kippe.“ Dank der Spenden von den Bikern hofft sie nun, das durchführen zu können. Mit Gottes Segen, es gibt einen Gottesdienst, geht es dann los. Sieben Polizeimotorräder vornweg.

Deutlich angespannter war der Polizeieinsatz, mit dem das lange Wochenende mit Veranstaltung in der Innenstadt begann. Zur Kundgebung der AfD auf dem Theaterplatz hatte sich eine Gegendemonstration angemeldet. Das Bündnis „Auf die Plätze“, ein Bürgerbündnis gegen Rechts, hatte aufgerufen, lautstark gegen die AfD zu protestieren. Während vor dem Hauptbahnhof zum Start gut 500 Menschen zusammen kamen, wuchs der Zug durch die Stadt deutlich an. Am Ende waren es um die 800. In etwa gleich so viele Teilnehmer wie die AfD zu ihrer Kundgebung zusammengebracht hatte.

Friedlich, aber stets mit lauten Sprechchören, ging es entlang der Stadtbahnlinien bis zum Domplatz und mit einigen Unterbrechungen zum Mainzerhofplatz. Dieser war dem Theaterplatz als Kundgebungsort der AfD vorgelagert – und durch die Polizei konsequent abgetrennt.

Allein die Route entlang der Straßenbahnschienen zwischen Hauptbahnhof und Gothaer Platz sorgte dafür, dass auf der Linie 2 zur Messe erst gar nichts ging, dann über die Umleitung. Am Ende stand ein positives Fazit: „Die Polizei kann auf einen friedlichen und störungsfreien Verlauf aller Versammlungen zurückblicken“, hieß es in der Abschlussmeldung der Polizei. Störungsfrei blieb es bis zum Montag.

Bikerausfahrt 1. Mai in Erfurt. Diesmal geht es zum Bahnhof Rennsteig in den Thüringer Wald. CASJEN CARL (3)

Die Demonstration des DGB führt durch die Innenstadt vom Anger zum Domplatz und im Kreis wieder zurück.

Bei der Gegendemonstration zur AfD-Kundgebung laufen bis zu 800 Menschen vom Hauptbahnhof zum Mainzerhofplatz.

Hexenfeuer wird mit Blitzen entzündet

Die Walpurgisnacht lockt am Sonntagabend rund 10.000 Menschen auf den Domplatz

Walpurgisnacht auf dem Domplatz – mit Rockshow, Hexentanz und Feuer in XXL. CASJEN CARL

Casjen Carl

Erfurt. In der Nacht um 1 Uhr kam dann die Feuerwehr und löschte das große Feuer. Bis dahin erlebte der Domplatz am Sonntagabend wieder ein großes Fest zur Walpurgisnacht.

Rund 10.000 Menschen – darunter gefühlt fünf Prozent Hexen – bevölkern am Vorabend des 1. Mai den Domplatz in Erfurt, um die Walpurgisnacht ausgelassen zu feiern. Eingestimmt auf den Abend hat die Band Rockpirat mit internationalen und deutschen Hits.

Mit der Dämmerung kommen die Hexen und allerlei gruselige Gestalten. Auf „Helmis Self-Theater“ ist seit vielen solcher Abende Verlass, das richtige Spektakel aufzuziehen. Eine Hexe kreist sogar über dem Platz – bis mit Pyrotechnik der hohe Holzstapel angezündet wird. Dieser ist, wie der Erfurter Marktchef Sven Kaestner bestätigt, etwas flacher gebaut als im Jahr zuvor. Aus Vorsicht aufs Wetter habe man etwas tiefgestapelt.

Im Gegensatz zu 2022, als noch mit Brandbeschleunigern nachgeholfen werden musste, entzündet diesmal Pyrotechnik wie geplant das Hexenfeuer. So geht es mit Blitzen und einem kleinen Feuerwerk richtig los. Bis in den Mai hinein dauert die Party noch an – wieder mit Rockpirat auf der Bühne.

Anzeige

Polizeibericht

Diebe knacken gleich acht Motorroller

Diebe haben sich am Wochenende an acht Motorrollern im Bereich Drosselberg und Herrenberg zu schaffen gemacht. Die Roller waren im öffentlichen Verkehrsraum geparkt, erklärte die Polizei. Alle acht Roller wurden an den Tatorten wieder gefunden. Die Beamten sicherten umfangreiche Spuren. *red*

Beamte werden bei Einsatz beleidigt

In der Nacht zum Samstag kam es auf dem Petersberg zu einer Ruhestörung durch eine größere Gruppe. Nach einem Gespräch mit Beamten zeigten sich die Feiernden einsichtig. Jedoch schien ein betrunkener Unbeteiligter (18) mit dem Einsatz nicht einverstanden und beleidigte die Polizisten. Bei der Kontrolle wehrte sich der Mann. Bei ihm wurde ein Klappmesser gefunden. *red*

Einbrecher wird mit Helikopter gesucht

Mit einem Hubschrauber haben Beamte in Bindersleben nach einem Einbrecher gesucht, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Ein Maskierter hatte dort am Freitag einen Zaun überwunden, um durch die Fenster einer Doppelhaushälfte zu spähen. Ein Nachbar habe die Polizei informiert und den Einbrecher in die Flucht geschlagen. *red*

Trügerischer Rauch auf dem Petersberg

Als falscher Alarm entpuppte sich am Sonntagabend eine Meldung über brennende Mülltonnen auf dem Petersberg. Beamte fanden lediglich eine Gruppe Jugendlicher beim Grillen vor, erklärte die Polizei. Es lag keine Straftat vor. *red*

Der Biber auf dem Fischmarkt

Wanderung der Naturfreunde Erfurt vermittelt viel über Umweltschutz und Stadtgeschichte

Casjen Carl

Erfurt. Der Biber ist in. Gut 50 Erfurterinnen und Erfurter machen sich Samstagmorgen auf die Spuren des Nagers. „Auch wenn wir mit großer Wahrscheinlichkeit, keines der Tiere zu Gesicht bekommen“, wie Stephan Gunkel, Wanderleiter und Experte vom Flussbüro Erfurt zugibt.

„Vom Erfurter Biber zu den Inseln der Gera“ setzt der Verein Naturfreunde Erfurt als Thema für diese Runde. Was illustriert, dass es nicht nur um Biber geht, sondern den Lebensraum Gera-Fluss. In dem schwimmen Bachforelle, Äsche. Aber auch Groppe und vereinzelt Bachneunauge. Die sieht man aber nicht. Dennoch gibt es schon Fragen an den Experten. Etwa, welche ökologischen Komponenten beim Umbau des Papierwehrs und des Dreienbrunnenbades zum Tragen kommen. „Eine Fischtreppe wird eingebaut, um die Wanderungen einzelner Fischarten zu ermöglichen“, so Stephan Gunkel. Und erläutert, dass bei dem Höhenunterschied größere Zwischenstufen nötig seien, um schwächeren Exemplaren eine Rast zu ermöglichen.

Da kann man nur staunen. Zwei Biber fällen solch einen Baum in einer Nacht. DANIELA DUFFT

Flutgraben war Thema für Wutbürger

Fließender Übergang zum Hochwasserschutz. Und hier blickt Gunkel erst einmal in die Stadtgeschichte zurück. Der Bau des Flutgrabens war seinerzeit ein umstrittenes Großprojekt, wie heute etwa Stuttgart 21. Weil teuer. Justament kurz vor der Fertigstellung 1898 schwappt dann noch ein Hochwasser nach Erfurt und setzt den Domplatz knietief unter Wasser. Da hätten die Bürger wütend gefragt, warum der Flutgraben nicht fertig sei.

Stromaufwärts ist nun wirklich Biberrevier – das Wasser tief genug zum Schwimmen und Burgen bauen. Hier seien in der Dämmerung die Tiere zu beobachten. Die Biber seien relativ sicher hier, weil Bär und Wolf als natürliche Feinde sich hier nicht zeigten, so Gunkel. Was die Frage aufwirft, warum der Biber sich erst wieder ansiedeln muss – wie vor zwei Jahren in Erfurt geschehen?

Vor 400 Jahren wurde die Tierart ausgerottet. Vor allem, weil sie als Fastenspeise beliebt war. Fleisch war verboten. Der Biber-Schwanz aber schuppig wie ein Fisch.

Wie viele Biber gibt es in Erfurt? Diese Frage beantwortet Naturfreund Gunkel salomonisch mit „ein bis zwei Dutzend“. Langsam tauchten sie wieder auf. Und legen auch Strecken zu Fuß zurück. So wurde ein Biber auf dem Fischmarkt gesichtet. Allerdings, auch heute sei der Mensch die größte Gefahr für die Tiere. „Im Nessequellgebiet bei Alach gab es fünf Tiere, drei sind überfahren worden.“

Aber die Dreienbrunnen-Biber hätten Nachwuchs, der nun weiter ziehen müsste. Da das Bahnhofsquartier schon besiedelt ist, bliebe der Weg stromaufwärts.

Hierhin führt die Wanderung. Und damit zu den besagten Inseln. Die Teilnehmer – vom Kind bis zur Seniorin – erfahren viel über den zuletzt erfolgten Umbau des Uferstreifens parallel zum alten Bachstelzenweg.

Kleingärtnern, die sich für sich die Gera dem Garten einverleibt hatten, wurde gekündigt. Dafür auf der Fläche ein Überschwemmungsland angelegt.

So gibt es jetzt Inseln mit Weiden im Fluss. Wer wissen will, woher die kommen, muss ein Jahr warten, dann soll es die nächste Wanderung der Naturfreunde geben.

Betrunkener demoliert Ampel

Erfurt. Mit einem schlechten Gewissen meldete sich am Sonntagabend ein Autofahrer (29) bei der Polizei. Er habe im Erfurter Norden einen Poller umgefahren, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Tatsächlich handelte es sich um eine komplett zerstörte Ampel, wie die Beamten am Tatort sahen. Am Fahrzeug des 29-Jährigen sei zudem ein Totalschaden festgestellt worden. Bei der Kontrolle des Mannes sei ein Alkoholwert von 1,5 Promille gemessen worden. Der Führerschein wurde eingezogen. *red*

400 Strohballen brennen ab

Walschleben. Auf dem Gelände eines Agrarbetriebs in Walschleben sind in der Nacht zum Sonntag etwa 400 Strohballen abgebrannt. Das geht aus einer Mitteilung der Polizei hervor. Demnach hatten Unbekannte den Strohschober in Brand gesetzt. Menschen wurden nicht verletzt. Das Feuer sollte kontrolliert abbrennen, erklärte die Polizei. Den Sachschaden bezifferten die Beamten auf mehr als 6000 Euro. Sie ermitteln wegen Brandstiftung. *red*

Glückwünsche

Unsere Zeitung gratuliert am Dienstag in:

PETER MICHAELIS/ARCHIV

Erfurt
im Awo-Seniorenpflegeheim
Heidrun Mayer
zum 82.
im Deutschordens-Seniorenhaus
Hanni Miemietz zum 85.
Geburtstag recht herzlich.

Unbekannter schlägt Seitenscheibe eines Autos ein

Zeugen beobachten die Tat in der Meyfartstraße

Erfurt. Am Nachmittag des Maifeiertages ist in der Erfurter Meyfartstraße ein Pkw beschädigt worden, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Demnach soll eine unbekannte Person gegen 15.30 Uhr die Seitenscheibe eines Fahrzeuges eingeschlagen haben, das auf Höhe des Einkaufszentrums abgestellten worden war.

Anschließend habe sich der Täter vom Ort des Geschehens entfernt. Zwei Zeugen hätten die Tat beobachtet, haben sich leider ebenfalls vor dem Eintreffen der Beamten entfernt. Der Täter wird beschrieben als männlich; er soll eine grüne Oberbekleidung getragen haben. Zeugen, insbesondere die beiden männlichen Personen, welche Angaben zur Tat oder zum Täter machen können, werden gebeten, sich beim Inspektionsdienst Nord zu melden. *red*

Hinweise unter Tel.: 0361/ 78400

Anzeige

Service

KAPITALANLEGER SUCHEN IMMOBILIEN
• Immobilienbewertung
• Beratung
• Verkauf
• Vermietung
Burkhard Kliem, Immobilienmakler (IHK)
geprüfter Immobilienbewerter BVFI
Rudolstädter Straße 327 99099 Erfurt
TEL 0361 65 39 423 mobil 0172 36 26 121
www.immo-freundlich.de/erfurt

„ICH WERDE MAL **FOTOKRAV**.“
Kostenlose Testwochen
01.05. – 13.05.2023
LOS
Probleme in Deutsch oder Englisch?
Wir helfen!
info@los-erfurt.de | 0361 2115956
info@los-soemmerda.de | 03634 319670

ÖL/GAS RAUS – PELLETS REIN!
IBC Pelletkessel GK-4K öko profi
IBC Heiztechnik
Festbrennstoffheizsysteme
www.ibc-heiztechnik.de
0 36 32 - 66 747 0
7.499 €
GUSSHEIZKESSEL aus Thüringen

WIR KAUFEN IHR AUTO!
▸ inkl. Abmeldung
▸ Barzahlung
▸ Kreditablösung
AUTOHAUS GRUND
Mario Grund | Bogenstraße 4 & 7 | 99089 Erfurt
☎ 0172-3630303 | www.autohausgrund.de

Notdienste und Beratungen am Dienstag, den 2. Mai 2023

NOTRUFE

Polizei	110
Feuerwehr und Notarzt	112
Frauenhaus	0163 / 8880672 0361 / 7462145
Giftnotruf	0361 / 730730
Kinderhospizdienst	0800 / 1222230
Kinder- und Jugendsorgentelefon	0800 / 0080080
Seelsorge	0800 / 1110111

HAVARIEDIENSTE

Erdgas	0800 / 6861177 0361 / 5643333
Strom	0800 / 6861166
Wasser	0361 / 5641818

ÄRZTE

(Zahn-)ärztl. Bereitschaftsdienst	116117
Sprechzeiten der Bereitschaftsdienstpraxen	Mo, Di, Do 18 - 24 Uhr Mi und Fr 13 - 24 Uhr Sa, So und Feiertage 7 - 24 Uhr
Helios Klinikum	0361 / 7814833

Der Giftnotruf ist jederzeit erreichbar unter Telefon 0361 / 730730. MARCO SCHMIDT/ARCHIV

Kath. Krankenhaus	0361 / 6541570
Tierärztl. Notdienst	0361 / 64478808

CORONA-TESTZENTREN

Alle aktuellen Testzentren finden Sie unter www.erfurt.de

APOTHEKEN
Erfurt

Apollo-Apotheke Süd, Mo 9 - Di 9 Uhr, Geibelstraße 20 B, Tel. 0361 / 7436860.
Bahnhof-Apotheke, Di 9 - Mi 9 Uhr, Bahnhofstraße 40, Tel. 0361 / 555410.
Delphin-Apotheke, Di 9 - Mi 9 Uhr, Hermsdorfer Straße 4, Tel. 0361 / 3458213.
Hufeland-Apotheke, Mo 9 - Di 9 Uhr, Blücherstraße 6, Tel. 0361 / 412000.

BERATUNG
Erfurt

Donum Vitae - Schwangerschafts- und -konfliktberatungsstelle, Schlösserstraße 11, Di 12-18 Uhr, Tel. 0361 / 6029482.
Schlaganfallzentrum - Polyklinik am Südpark, Melchendorfer Straße 1, Di 8-12.30, 13-17 Uhr, Tel. 0361 / 21698249.
Pro Familia - Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Melanchthonstraße 6, Tel. 0361 / 5621747.
Pro Familia - Schwangerschafts- und -konfliktberatungsstelle, Anger 14, Di 8-12, 14-16 Uhr, Tel. 0361 / 21833833.
Infoveranstaltung: Rund um die Geburt, telefonische Voranmeldung erforderlich, Donum Vitae - Schwangerschafts- und -konfliktberatungsstelle, Schlösserstraße 11, Di 15 Uhr, Tel. 0361 / 6029482.
Sprachwerkstatt - Formulare ausfüllen, Mehrgenerationenhaus, Moskauer Straße 114, Di 15-16 Uhr, Tel. 0361 / 6002830.
Sprechzeit für Betroffene mit psychischen Erkrankungen, Teilhabezentrum Erfurt Südost - Trägerwerk Soziale Dienste, Tungerstraße 9, Di 9-12 Uhr, Tel. 0361 / 65390120.
Treffen, Caritas Suchthilfe-Zentrum S13 (Ambulant Betreutes Wohnen), Schulzenweg 13, Selbsthilfecafé Bohne, Di 14.30-17 Uhr, Tel. 0361 / 4211925.
Treffen der Selbsthilfegruppe´Sternenkinder´für frühverwaiste Eltern, Malteser Hilfsdienst, August-Schleicher-Straße 2, Di 19.30 Uhr, Tel. 0361 / 340470.

BLUTSPENDE

Erfurt

Vilnius Passage, Mainzer Straße 36 - 37, Blut- und Plasmaspendestation, Di 7-19 Uhr.
Haema Blutspendezentrum, Lachsgasse 3, Di 7.30-19.30 Uhr, Tel. 0361 / 6441120.

Thüringen hat die Kernkompetenz beim Bier

Ein Gespräch mit dem Ostbeauftragten des Bundes und Bierbotschafter Carsten Schneider über Brautraditionen und „Flanieren mit Bieren“

Casjen Carl

Erfurt. Carsten Schneider aus Erfurt ist Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland. Derzeit reist der SPD-Politiker aber auch als Bierbotschafter durch die Lande.

Wie viele staatstragende Posten kann ein Ostbeauftragter nebenher eigentlich ausfüllen?
Das Amt lässt wenig Spielraum für andere Aktivitäten. Ich bin dabei viel unterwegs. Als mir die Ehre als Bierbotschafter in Aussicht gestellt wurde, lag es nahe, dass ich mit einer gewissen Ironie aber auch kultureller Wertschätzung für eine jahrhundertealte Tradition und das normale Leben diese zusätzliche Herausforderung übernehme.

Von wem wird der Bierbotschafter ernannt? Vom Bierkönig?
Nein, vom Deutschen Brauer-Bund, in dem sich viele Brauereien zusammengeschlossen haben. Aber ich habe mich schon, und auch das ist keine so ernste Angelegenheit, für das DIRB – das Deutsche Institut für Reines Bier – eingesetzt. Übrigens wie auch Dietmar Bartsch, Kollegen von der CSU und den Grünen. Im Kern geht es darum, das Reinheitsgebot hochzuhalten, aber auch Traditionen zu pflegen.

Woher kommt Ihre Qualifikation?
Es ist ein Ehrenamt und ich trinke auch gern ein Bier. Mit Augenzwinkern gesagt: Es ist damit eines meiner Ämter, in das ich unbestreitbar eine Grundkompetenz einbringe.

Staatsminister Carsten Schneider ist der aktuelle Bierbotschafter. JENS SCHLÜTER

Gibt es da nicht Politiker aus anderen Bundesländern, die eher mit der Kernkompetenz prahlen könnten?
Nein, Thüringen hat ja eh das älteste Reinheitsgesetz für Bier. Das machen wir den Bayern also nicht nur streitig, da sind wir klar aufgestellt. Es gibt unterschiedliche Traditionen faktisch in allen Bundesländern. Aber Thüringen hat ein jahrhundertelanges Erbe, dazu zählen gute Biere und ein genussvoller Umgang mit dem Gerstensaft.
Daher ist das das Amt tatsächlich sehr gut bei mir und uns Thüringern aufgehoben.

Wie viele Antrittsbesuche als Botschafter – nicht Rathäusern, sondern Brauereien – haben Sie geschafft?
So fünf, sechs. Ich bin ja viel im Osten unterwegs. Immer, wenn es reingepasst hat, habe ich mir große aber auch ganz kleine Brauereien angeschaut. Es geht ja auch immer um Arbeitsplätze sowie um kulturelle und regionale Identität.
So war ich in Stralsund beim Störtebecker, der dort eine wichtige Rolle spielt. Und dann zum Beispiel in Zwickau, bei der Kevin Brewery. Das ist eine kleine Kneipe mit einem eigenen selbstgebrauten guten Bier. Dort ist inzwischen ein cooler Ort entstanden, wo sich spannende Leute treffen können.

Wo war/ist mehr diplomatisches Geschick nötig – in Köln, Düsseldorf oder München? Darf man sich mit seinem Lieblingsbier outen?
Ich trinke ja gern herbe Biere und die gibt es eigentlich überall, so dass man da meistens nicht wirklich falsch liegt. Dazu kommen die Craftbiere, gepflegtes Handwerk aus kleinen Brauereien, von den es tatsächlich viele gibt und die sich spezialisiert haben. So lässt sich überall für jeden Geschmack das entdecken. Da müssen wir nicht weit fahren. Siehe in Erfurt die Heimathafen-Brauerei. Die bringen Biere auf den Markt, die ihre individuelle Note haben. Das reizt mich mehr als die Industrie-Biere. Da wird mit Herzblut gebraut.

Schaffen Sie es denn, zum „Flanieren mit Bieren“ zu kommen?
Ich habe es mir vorgenommen. Weil da der Genuss im Mittelpunkt steht und nicht das wilde Trinken. Und wenn ich am Samstag der letzte bin, der seinen Rundgang schafft. Denn die Zeit wird knapp an dem Tag.

Schmerzt es nicht, dass Erfurt keine große Brauerei mehr hat?
Braugold wird meines Wissens inzwischen in Chemnitz gebraut. Ja, man merkt, dass das hier fehlt. Und sei es nur als eigene, große Identitätsmarke in einer großen Stadt in Thüringen. Aber es gab zu Braugold immer unterschiedliche Einschätzungen der – sagen wir „Nutzer“.

Stimmt, und so steht die Frage im Raum, ob es wirklich so schade drum ist. Hatten Sie in Ihrer Jugend nicht auch einmal den typischen Braugold-Kopfschmerz?
Ja sicher. Das lag aber vielleicht nicht allein an der Qualität von Braugold. Man lernt ja eher erst mit dem Alter, in Maßen zu genießen.

Wenn das Botschafter-Bier ausgetrunken ist, fliest dann wieder der Staatsminister-Schampus?
Nein, ich bin Biertrinker. Inzwischen greife ich auch öfter zu einem alkoholfreien Bier. Sekt ist eher mal was zum Anstoßen.

„Flanieren mit Bieren“, Zughafen , Tickets bei **ticketshop-thueringen.de**

Anzeige

ANGEBOTE NUR GÜLTIG: DI. 02.05. BIS SA. 06.05.

HACKFLEISCH GEMISCHT vom Rind und Schwein, je 1 kg
AKTION 6,66

FRISCHE RINDERROULADEN, -BRATEN oder **-GULASCH** aus der Oberschale, je 1 kg
-33% ~~16,49~~ 10,99

WEIHENSTEPHAN BUTTER oder **DIE STREICHZARTE** versch. Sorten, je 250-g-Becher (1 kg = 5,96)
-46% ~~2,79~~ 1,49

JACOBS KAFFEE KRÖNUNG versch. Sorten, je 500-g-Pckg. (1 kg = 9,38)
-37% ~~7,49~~ 4,69

DREISTERN SCHMALZFLEISCH je 400-g-Dose (1 kg = 4,48)
-30% ~~2,59~~ 1,79

COPPENRATH & WIESE UNSERE GOLDSTÜCKE 9 WEIZENBRÖTCHEN tiefgefroren, je 450-g-Btl. (1 kg = 2,47) oder **6 MEHRKORN-BRÖTCHEN** tiefgefroren, je 300-g-Btl. (1 kg = 3,70)
-51% ~~2,29~~ 1,11

Bald ist Sommerpause
NUR NOCH FÜR KURZE ZEIT IM HANDEL!
RABATT -30% Nur solange der Vorrat reicht.
FERRERO ROCHER je 200-g-Pckg.
FERRERO KÜSSCHEN versch. Sorten, je 178-g-Pckg.
FERRERO MON CHÉRI je 157-g-Pckg.

ROTKÄPPCHEN SEKT FLASCHENGÄRUNG versch. Sorten, je 0,75-l-Fl. (1 l = 6,65)
-23% ~~6,49~~ 4,99

20 % RABATT auf im Markt vorrätige ELEKTRO-GROßGERÄTE
SHARP exquisit Bauknecht

20 % RABATT auf alle sodastream KONZENTRATE

30 % RABATT auf GRILLKOHLE

Impressum: real GmbH, Dohrweg 25, 41066 Mönchengladbach

hol dir den Wochen-prospekt aufs Handy! Mit der mein real App oder per WhatsApp

ganz in deiner Nähe
mein real Erfurt, Gothaer Straße 22, 99094 Erfurt
mein real Süßenborn, Landhausallee 7, 99425 Süßenborn
mein real Gotha, Schubertstraße 20, 99867 Gotha

mein real alles, was ich mag

NORMA®

Kulinarische Reise

ab Dienstag, 2. Mai

Preissenkung!
zuverlässig, konsequent und fair!

Im Kühlregal: **Landfein Original Irische Butter** 250-g-Packung (1kg = 9,16) je Packung
billiger statt 2,49 **2,29**

Im Kühlregal: **Landfein Deutsche Markenbutter** 250-g-Packung (1kg = 5,80) je Packung
billiger statt 1,49 **1,45**

dauerhaft billiger seit 28.04.2023

CHIVERS Original englische Marmelade Lemon Curd 320-g-Glas (1 kg = 7,78), Ginger Jam oder English Orange Marmalade 340-g-Glas (1 kg = 7,32) je Glas
28% billiger
UVP 3,49
2,49*

Premium Heidelbeeren klimaneutral Spanien/Marokko Kl. I, 450-g-Schale (1 kg = 8,42) je Schale
Mehr Infos: www.beclimate.com
3,79* 450 g

Bananen lose, (1 kg = 1,11) je kg
statt 1,29 **1,11*** 13% billiger
Gültig bis 7. Mai

Erdbeeren Spanien Kl. I, ausgewählte Früchte, 900-g-Steige (1 kg = 4,93) je Steige
900 g
eurofins bilacon Kontrollierte Qualität
4,44*

Gurken Deutschland/Niederlande, Kl. I je Stück
statt –,55 **–,44*** 20% billiger
–,55¹
Gültig bis 7. Mai

Italienische Pralinen XXL verschiedene Sorten in einer Packung, 800-g-Packung (1 kg = 7,49)
5,99* 800 g

Griechischer Honig MUSES Pinien- oder Blütenhonig 1-kg-Glas (1 kg = 7,99) je Glas
34% billiger
zum Vergleich: UVP 450-g-Glas = 5,49
7,99* 1 kg

Delikatess Creme in vielen verschiedenen Sorten mild oder scharf, 160-g-Tube (1 kg = 11,19) je Tube
35% billiger
UVP 2,79
1,79*

Paprika Sweet Mix Spanien Kl. I, rot und gelb, 1-kg-Netz (1 kg = 3,59) je Netz
XXL • 1 kg
3,59*

Snacktomaten 1 kg Spanien/Marokko, Kl. I (1 kg = 3,49) je Eimer
1 kg
das ist billig!
3,49*
Gültig bis 7. Mai

Katzen-Trockenfutter mit Truthahn 1,4-kg-Packung (1 kg = 3,56) oder mit Huhn 1,9-kg-Packung (1 kg = 2,63) je Packung
1,4 kg 1,9 kg
32% billiger
zum Vergleich: UVP Perfect Fit 750-g-Packung = 3,95
4,99*
Auch online

Tierisch gut!
Über 130 Artikel ständig im Sortiment!

Snacks Dreamies mit Huhn oder Käse; Whiskas mit Huhn & Käse, Lachs, Pute, Rind oder Anti-Hairball, 60-g-Packung (1 kg = 18,50) je Packung
UVP 1,45
1,11*
23% billiger

Snacks Fisch- & Hühnchenstreifen oder Calcium-Knochen, 360-g-Beutel (1 kg = 13,86) je Beutel
ca. 120 Stück
4,99*
360 g

NORMA® IMMER MEHR FÜRS GELD!
SEIT ÜBER 50 JAHREN – IMMER DER BESTE PREIS

Benzin-Rasenmäher MS161-46
- Leistungsstarker 4 Takt Motor 2,6 kW / 3,5 PS
- Extra große 55 Liter Fangbox
- 7-fache Schnitthöhenverstellung 25–75mm
- Klappbarer Handgriff
- Kugelgelagerte Laufräder

5 Jahre Garantie
6 in 1: Radantrieb, Mähen, Fangen, Mulchen, Seitenauswurf, Reinigungsfunktion
Kraftvolle 2,6 kW / 3,5 PS
NEU
50% billiger
UVP 399,–
199,–*
Auch online
XL Schnittbreite ca. 46 cm

Aluminium-Ampelschirm ∅ ca. 3 m mit Kurbelmechanismus zum einfachen Öffnen und Schließen • Stabile Konstruktion aus pulverbeschichtetem Stahl und Aluminium • Ohne Beschwerungsplatten • Gewicht ca. 14 kg
3 Jahre Garantie
Platzsparend im geschlossenen Zustand
In vier Farben erhältlich: Terra, Grau, Beige, Dunkelblau NEU
Top Qualität: Mit 8 pulverbeschichteten Stahl-Profilstreben für höchste Stabilität; UV-Schutzfaktor 80 nach UV STANDARD 801; Pflegeleichter Polyester-Bezug mit Teflon™-Beschichtung
je Ausführung **79,99***
Auch online

Teichdruckfilter-Komplett-Set PFS8000 SE • Reinigt das Wasser von Verunreinigungen und entfernt außerdem Grünalgen sowie schädliche Keime und Bakterien – ganz ohne Chemie
- Für Teiche bis 8000 Liter • Kesselvolumen 9,5 Liter
- Mit Verschmutzungsgrad-Anzeige 5 Jahre Garantie je Set

Special Edition inklusive:
- ✔ Tauchpumpe mit 10 m Kabellänge
- ✔ Zuschneidbarer 5 m Schlauch für Zu- und Ablauf
- ✔ Leistungsstarke 43 Watt Pumpe
- ✔ 11 Watt UV-C-Lampe

Perfekt auf einen 11 Watt UV-C-Lampe abgestimmte Pumpenleistung bis 2.500 l/h
Integriertes Twist-Clean-Filterreinigungssystem
33% billiger
UVP 149,99
99,–*
Auch online

Gartenpumpe GP1100 • Ideal zum Bewässern von Gartenanlagen im Außenbereich oder zur Hauswasserversorgung im Innenbereich
- Förderdruck ca. 4,5 bar • Maximale Wassertemperatur: 35° C • Sauganschluss: 1" IG
- Druckanschluss 1" IG

5 Jahre Garantie
Special Edition
53% billiger
UVP 129,–
59,99*
Auch online
Kraftvolle Leistung
- ✔ Ansaughöhe ca. 7 m
- ✔ Förderhöhe ca. 45 m
- ✔ Kapazität 4600 l/h

Doppel-Gartenliege ca. 2 x 2 m by LECO
- Wetterfeste und strapazierfähige Bespannung • Robustes Stahlrohrgestell
- ca. 200 x 200 x 45/90 cm
- Maximale Belastung ca. 2 x 100 kg

Grau/Hellgrau
37% billiger
UVP 239,95
je Ausführung **149,–***
Auch online
Inklusive abnehmbaren Kopfkissen und seitlichen Transporträdern

WALTER 3 in 1 Li-Ion Akku-Rasentrimmer 20 V
- Längenverstellbare Teleskopstange
- Kraftvoller 20 V Li-Ion Akku für eine lange Betriebszeit
- Schnittbreite ca. 300 mm
- Schnittwinkel einstellbar 0° bis 90°
- Praktische Führungsrolle

3 Jahre Garantie
Mit kraftvollem 20 V Li-Ion Akku
3 in 1: ✔ Kantenschneider ✔ Trimmer ✔ Rasenmäher
24% billiger
UVP 79,90
59,99*
Auch online
Intertek Deutschland – Bauart geprüft

Leggings mit Streifen, für Damen • 95 % Polyester, 5 % Elasthan • Größen S (36/38) – XXL (52/54)
Schwarz Silber; Schwarz Weiß; Schwarz Bunt
Mit trendigem Seitenstreifen in Kontrastfarbe
Seamless – nahtlose Qualität
je Leggings **6,99***

Sneaker für Damen
- Obermaterialmix aus leichtem Textil und stabilisierendem PU
- Amtungsaktive Textil-Innenausstattung
- Memory-Foam-Decksohle • Schockabsorbierende Phylon-Laufsohle • Größen 38-41

je Paar
Extra breite Leisten für ein komfortables Laufgefühl
NEU MEMORY LATEX SCHAUM EXTRA BREITE LEISTEN
55% billiger
UVP 44,95
19,99*
Rosa; Türkis/Blau

UVP 39,99
29,99*
25% billiger
Auch online

LED-Solar-Gartenlampe 4er • Mit Erdspieß oder zur festen Bodenmontage • Gebürsteter Edelstahl und Glas
- ca. 8 Stunden Leuchtdauer
- ca. 5,7 x 7 x 27,6 cm

je 4er-Set
Ultra helle 8 Lumen/Leuchte

LED-Solar-Leuchte „Pusteblume" • Aus Edelstahl und Kunststoff mit 48 biegsamen Drahtsträngen • Höhe ca. 84 cm
- IP44 spritzwassergeschützt

3 Jahre Garantie
Multicolor; Warmweiß
Extra großer Blütenkopf ∅ ca. 25 cm mit 144 SMD-LEDs
12,99*
Auch online

Socken 15 Paar für Damen und Herren
- 80 % gekämmte Baumwolle
- Größen 35/38 – 43/46

(Farbbeispiele)
je 15 Paar **12,99***

Bequemschuhe für Herren
- Obermaterial hochwertige Lederoptik
- Super-Soft-Fußbett • Druckdämpfende PU-Laufsohle • Größen 41 – 45 je Paar

Schwarz; Schwarz; Dunkelbraun; Hellbraun
UVP 29,99
15,99*
46% billiger
Deckschicht echt Leder chromfrei gegerbt

Sneaker-Socken 10 Paar für Damen oder Herren • Hautsympathisch durch hohen Baumwollanteil • Größen 35/38 – 43/46
10 Paar (Farbbeispiele)
je 10 Paar **6,99***

bella casa

ca. 100 x 140 cm (1 m² = 2,85)	ca. 130 x 160 cm (1 m² = 2,40) ∅ ca. 140 cm (1 m² = 3,24)	ca. 140 x 190 cm (1 m² = 2,63) ca. 140 x 220 cm (1 m² = 2,27)
3,99*	4,99*	6,99*

Wachstuch-Tischdecke mit geprägter Oberfläche • Strapazierfähig und schmutzabweisend • Aus robustem PVC je Tischdecke

KRAFT WERKZEUGE Gartenbauschrauben Korrosionsschutzklasse C4 – vor Rost schützend
Verschiedene Ausführungen von 3,5 x 30 mm bis 6 x 120 mm erhältlich
je Ausführung **6,99***
Auch online

NORMA®
www.norma-online.de

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung. ¹Letzter Aktionspreis innerhalb 30 Tagen.

Artikel mit „Auch online" sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

18/23

NEUGIERIG? JETZT SCHON ALLE ANGEBOTE DER *NÄCHSTEN WOCHE* IN UNSERER APP!
Hier APP gratis downloaden

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg